
Jahresbericht 2022

Inhalt

Rückblick

- 4 World Vision International: Kernzahlen 2022
- 6 Bericht des Präsidiums
- 8 Bericht des Vorstands
- 10 Rückblick 2022

Projektarbeit

- 16 World Vision Deutschland: Hier arbeiten wir
- 18 Übersicht der geförderten Projekte
- 20 Nachhaltige Unterstützung, wo Leid am größten ist
- 22 Politische Arbeit und Forschung
- 24 Stärkung der Resilienz
- 26 Beteiligung der Zivilgesellschaft
- 28 Wie nachhaltig ist die Projektarbeit von World Vision?
- 30 Projektbeispiel Ghana
- 34 Projektbeispiel Ukraine
- 38 Projektbeispiel Kambodscha
- 42 Öffentlich geförderte Projekte
- 46 Projektmanagement und -controlling
- 48 Wirkungsbeobachtung
- 50 Globale Auswirkungen des Ukraine-Krieges
- 51 Unsere Qualitätsstandards, Kodizes, Selbstverpflichtungen
- 52 Kontrollmechanismen
- 54 Risiken wirksam begegnen

Finanzbericht

- 58 Finanzbericht 2022
- 60 Erläuterungen Bilanz
- 64 Erläuterungen Ertragsrechnung
- 66 Erläuterungen Mittelverwendung
- 70 Darstellung nach Sparten
- 72 Mitgliedschaft im Deutschen Spendenrat e.V.
- 73 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 74 Strategie und Ausblick

World Vision

- 78 World Vision Deutschland
- 80 Organisation und Trägerschaft
- 82 World Vision International: Struktur
- 84 World Vision Stiftung
- 85 Mitgliedschaften

*Wir setzen uns dafür ein,
jedem Kind ein Leben
in Fülle zu ermöglichen.*

Impressum

Herausgeber: World Vision Deutschland e.V.
Verantwortlich: Christoph Hilligen
Redaktion: Katrin Augustin, Andreas Gartz, Martin van de Locht, Anja Siegemund
Beratung und Gestaltung: Wortballon, Klaus Schickor, Uwe Kobler

Die Gleichberechtigung der Geschlechter ist World Vision ein großes Anliegen. Wir haben uns daher bemüht, alle Texte in dieser Publikation geschlechtergerecht zu formulieren. Sollten wir das an einer Stelle übersehen haben, sind dennoch andere Formen gleichermaßen mit gemeint.

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Rückblick 2022 Kernzahlen

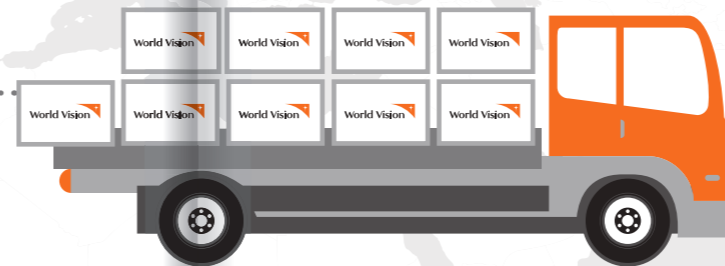


3,2 Mio.
Patenkinder

erhielten umfassende
Unterstützung

59

Einsätze der **Katastrophenhilfe** erreichten
29,6 Mio. Menschen
in 52 Ländern



1000

**Projektländer und
die Menschen dort**
profitierten von
unserer Arbeit

35.000

Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter setzten sich für eine
bessere Zukunft für Kinder ein



27

Länder wenden die
preisgekrönte Methode
**Farmer Managed
Natural Regeneration**
zur Wiederauf-
forstung an

3 Mio.

Menschen
erhielten
**Zugang zu
sauberem
Wasser**



10,3 Mio.

Menschen erhielten
Nahrungsmittelhilfe



225.866
Kinder

in 16 Ländern wurden wegen
akuter Unterernährung behandelt



**Jedes Kind ist eine
Hoffnung, dass die
Erde Zukunft hat.**

Hermann Lahm



Edgar Vieth



Maren Kockskämper



Victoria
Diekkamp-Reimann



Ariane Massmann



Carsten Wacker



Madeleine
Gummer von Mohl



Dr. Rolf Scheffels



Martin Scholich

Bericht des Präsidiums

Liebe Leserin,
lieber Leser,

im Namen des Präsidiums von World Vision Deutschland freuen wir uns, Ihnen diesen Jahresbericht zu präsentieren. Unsere Organisation kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken, in dem wir in unseren Projektgebieten einen wichtigen Beitrag leisten konnten, die Lebensbedingungen für viele Kinder zu verbessern. Lassen Sie sich auf den folgenden Seiten inspirieren: von der Arbeit von World Vision Deutschland im herausfordernden Jahr 2022.

Arbeit des Präsidiums

Die acht Mitglieder des Präsidiums trafen sich im Finanzjahr 2022 viermal und daneben in fachbezogenen Ausschüssen. Das Präsidium hat die Tätigkeit der Organisation intensiv begleitet und sichergestellt, dass sie ihrem Zweck treu bleibt. Wir sind beeindruckt von dem Engagement und der Entschlossenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die kontinuierlich daran arbeiten, unsere Vision und unsere Ziele zu erreichen und möglichst vielen Kindern in dieser Welt eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Weitere Informationen finden Sie unter „Organisation und Trägerschaft“.

Veränderungen innerhalb des Präsidiums

Ariane Massmann wurde von der Mitgliederversammlung für ihre dritte Amtszeit im Präsidium bestätigt. Sr. M. Anna Schenck CJ ist im November 2021 aus dem Präsidium ausgeschieden. Der Jahresabschluss wurde von der Mitgliederversammlung angenommen. Dem Vorstand und dem Präsidium wurde Entlastung erteilt.

Unterstützung durch unsere Kuratoriumsmitglieder

Auch im Finanzjahr 2022 erhielten wir tatkräftige Unterstützung durch unsere Kuratoriumsmitglieder. Insbesondere die Arbeit von Tony Rinaudo im Zusammenhang mit der FMNR-Methode wurde seitens des Kuratoriums sehr stark begleitet. Unsere Kuratoriumsmitglieder engagieren sich ehrenamtlich in der Öffentlichkeit für die Anliegen von World Vision Deutschland.

Informationen zu den weiteren Kuratoriumsmitgliedern finden Sie unter: www.worldvision.de/kuratorium

Testat und Prüfung der Geschäftsführung

Das Vertrauen unserer Patinnen und Paten sowie Spenderinnen und Spender ist für uns von unschätzbarem Wert. World Vision lässt deshalb seine eigene Arbeit national und international umfangreich durch externe Prüfer kontrollieren. Durch Beschluss der Mitgliederversammlung nahm KPMG im Jahr 2022 die Prüfung des Jahresabschlusses vor. Die Wirtschaftsprüfer erteilten für den Jahresabschluss 2022 ein uneingeschränktes Testat (siehe Seite 73). Auch die freiwillige Prüfung der Geschäftsführung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz ergab keine Beanstandungen. Das DZI-Spendensiegel, das wir seit vielen Jahren führen, bestätigt uns ebenfalls einen sorgsamen Umgang mit unseren Spendengeldern und wurde uns auch im vergangenen Jahr erteilt. Ebenso tragen wir das Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrates.

Danke!

Allen Patinnen und Paten, Spenderinnen und Spendern, öffentlichen Gebern und Förderinnen, prominenten Botschafterinnen und Botschaftern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von

World Vision Deutschland danken wir herzlich für ihr Vertrauen und ihr Engagement. Nur dank ihnen konnten wir schutzbedürftigen Kindern selbst an den gefährlichsten Orten der Welt Hoffnung schenken. Als Präsidium sind wir stolz darauf, Teil einer Organisation zu sein, die die Lebensbedingungen für tausende der notleidendsten Kinder auf dieser Welt verändert. Wir sind überzeugt davon, dass die Organisation für die Zukunft gut aufgestellt ist. Das gibt uns Zuversicht, dass wir gemeinsam weiterhin positive Veränderungen gestalten und das Leben der Menschen, denen wir helfen, verbessern werden. Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns auf diesem Weg begleitet haben. Lassen Sie uns gemeinsam nach vorne schauen und etwas bewirken!


Edgar Vieth,
Präsidiumsvorsitzender


Maren Kockskämper,
stellvertretende
Präsidiums vorsitzende

Bericht des Vorstands



Christoph Hilligen

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir bei World Vision haben uns zum Ziel gesetzt, mehr Kindern ein Leben in Fülle zu ermöglichen. Und wir sind stolz darauf, dass wir im vergangenen Jahr erhebliche Fortschritte bei der Erreichung unserer Ziele gemacht haben. Mit der Unterstützung unserer engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unseren Spenderinnen und Spendern sowie allen weiteren Unterstützern konnten wir auch dieses Jahr die Lebensbedingungen von weltweit Tausenden Kindern, ihren Familien und ihrem Umfeld nachhaltig verbessern.

Mit diesem Jahresbericht möchten wir Ihnen einen Einblick geben, was wir im Geschäftsjahr 2022 erreichen konnten und auch welche Herausforderungen uns beschäftigt haben. Auf den folgenden Seiten finden Sie detaillierte Informationen über unsere Arbeit. Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre.

Krieg in der Ukraine

Seit dem Beginn des Krieges im Februar 2022 ist die Lage in der Ukraine katastrophal. Die Gewaltakte haben tiefgreifende Auswirkungen auf die Bevölkerung, insbesondere auf die Menschen in den betroffenen Gebieten im Osten des Landes. Die Menschen leiden unter den Folgen des Konflikts: Sie stehen vor den Trümmern ihrer Häuser, haben nur spärlichen Zugang zu Gesundheitsversorgung und Bildung und sind zudem in Sorge um Familienmitglieder, von denen sie getrennt wurden. Das Response Team von World Vision ist seit vielen Monaten vor Ort, um die Menschen wenigstens mit dem Allernötigsten zu versorgen. Näheres zu unserem Einsatz erfahren Sie in diesem Jahresbericht.

Einsatz von World Vision

Neben dem Krieg in der Ukraine war das Jahr 2022 in vielerlei Hinsicht bewegt: Gleich mehrere schwere Krisen haben die Welt in Atem gehalten, darunter Naturkatastrophen, die anhaltende Covid-19-Pandemie sowie die schlimmste Hungerkrise in Afrika seit Jahren.

Auch bleibt die Lage in Afghanistan weiterhin unsicher und komplex. Die anhaltenden Konflikte und Gewaltakte haben zu einer humanitären Krise geführt, in der Kinder und ihre Familien von Gewalt, Vertreibung und fehlendem Zugang zu grundlegenden Bedürfnissen wie Gesundheit, Bildung und Wasserversorgung betroffen sind. Trotz aller Herausforderungen sind wir bei World Vision bestrebt, die Menschen in Afghanistan weiterhin so gut es geht zu unterstützen. Wir arbeiten eng mit lokalen Partnern zusammen, um die Bedürfnisse der Gemeinden zu erfassen und die Menschen dabei zu unterstützen, eine bessere Zukunft für sich und ihre Familien zu schaffen.

Unser Einsatz für die Umwelt

Wir alle wissen, wie wichtig es ist, unseren Planeten für künftige Generationen zu schützen. Der Klimawandel und die Umweltzerstörung stellen eine erhebliche Bedrohung für die globale Gemeinschaft dar und es liegt in unserer Verantwortung, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Wir bei World Vision Deutschland haben uns deshalb verpflichtet, unseren ökologischen Fußabdruck zu verringern und nachhaltige Praktiken in allen Bereichen unserer Tätigkeit zu fördern. Wir wollen das Bewusstsein für Umweltfragen schärfen und einen positiven Beitrag leisten. So haben wir im Finanzjahr 2022 unsere CO₂-Emissionen reduziert und vollständig kompensiert.

Wo immer wir eine Möglichkeit sehen, integrieren wir Umweltaspekte und Initiativen in unsere Programmarbeit vor Ort, um sicherzustellen, dass nicht nur wir selbst verstärkt auf Nachhaltigkeit achten, sondern auch die Umweltbedingungen in den Gemeinden, in denen wir tätig sind, verbessert werden. Beispielsweise setzen wir in unseren Projekten die FMNR-Methode zur Wiederbegrünung ganzer Landstriche ein. Mindestens die Hälfte unserer Maßnahmen reduziert die Folgen des Klimawandels für die Menschen vor Ort. In diesem Bericht werden wir an verschiedenen Stellen immer wieder auf den Klimawandel eingehen. Auch in Zukunft werden wir der Umwelt Priorität einräumen und auf eine nachhaltigere Zukunft hinarbeiten. Wir sind entschlossen, unseren Teil zur Schaffung einer besseren Welt für alle beizutragen.

**Man darf nicht verlernen,
die Welt mit den Augen
eines Kindes zu sehen.**

Henry Matisse

Spenden und öffentliche Mittel

Im Finanzjahr 2022 erzielte World Vision Deutschland Gesamteinnahmen in Höhe von 158,8 Mio. Euro, was deutlich über dem Vorjahr liegt und somit einen neuen Höchststand bedeutet. Dazu beigetragen haben unter anderem auch Spenden für die Ukraine. Dank unserer Patinnen und Paten sowie unserer Spenderinnen und Spender konnten wir bei den Privatmitteleinnahmen einen Zuwachs um 2,5 Mio. Euro auf 75,4 Mio. Euro erzielen. Dabei bilden die Patenschaftseinnahmen mit 51,9 Mio. Euro den größten Anteil. Insbesondere im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg bewiesen unsere Unterstützerinnen und Unterstützer große Spendenbereitschaft: Die Einnahmen zur Katastrophenhilfe beliefen sich insgesamt auf 3,7 Mio. Euro und lagen damit sehr deutlich über dem Vorjahr (0,7 Mio. Euro).

Was liegt vor uns

Mit dem Blick in die Zukunft kann unser wichtigstes Ziel nur sein, auf dem Erreichten des vergangenen Jahres aufzubauen und uns den neuen Herausforderungen zu stellen. Insbesondere möchten wir unsere Kräfte darauf ausrichten, die am stärksten gefährdeten Kinder dieser Welt zu erreichen. Im Fokus werden dabei die Themen Kinderrechte und Kinderschutz in Verbindung mit dem Klimawandel stehen. Wir haben uns zu Transparenz und Rechenschaftspflicht verpflichtet und werden unsere Fortschritte weiterhin genau überprüfen. Nur so können wir sicherstellen, dass wir auf dem richtigen Weg sind, um unsere Ziele zu erreichen. Wir laden Sie ein, uns auf dieser spannenden Reise in eine bessere Zukunft für die nächste Generation zu begleiten.

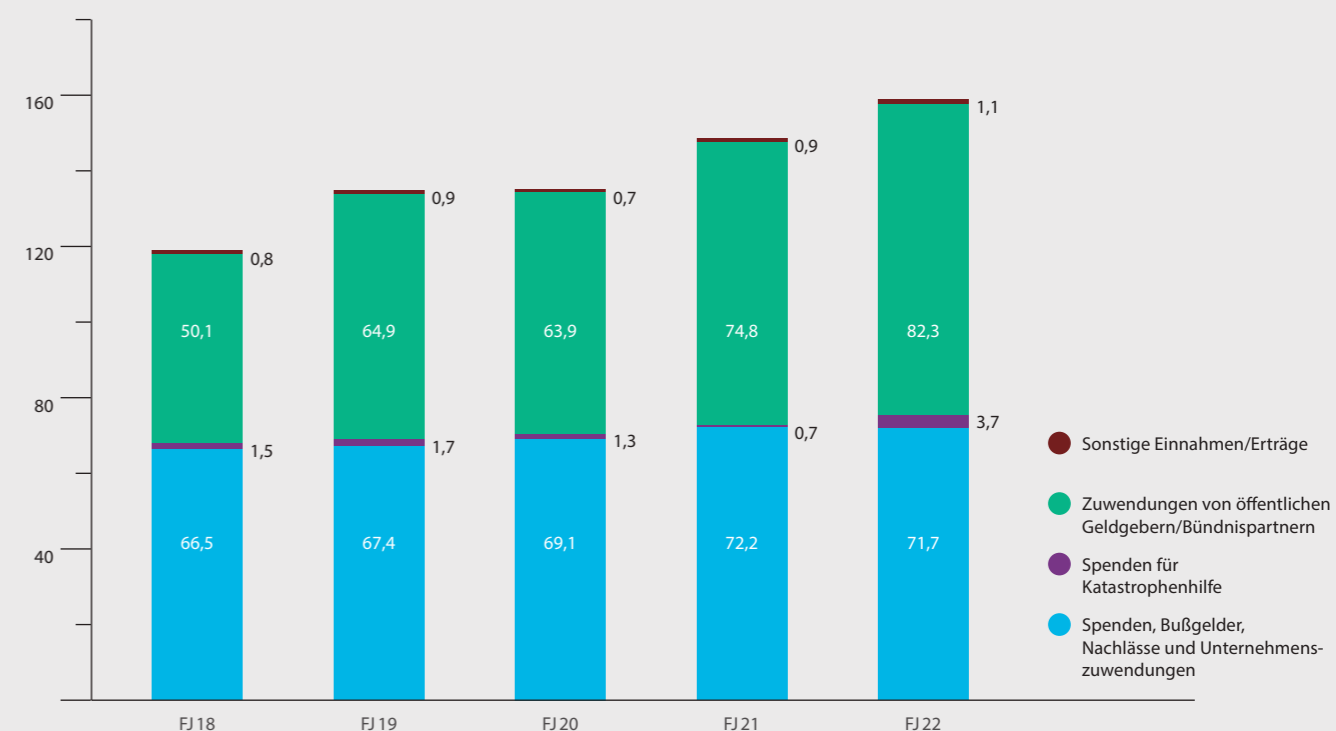
Ganz besonders dankbar sind wir unseren über 160.000 Spenderinnen und Spendern, die es uns ermöglichen, auch in schwierigen Zeiten vieles zu bewirken und einen positiven Einfluss auf das Leben so vieler Menschen in Not zu haben. Ohne Sie wäre das nicht zu schaffen. Wir freuen uns, dass Sie an unserer Seite stehen und wir gemeinsam eine bessere Zukunft für Kinder und ihre Familien weltweit schaffen können. Dafür von Herzen vielen Dank!

Für den Vorstand

Christoph Hilligen

Entwicklung der Gesamteinnahmen 2018 bis 2022

(in Mio. Euro)





World Vision International Präsident Andrew Morley mit den Regisseuren Idriss Diabate und Volker Schlöndorff bei der Premierenfeier

Tony Rinaudo mit Dirk Bathe, Martin Falkenberg, Jan-Dirk Herbermann, Silvia Holten und Kolleginnen und Kollegen aus Kenia

Filmpremiere: Der Waldmacher

Ein Highlight war die Premiere des Dokumentarfilms „Der Waldmacher“ unseres Kuratoriumsmitglieds und oscarbekrönter Regisseurs **Volker Schlöndorff** im April letzten Jahres in Berlin. In der Folge nahm das Interesse an der von World Vision Mitarbeiter **Tony Rinaudo** entwickelten, regenerativen Wiederbegrünungsmethode „**Farmer Managed Natural Regeneration**“, kurz **FMNR**, stark zu.



Neu: Zweiter Teil der 5. World Vision Kinderstudie

Am deutschen Weltkindertag 2022 wurde der zweite Teil der **5. World Vision Kinderstudie „Folgen der Coronakrise“** der Öffentlichkeit vorgestellt. Unsere Hauptforderungen an die Bundesregierung, die aus dieser Studie resultieren, nahm die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Ekin Deligöz, entgegen.

Die Anbelange von Kindern müssen im Pandemiemanagement priorisiert werden – Einschränkungen und Maßnah-

men in Lebensbereichen von Kindern müssen als letztmögliche Option angesehen werden; **in das Bildungssystem muss angemessen investiert werden** – eine Umstrukturierung zur Herstellung echter Chancengleichheit ist notwendig; **es muss sowohl eine intersektionale feministische Innen- wie auch Außenpolitik geben** – ein Ausbau von Kinderbetreuungsmöglichkeiten sowie eine kritische Reflektion von Geschlechtsstereotypen und Leitbildern und eine gerechte Aufteilung der Care-Arbeit ist notwendig.



Ekin Deligöz, Parlamentarische Staatssekretärin BMFSFJ, bei der Studienvorstellung

Rückblick 2022

Nothilfe: Maßnahmen in der Ukraine

Als am 24. Februar 2022 der Krieg in der Ukraine ausbrach, hat World Vision umgehend Nothilfemaßnahmen in die Wege geleitet, um die Kinder und ihre Familien zu unterstützen, die von einem Tag auf den anderen alles verloren haben und aus ihrer Heimat fliehen mussten. Durch die **großartige Spendenbereitschaft** unserer Patinnen und Paten sowie Spenderinnen und Spender konnten wir bereits über 600.000 Menschen mit unserer Nothilfe erreichen, darunter über 200.000 Kinder. Die geflüchteten Kinder, die besonders unter dem Krieg leiden, unterstützen wir mit Bildungsprogrammen und psychologischer Hilfe. In Kinderschutzzentren können sie beim Spielen und Lernen die Schrecken des Krieges verarbeiten und einfach Kind sein. So gelingt es uns, **ein bisschen Normalität** in die durchwühlten Leben der Kinder zu bringen. Und die Hilfe für die Familien in der Ukraine geht weiter.

In Zusammenarbeit mit der lokalen Partnerorganisation „Divchata“ und mit Unterstützung von „Aktion Deutschland Hilft“ verteilte World Vision **1.800 Lebensmittelpakete** für Erwachsene, **1.400 Babynahrungspakete** und andere **lebensnotwendige Güter** an die Binnenvertriebenen in Winnyzja in der Zentralukraine.

„Es ist ein gutes Gefühl, wenn die Menschen einem danken, denn das bedeutet, dass man es richtig macht. Es fällt mir nicht schwer zu helfen, da ich selbst Binnenvertriebene bin. Ich komme aus Wolnowacha im Gebiet Donezk und weiß, wie sehr diese Menschen Hilfe brauchen“, sagte Yana, eine Mitarbeiterin von „Divchata“.

Ukrainische Flüchtlinge werden auf rumänischer Seite in Vama Siret versorgt



World Vision Mitarbeiterin Gudrun Schattschneider mit der Parlamentarischen Staatssekretärin Ekin Deligöz



Aktionstag: Gegen die Zwangsverheiratung von Kindern

2022 lebten weltweit etwa 650 Millionen Mädchen und 115 Millionen Jungen, die gegen ihren Willen vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet wurden. Tendenz steigend seit Ausbruch der Covid-Pandemie. Am 2. Juni luden wir Mitglieder des Bundestages zu einem **Aktionstag gegen die Zwangsverheiratung** von Kindern ein. Unsere Installation am Brandenburger Tor stellte den Weg von der Kindheit hin zur Zwangsverheiratung dar. 35 Abgeordnete liefen diesen Pfad mit uns und erfuhren an Infostationen die **Ursachen und Auswirkungen von Zwangsverheiratung von Kindern und vieles über unsere präventive Arbeit** in Afghanistan, in der Zentralafrikanischen Republik und in Bangladesch. Unter ihnen auch die **Parlamentarischen Staatssekretärinnen Ekin Deligöz und Dr. Franziska Brantner**, die ein engagiertes **Statement** vor der Kamera abgaben. **Zudem unterzeichneten 30 Abgeordnete unsere Forderungen an die Bundesregierung für einen besseren Kinderschutz vor Zwangsverheiratung.**



Installation im Rahmen des Aktionstages vor dem Brandenburger Tor



oben:
Tony Rinaudo im Gespräch mit Gästen der Veranstaltung

rechts:
Ein weiterer Höhepunkt der Reise Tony Rinaudos war seine Teilnahme am COP 27 in Ägypten



Meet & Greet: Tony Rinaudo in Deutschland

Während des Besuchs von Tony Rinaudo in Deutschland konnten wir gemeinsam mit einigen geladenen Unterstützerinnen und Unterstützern einen **bemerkenswerten Einblick** in die FMNR-Methode gewinnen.

Tony Rinaudo berichtete in **lockerer Atmosphäre**, wie er die Idee verwirklichte und sie begann, Früchte zu tragen. Die Methode ist fest in unsere Projektarbeit verankert und bildet gemeinsam mit Projektaktivitäten rund um das Thema Wasser und Maßnahmen zur Einkommenssicherung **die Grundlage für Umweltschutz und nachhaltige Einkommensförderung**. Diese ganzheitlichen Projekte werden derzeit mit über 1,6 Millionen Euro aus privaten Mitteln gefördert, wofür wir äußerst dankbar sind!

Kooperation: Vicki Sorg besucht Simbabwe

Mit mehr als 4.200 Patenkindern weltweit ist die PM-International AG größter Unternehmenspate von World Vision Deutschland. Die Charity-Botschafterin des Unternehmens, Vicki Sorg, reiste nach Simbabwe, um 500 der Patenkinder zu besuchen.

Am Rande der Kalahari-Wüste im Südwesten des Landes liegt das Entwicklungsprojekt Tshitshi Madabe. Hier leben viele Familien von Landwirtschaft und Viehzucht. Diese Region zählt zu den trockensten in ganz Simbabwe: Dürren lassen Ernten ausfallen, die Tiere verdursten. Zudem müssen Kinder und Frauen lange Strecken zurücklegen, um Wasser aus den wenigen überhaupt zugänglichen Wasserstellen zu holen – meistens mehrmals am Tag. Durch die **großzügige Unterstützung** von PM-International konnte World Vision im Jahr 2021 in der Gegend ein langfristig

angelegtes Projekt beginnen – um die Versorgung der Menschen mit Trinkwasser zu verbessern, Hygienestandards zu etablieren sowie ihre Bildungs- und Einkommenschancen zu erhöhen.

Für Vicki Sorg war der Aufenthalt vor Ort sehr emotional. „Nur ein Jahr nach dem Start der Projektarbeit kann ich beeindruckende Fortschritte sehen“, sagt die Charity-Botschafterin, „besonders im Bereich der Wasserversorgung.“ So wie in der Gemeinde Kwite: Dank eines neuen Brunnens in der örtlichen Schule sind die Wege zu **sauberem Trinkwasser** für die Bewohnerinnen und Bewohner des Dorfes jetzt deutlich kürzer. Und auch die Bauern und Bäuerinnen profitieren: Über **neu geschaffene Wasserleitungen** können sie nun ihre Felder wieder ausreichend bewässern. Gleichzeitig führten Workshops für neue Strategien im Umgang mit der Dürre dazu, dass es

den Landwirten sowie dem gesamten Umfeld deutlich besser geht. **Vicki Sorg ist begeistert von den Ergebnissen** und resümiert: „Es war großartig, die Stärke der Menschen zu erleben. Alle sind fest entschlossen, bessere Lebensbedingungen zu schaffen. Nicht nur für die Kinder hier, sondern für die gesamte Region. Ich bin zuversichtlich, dass wir gemeinsam und in Zukunft einen noch größeren Unterschied machen können.“



Vicki Sorg bei der feierlichen Übergabe des Trinkwasserbrunnens an die Community



rechts:
Die Grundschüler bedanken sich für ihre neuen Schulranzen beim Besuch von Vicki Sorg

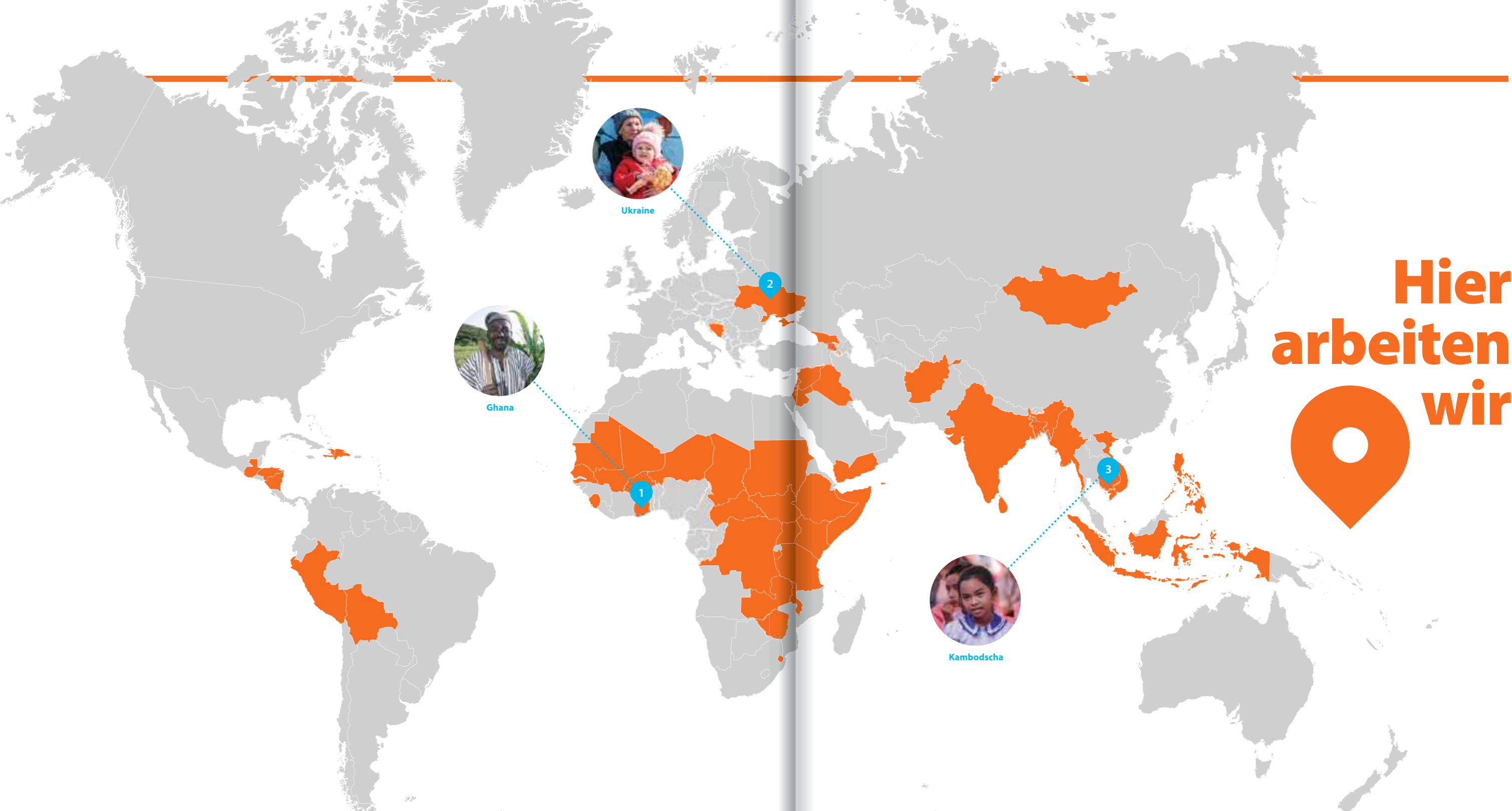
unten:
Kinder freuen sich über den neuen Brunnen in Kwite



Charity-Botschafterin Vicki Sorg und Patenkind Nono haben Spaß während der Morgenroutine vor der Schule

Projektarbeit





Hier arbeiten wir

Lateinamerika

Begünstigte: 293.856

- Bolivien
- Dominikanische Republik
- Guatemala
- Haiti
- Honduras
- Nicaragua
- Peru

Afrika

Begünstigte: 10.841.396

- Äthiopien
- Burkina Faso
- Burundi
- Demokratische Republik Kongo
- Eswatini
- Ghana
- Kenia
- Malawi
- Mali
- Mauretanien
- Niger
- Sambia
- Senegal
- Sierra Leone
- Simbabwe
- Somalia
- Sudan
- Südsudan
- Tansania
- Tschad
- Uganda
- Zentralafrikanische Republik

Osteuropa, Naher/Mittlerer Osten

Begünstigte: 1.906.398

- Afghanistan
- Armenien
- Bosnien-Herzegowina
- Georgien
- Irak
- Israel (Jerusalem/Westjordanland)
- Jemen
- Jordanien/Syrien
- Libanon
- Ukraine

Asien

Begünstigte: 1.311.162

- Bangladesch
- Indien
- Indonesien
- Kambodscha
- Mongolei
- Myanmar
- Philippinen
- Sri Lanka
- Vietnam

Diese Projekte stellen wir Ihnen vor

- 1 **Ghana** (Seite 30)
FMNR zur nachhaltigen Verbesserung der Ernährungssicherheit und Resilienz der Menschen im Bezirk Kassena Nankana West.
- 2 **Ukraine** (Seite 34)
Ukraine Crisis Response leistet Hilfe für Flüchtlinge, Vertriebene und die am stärksten gefährdeten Familien in der Region.
- 3 **Kambodscha** (Seite 38)
Snoul Sponsorship für Gesundheit, besseren Zugang zu Bildung sowie Kinder- und Katastrophenschutz im Osten Kambodschas.

Übersicht der geförderten Projekte

Über 160.000 Patinnen und Paten sowie Spenderinnen und Spender haben im Finanzjahr 2022 mit ihren Spenden unsere Arbeit zugunsten bedürftiger Menschen ermöglicht. Insgesamt konnten so 276 Projekte in 49 Ländern durchgeführt werden. Dabei unterscheiden wir drei verschiedene Projekttypen:

Regionale Entwicklungsprojekte

werden durch persönliche Kinderpatenschaften ermöglicht und sind langfristig in verschiedenen Sektoren tätig.

Privat finanzierte Projekte

haben in der Regel einen thematischen Schwerpunkt wie zum Beispiel Gesundheit oder Bildung. Hierunter fallen auch Projekte der Humanitären Hilfe, die über „Aktion Deutschland Hilft“ unterstützt werden.

Öffentlich finanzierte Projekte

(Grants) werden durch Zuschüsse von öffentlichen Gebern auf deutscher, europäischer und internationaler Ebene ermöglicht und finden in der Katastrophenhilfe, dem Wiederaufbau und der Entwicklungszusammenarbeit statt.

| Osteuropa, Naher/Mittlerer Osten | Regionale Entwicklungsprojekte | Private Mittel | Öffentliche Mittel | Patenkinder | Zahl der Begünstigten | Projektzahlungen in € |
|--|--------------------------------|----------------|--------------------|-------------|-----------------------|-----------------------|
| Afghanistan | - | 4 | 3 | - | 361.654 | 2.941.670 |
| Armenien | - | 1 | 1 | - | 13.359 | 339.771 |
| Bosnien-Herzegowina | - | - | 5 | - | 8.936 | 983.880 |
| Georgien | - | 1 | 1 | - | 6.931 | 809.036 |
| Irak | - | 2 | 2 | - | 261.329 | 1.364.291 |
| Jemen | - | 1 | - | - | 12.880 | 454.968 |
| Israel (Jerusalem/Westjordanland) | - | 1 | 2 | - | 23.263 | 785.801 |
| Jordanien/Syrien | - | 2 | 3 | - | 30.041 | 3.936.914 |
| Libanon | - | 2 | 4 | - | 1.043.510 | 20.529.427 |
| Ukraine | - | 4 | - | - | 144.495 | 7.459.965 |
| Länderübergreifend | | | | | | 194.608 |
| Osteuropa, Naher/Mittlerer Osten gesamt | - | 18 | 21 | - | 1.906.398 | 39.800.331 |

| Asien | Regionale Entwicklungsprojekte | Private Mittel | Öffentliche Mittel | Patenkinder | Zahl der Begünstigten | Projektzahlungen in € |
|---------------------|--------------------------------|----------------|--------------------|---------------|-----------------------|-----------------------|
| Bangladesch | 4 | 2 | 4 | 7.918 | 313.035 | 2.818.482 |
| Indien | 4 | 3 | 3 | 8.646 | 292.564 | 2.673.670 |
| Indonesien | 2 | 1 | 1 | 3.298 | 51.651 | 899.665 |
| Kambodscha | 3 | 2 | - | 5.393 | 135.825 | 1.264.529 |
| Mongolei | 2 | - | 2 | 2.755 | 28.078 | 916.150 |
| Myanmar | 1 | 3 | 1 | 1.432 | 96.753 | 1.201.734 |
| Philippinen | - | 3 | 2 | - | 67.274 | 1.357.928 |
| Sri Lanka | 1 | 2 | 3 | 2.525 | 252.776 | 1.951.487 |
| Vietnam | 3 | 2 | 1 | 5.925 | 73.206 | 1.697.798 |
| Länderübergreifend | | | | | | 1.592.500 |
| Asien gesamt | 20 | 18 | 17 | 37.892 | 1.311.162 | 16.373.943 |

| Afrika | Regionale Entwicklungsprojekte | Private Mittel | Öffentliche Mittel | Patenkinder | Zahl der Begünstigten | Projektzahlungen in € |
|------------------------------|--------------------------------|----------------|--------------------|---------------|-----------------------|-----------------------|
| Äthiopien | 5 | 5 | 5 | 11.704 | 767.174 | 3.525.439 |
| Burkina Faso | - | 1 | - | - | 3.530 | 50.000 |
| Burundi | 4 | 2 | 4 | 9.522 | 1.243.555 | 4.681.468 |
| Demokratische Republik Kongo | - | 3 | 5 | - | 519.978 | 3.960.200 |
| Ghana | 1 | 8 | - | 2.827 | 76.808 | 1.136.861 |
| Kenia | 4 | 6 | 5 | 7.558 | 2.603.984 | 4.727.048 |
| Malawi | 2 | 2 | 2 | 3.101 | 273.325 | 930.913 |
| Mali | 5 | 1 | 1 | 8.781 | 110.251 | 2.215.242 |
| Mauretanien | 3 | 2 | 1 | 7.709 | 135.439 | 1.984.116 |
| Niger | - | 2 | 3 | - | 225.537 | 2.727.869 |
| Sambia | - | 2 | - | - | 890.000 | 44.705 |
| Senegal | 3 | 2 | 2 | 2.991 | 160.460 | 2.248.796 |
| Sierra Leone | 2 | - | - | 3.962 | 38.740 | 910.483 |
| Simbabwe | 3 | 4 | 4 | 5.209 | 410.623 | 6.300.895 |
| Somalia | - | 1 | 7 | - | 869.940 | 9.729.555 |
| Sudan | - | 2 | 6 | - | 622.928 | 3.141.191 |
| Südsudan | - | - | 7 | - | 389.223 | 2.196.101 |
| Eswatini | 3 | 1 | - | 5.058 | 41.195 | 1.229.863 |
| Tansania | 4 | 8 | - | 8.024 | 68.930 | 1.935.170 |
| Tschad | 2 | 1 | 3 | 4.761 | 673.287 | 2.293.134 |
| Uganda | - | - | 1 | - | 600 | 75.262 |
| Zentralafrikanische Republik | - | 2 | 2 | - | 715.889 | 1.811.069 |
| Länderübergreifend | | | | | | 3.286.455 |
| Afrika gesamt | 41 | 55 | 58 | 81.207 | 10.841.396 | 61.141.835 |

| Lateinamerika | Regionale Entwicklungsprojekte | Private Mittel | Öffentliche Mittel | Patenkinder | Zahl der Begünstigten | Projektzahlungen in € |
|-----------------------------|--------------------------------|----------------|--------------------|---------------|-----------------------|-----------------------|
| Bolivien | 4 | 2 | 1 | 4.984 | 28.843 | 1.650.492 |
| Dominikanische Republik | 1 | - | - | 2.810 | 4.834 | 474.346 |
| Haiti | - | 1 | - | - | 8.896 | 706.107 |
| Guatemala | 3 | 1 | - | 5.949 | 14.800 | 1.378.063 |
| Honduras | 3 | 1 | 2 | 6.262 | 194.797 | 1.682.812 |
| Nicaragua | 1 | 2 | - | 1.387 | 8.017 | 474.675 |
| Peru | 4 | 2 | - | 7.346 | 33.669 | 1.492.059 |
| Länderübergreifend | | | | | | 1.223.097 |
| Lateinamerika gesamt | 16 | 9 | 3 | 28.738 | 293.856 | 9.081.651 |

| | | | | | | |
|---------------|-----------|------------|-----------|----------------|-------------------|--------------------|
| GESAMT | 77 | 100 | 99 | 147.837 | 14.352.812 | 126.397.760 |
|---------------|-----------|------------|-----------|----------------|-------------------|--------------------|

| | | | | | | |
|---|--|--|--|--|--|-------------------|
| Überregionale Förderung | | | | | | 2.327.150 |
| Transferzahlungen noch nicht im Feld verausgabt, saldiert mit verausgabten, aber noch nicht transferierten Aufwendungen | | | | | | -4.143.286 |

| | | | | | | |
|-------------------------------|--|--|--|--|--|--------------------|
| SUMME PROJEKTFÖRDERUNG | | | | | | 124.581.624 |
|-------------------------------|--|--|--|--|--|--------------------|



Jahre 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15

Mit Weitsicht und Geduld ans Ziel

World Vision Entwicklungsprojekte sind langfristig angelegt und folgen unserer Erfahrung nach einem gewissen Ablauf. Dabei bestimmt die Dringlichkeit die tatsächlichen Maßnahmen. Diese können sich überschneiden – oder in ihrer Reihenfolge verändern.

1. Wasser und Hygiene

Wir schaffen in Gemeinden und öffentlichen Einrichtungen Zugang zu sauberem Wasser. Gleichzeitig vermitteln wir Wissen zu Hygienemaßnahmen, bauen Latrinen, statten Krankenstationen aus und schulen das Personal.

2. Gesundheit und Ernährung

Um die Gesundheitsversorgung zu verbessern, ermöglichen wir Impfungen, bilden Gesundheitshelferinnen und -helfer fort und stellen ihnen die entsprechende Ausstattung. Zudem verteilen wir Nahrungsmittelhilfen an Bedürftige.

3. Bildung und Ausbildung

Wir fördern die Bildung für Kinder und Erwachsene, damit sie der Armut entkommen können. Zusammen mit örtlichen Behörden bilden wir etwa Lehrkräfte fort, kümmern uns um die Lernmaterialien und helfen Jugendlichen, einen Job zu finden.

4. Landwirtschaft und wirtschaftliche Entwicklung

Wir unterstützen Bauern mit Saatgut und Werkzeug – und zeigen ihnen effektive Methoden in Ackerbau und Viehzucht, inklusive der Vorsorge für Dürrezeiten. Über Banken und Förderprogramme vergeben wir Kleinkredite zur Existenzgründung.

5. Kinderschutz und Kinderrechte

Wir klären die Menschen über die Notwendigkeit eines umfassenden Kinderschutzes auf – und setzen uns für die Wahrung der Rechte von Kindern ein. Und dafür, dass die Politik der Verantwortung nachkommt, diese Sicherheit zu gewährleisten.

Nachhaltige Unterstützung, wo Leid am größten ist

Heute leben zwei Milliarden Menschen in Ländern, in denen Entwicklungsergebnisse durch Klimawandel, Fragilität und Konflikte stark beeinträchtigt werden. Auch im Jahr 2022 ist die Anzahl der mit Kriegen und Gewalt verbundenen Vertriebenen von Menschen weiterhin hoch. Bis 2030 wird der Anteil derjenigen, die extrem arm sind und die in konfliktbelasteten Situationen leben, voraussichtlich mehr als 60 % betragen. Länder, die von Fragilität betroffen sind, stellen besonders für Kinder ein lebensfeindliches Umfeld dar – mit Entbehrungen, Ausbeutung, Gewalt und Missbrauch. Vor diesem Hintergrund sieht die Strategie von World Vision Deutschland in der Programmarbeit deutlich mehr Maßnahmen in „fragilen Kontexten“ vor. Die extreme Armut und Not der Kinder und Familien wird in instabilen Ländern häufig durch den Klimawandel und durch Naturkatastrophen wie Dürren und Überschwemmungen verschärft. In vielen Fällen ist die Sicherheitslage prekär und der Staat wird seiner Aufgabe der sozialen Sicherung für die Bevölkerung nicht gerecht, sodass Menschenrechte und insbesondere die Rechte der Kinder nicht gewährleistet sind. Die humanitären, friedensbildenden und entwicklungspolitischen Herausforderungen sind daher immens.

World Vision fördert eine aktive Zivilgesellschaft und ein robustes bürgerschaftliches Engagement. Dabei hängt es vom jeweiligen Kontext ab, ob Maßnahmen der Humanitären Hilfe, Entwicklungszusammenarbeit oder Politischen

Arbeit nacheinander oder nebeneinander stattfinden. Ziel ist immer die nachhaltige Entwicklung und Förderung des Kindeswohls. Vor allem für die am meisten gefährdeten und leidenden Kinder müssen Schutzsysteme gestärkt werden.

World Vision konzentriert sich in der Projektarbeit auf die folgenden fünf Schlüsselbereiche:

- 1. Wasser und Hygiene**
- 2. Gesundheit und Ernährung**
- 3. Bildung und Ausbildung**
- 4. Landwirtschaft und wirtschaftliche Entwicklung**
- 5. Kinderschutz und Kinderrechte**

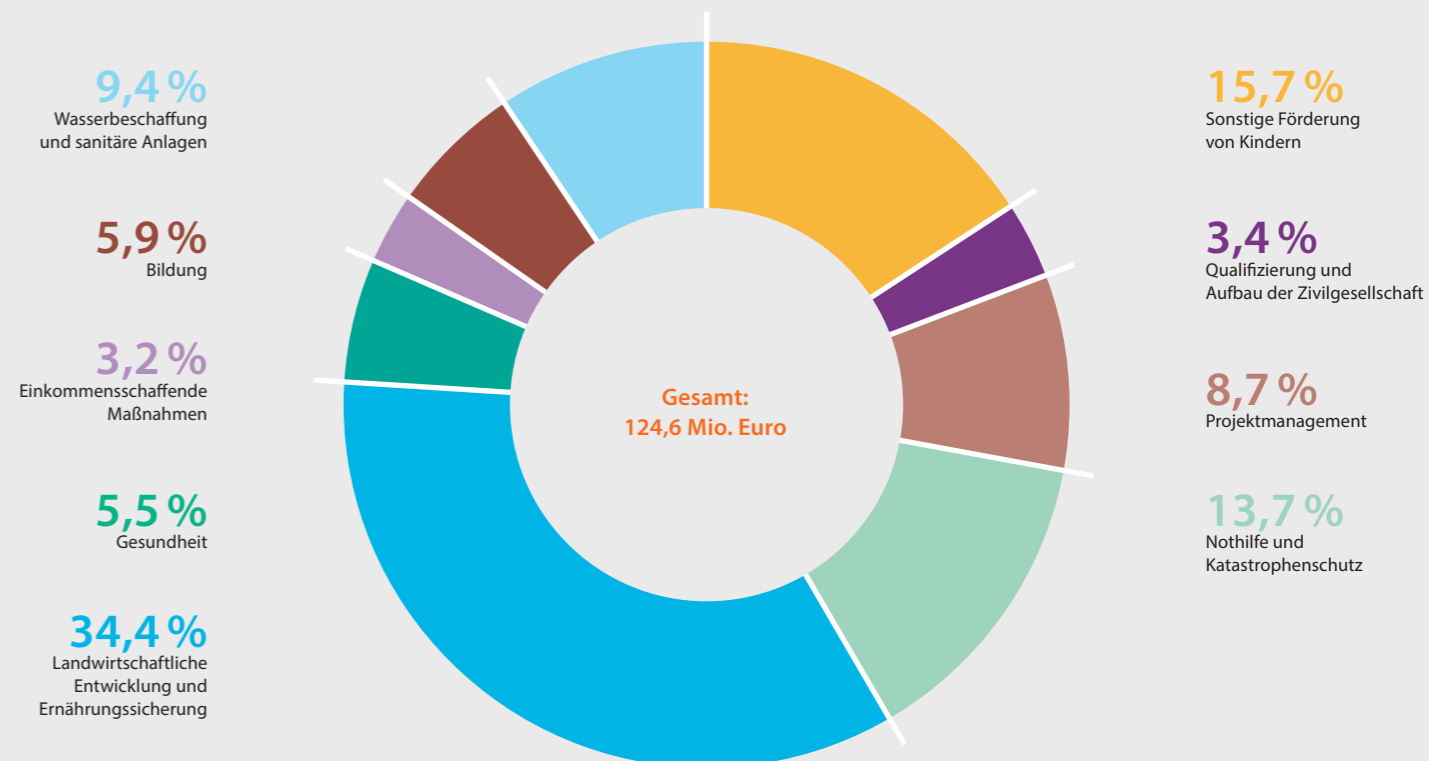
Zudem gewinnt der Umweltschutz weiter an Bedeutung. In jedem der Sektoren hat World Vision spezifische Projektmodelle und Erfolgsindikatoren entwickelt, die sich nachweislich bewährt haben. Einige der Projektmodelle werden an die besonderen Bedingungen in fragilen Kontexten bzw. instabilen Ländern angepasst. World Vision verfolgt einen Multisektor-Ansatz, der sich ganzheitlich am dringendsten Bedarf von Kindern und Familien orientiert. Dabei wird bei Armut, Gewalt und Flucht gezielt auch die Ursachenbekämpfung in den Blick genommen.

Die Menschen fliehen vor Diktaturen, Verfolgung, Bürgerkrieg, Armut und sozialem Elend. Die meisten, entweder Binnenver-

triebene oder in Nachbarstaaten geflohene Menschen, leben in provisorischen Unterkünften und sind komplett auf Hilfe von außen angewiesen. World Vision Deutschland unterstützt sowohl die Menschen in den Flüchtlingscamps als auch die

aufnehmenden Dorfgemeinschaften mit verschiedenen Ansätzen, um das Leben der Geflüchteten innerhalb der Krise so erträglich und würdevoll wie möglich zu gestalten und Hoffnung und Perspektiven für eine positivere Zukunft zu schaffen.

Projektförderung nach Sektoren





World Vision Deutschland Mitarbeitende im Pressezentrum des G7-Gipfels 2022

Politische Arbeit und Forschung

Die Arbeit des politischen Teams war im Finanzjahr 2022 geprägt von den Koalitionsverhandlungen und der Bildung der neuen Bundesregierung sowie von der Kontaktaufnahme zu Mitgliedern der für World Vision Deutschland relevanten Bundestagsausschüsse. Wir führten digitale Redezeiten zu verschiedenen Schwerpunkten unserer Arbeit und der internationalen World Vision Kampagne durch, um vor allem das Interesse der neu gewählten Bundestagsabgeordneten und deren Mitarbeitenden zu wecken. Im Anschluss folgten viele fachbezogene Gesprächstermine, um die Rechte der Kinder in fragilen Kontexten zu stärken, um uns für einen globalen gerechten Zugang zu Gesundheitsprodukten und -leistungen einzusetzen und der Klimakrise sowie deren Folgen, die im globalen Süden in Konflikten und Mangelernährung spürbar sind, entgegenzuwirken.

tragenden zu vereinbaren und auf die desolaten Lebensumstände aufmerksam zu machen, in denen sich die Menschen und besonders die Kinder im Land befinden. Durch die sich ständig verändernden negativen Entwicklungen lag auch in den darauffolgenden Monaten ein Schwerpunkt unserer politischen anwaltschaftlichen Arbeit auf den immer stärker eingeschränkten Rechten von Frauen und Mädchen sowie der Aufrechterhaltung der Humanitären Hilfe für Afghanistan.

G7-Gipfel auf Schloss Elmau

Für den G7-Gipfel, der im Jahr 2022 unter deutscher Präsidentschaft stand, brachten wir im Vorfeld gemeinsam mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen unsere Forderungen ein und suchten den Dialog mit den wichtigen Ministerien, damit entwicklungspolitisch relevante Themen in die Gipfel-Agenda aufgenommen wurden. Vor Ort nahmen World Vision Deutschland Mitarbeitende an Pressekonferenzen sowie an Paneldiskussionen teil und hatten die Gelegenheit, wesentliche Statements für die mediale Berichterstattung zu geben.

Besuch aus Afghanistan

Den Besuch der Nationaldirektorin von World Vision Afghanistan, Asuntha Charles, in Berlin nutzten wir, um diverse Termine mit politischen Stakeholdern und Entscheidungs-



Asuntha Charles, Nationaldirektorin von World Vision Afghanistan, bei ihrem letztjährigen Besuch in Berlin

Globale Gesundheitsfinanzierung

Durch die Covid-19-Pandemie gab es bedauerlicherweise Programmunterbrechungen, sodass es erhebliche Rückschritte in der Bekämpfung von anderen schwerwiegenden Krankheiten gab: So stieg die malariebedingte Kindersterblichkeit auf das Niveau des Jahres 2012. Es bedarf einer erheblichen globalen Gesundheitsfinanzierung, um das Vor-Pandemie-Niveau wieder zu erreichen. World Vision Deutschland setzte sich unter anderem dafür ein, dass Deutschland seinen fairen Beitrag zur Wiederauffüllung des globalen Fonds für die Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria leistet. Wir werten es als Erfolg, dass Bundesentwicklungsministerin Svenja Schulze auf einer gemeinsamen zivilgesellschaftlichen Gesundheitskonferenz des „Aktionsbündnisses gegen Aids“ den geforderten Mindestbetrag zusagte.

Mit Forschung politische Stakeholder erreichen

Aufgrund der Veröffentlichung unserer Studie „Sexualisierte Gewalt gegen Kinder im Fluchtcontext“ erhielten wir eine Einladung zu einer außerordentlichen Sitzung des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in den Deutschen Bundestag. Die World Vision Deutschland Mitarbeiterinnen wurden als Sachverständige eingeladen und konnten anhand der Studie zu einer professionellen und eloquenten Diskussion innerhalb des Ausschusses beitragen und die aus der Studie entwickelten politischen Forderungen einbringen. Dazu zählen beispielsweise die Einführung bundesweit einheitlicher Mindeststandards und rechtsverbindlicher institutioneller Gewaltschutzkonzepte oder die Einsetzung von Kinderrechtsbeauftragten auf Bundesebene.

AWZ Projekt-Besuch in Indonesien

Zum Ende des Jahres war es möglich, eine sechsköpfige Delegation des Bundestagsausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (AWZ) auf einer Südostasienreise in das vom Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderte World Vision Projekt PHINLA im Jakarta-Distrikt in Indonesien zu begleiten.



Erzeugte politisches Interesse: die Studie „Sexualisierte Gewalt gegen Kinder im Fluchtcontext“

Die hervorragende Arbeit der indonesischen Kolleginnen und Kollegen stieß auf großes Interesse und wurde von den Delegationsmitgliedern als Erfolg gewertet.

Politische Arbeit in Netzwerken

Die gewinnbringende Arbeit bei VENRO, dem Verband für Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe, konnte World Vision Deutschland durch die Mitgliedschaft im Vorstand und die aktive Beteiligung an diversen Arbeitsgruppen fortsetzen. Durch das gemeinsame Auftreten der deutschen Zivilgesellschaft in Netzwerken – wie etwa die #KinderrechteChampions, die Globale Bildungskampagne, das Netzwerk Kinderrechte, die Plattform Zivile Konfliktbearbeitung oder das Aktionsbündnis gegen Aids – vergrößerte sich die Einflussnahme auf entwicklungspolitische Entscheidungen deutlich.

Begleitete die Delegation nach Indonesien: World Vision Mitarbeiter Marwin Meier





Stärkung der Resilienz

Mit Resilienz ist die Widerstandsfähigkeit der Menschen gemeint. Sie ist die Fähigkeit eines Einzelnen, eines Systems oder einer Gemeinschaft, die Auswirkungen von Krisen, gewaltsamen Konflikten, Naturkatastrophen oder des Klimawandels zu bewältigen, ohne die wichtigsten Lebensgrundlagen zu gefährden. Dazu gehört auch, dass Kapazitäten aufgebaut werden, um auf zukünftige Krisen besser vorbereitet zu sein.

Das übergeordnete Ziel von World Vision im Rahmen der Stärkung der Resilienz der lokalen Bevölkerung ist eine nachhaltige Förderung des Kindeswohls. Uns ist es besonders wichtig, die Stärkung der Resilienz schon im Rahmen von Sofort- und Nothilfemaßnahmen mitzudenken und diese dann mit Wiederaufbau und längerfristigen entwicklungsorientierten Maßnahmen zu verknüpfen. Mit Blick auf die aktuelle Debatte um den „Humanitarian Development Peace Nexus“ halten wir daher die Trennung zwischen humanitären, entwicklungsorientierten und friedensfördernden Maßnahmen für eine eher künstliche Trennung.

Kinder und ihre Familien, die von Klimawandel, extremer Armut, Ungerechtigkeit oder einer Katastrophe betroffen sind, sind gleichermaßen einer Vielzahl von Gefahren und Herausforderungen ausgesetzt. Nahrungsmittelknappheit, sozioökonomische Marginalisierung, chronische Gesundheitsprobleme sowie fehlender Zugang zu Bildung, staatlichen

Unterstützungsleistungen und sozialen Sicherungssystemen sind einige Beispiele. Die Grenzen zwischen Humanitärer Hilfe, Entwicklungszusammenarbeit und Friedensförderung verschwimmen angesichts dieser komplexen Problematik. Daher ist ein integrierter Programmansatz erforderlich, in dem verschiedene Komponenten komplementär wirken.

Wir versuchen daher, wo immer möglich, solche integrierten Maßnahmen durchzuführen, die die Kapazitäten und Kompetenzen der lokalen Bevölkerung etwa in den Bereichen Gesundheit, Wasser & Hygiene, Bildung und Umweltschutz sowie Ernährungs- und Einkommenssicherung aufbauen und verbinden.

Gerade Bargeldtransferprogramme können hier einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Lebensgrundlagen und zur Einkommenssicherung leisten. Sie helfen, die ökonomische Resilienz der Bevölkerung zu stärken, die Selbsthilfekonzepte aufzubauen, den Wiederaufbau zu unterstützen und den Zugang zu sozialen Sicherungssystemen zu ermöglichen. Das funktioniert in Situationen mit extremer Armut ebenso wie bei Naturkatastrophen oder in gewalttätigen Konfliktsituationen, die zu Flucht und Vertreibung führen.

Ein wesentlicher Bereich bei der Stärkung der Resilienz ist mit der „Disaster Risk Reduction“ (DRR) die Katastrophenvorsorge. Im Rahmen von DRR werden nach einer Katastrophe bereits im Stadium des Wiederaufbaus Vorsorgemaßnahmen mitgedacht und umgesetzt. Um zu vermeiden, dass langjährige Entwicklungserfolge durch Naturkatastrophen zunichtegemacht werden, sind auch in der Entwicklungszusammenarbeit gezielte Vorsorgemaßnahmen wichtig wie z. B. gemeindebasierte Frühwarnsysteme, Evakuierungspläne, Vorratshaltung oder erdbebensicheres Bauen.



Bildung gibt Kindern die Möglichkeit, als Erwachsene gut für sich und ihre Familien zu sorgen – und für die Herausforderungen im Leben gewappnet zu sein

Der Einsatz von nachhaltiger Landwirtschaft leistet einen wichtigen Beitrag zur Ernährungssicherheit der Menschen



Beteiligung der Zivilgesellschaft

Unter Zivilgesellschaft verstehen wir den Bereich innerhalb der Gesellschaft, der zwischen dem staatlichen, dem wirtschaftlichen und dem privaten Sektor angesiedelt ist. In der Zivilgesellschaft schließen sich engagierte Bürgerinnen und Bürger eines Landes zusammen, z. B. in Vereinen, Verbänden, Kirchen und vielfältigen Formen von Initiativen und sozialen Bewegungen. Sie sind dadurch gekennzeichnet, dass sie werte- und gemeinwohlorientiert sind – jedoch nicht gewinnorientiert.

Sowohl in der Katastrophenhilfe als auch in der Entwicklungszusammenarbeit gibt es bei World Vision seit Jahrzehnten zwei Kernelemente: Die Zivilgesellschaft soll beteiligt, lokale Partnerschaften sollen gestärkt werden. Die Menschen im Projektgebiet werden eng in die Entwicklung und Durchführung der Maßnahmen einbezogen und bringen, jeweils nach ihren Möglichkeiten, Zeit und Arbeitskraft ein. So wird u. a. die Eigenverantwortung bedürftiger Menschen gestärkt. Sie lernen, in Selbsthilfegruppen und Projektkomitees neue Entwicklungsmöglichkeiten zu erschließen und ihre Interessen zu vertreten. Wir stärken diese Gruppen und Strukturen und helfen ihnen, während der Projektlaufzeit immer mehr Verantwortung zu übernehmen, denn die positiven Entwicklungen sollen auch ohne uns weitergeführt werden. Durch diese Hilfe zur Selbsthilfe erzielen wir eine nachhaltige Wirkung und tragen zum Aufbau einer aktiven Zivilgesellschaft bei, die auf demokratischen Grundsätzen beruht.

Jedes Jahr übergeben wir einige Projekte in die Hände zivilgesellschaftlicher Gruppen, da sie jetzt selbst in der Lage sind, die Arbeit weiterzuführen. Auf diese Weise werden die Wirkungen der Projektmaßnahmen nachhaltig. Wichtige Aspekte unserer Arbeit mit zivilgesellschaftlichen Gruppen sind dabei

der Schutz und die Verbesserung des Wohls der allerbedürftigsten Mitglieder der Gesellschaft, der Kinder und in vielen Kontexten besonders der Mädchen und Frauen sowie die Inklusion von Menschen mit Behinderung. Auch die Ziele des Umweltschutzes und der Erhalt der Lebensgrundlagen rücken immer mehr in den Fokus.

Ebenfalls auf partnerschaftlicher Ebene arbeiten wir mit lokalen Behörden und anderen Nichtregierungsorganisationen zusammen. Unsere Partnerschaft mit deutschen Spenderinnen und Spendern verpflichtet uns dazu, Einblicke in die Arbeit zu geben und regelmäßig über Aktivitäten, aber auch über Probleme zu informieren (siehe Artikel „Globale Auswirkungen des Ukraine-Krieges“ auf Seite 50). So können wir Rechenschaft ablegen und um Verständnis für die besonderen Herausforderungen der Entwicklungszusammenarbeit werben. Auch hilft uns der Dialog mit unseren Spenderinnen und Spendern, die Arbeit immer wieder anzupassen und zu verbessern.

Ein weiterer Ausdruck des Engagements der Zivilgesellschaft und der Partnerschaft ist die Kooperation mit der Privatwirtschaft und mit Stiftungen bei der Finanzierung von Vorhaben der Entwicklungszusammenarbeit.

links:
Frauen und Kinder einer Dorfgemeinschaft in Malawi lernen während des Gottesdienstes, wie wichtig sauberes Wasser, richtiges Sanitärverhalten und Hygienemaßnahmen sind

rechts:
Joseph aus Kenia unterstützt mit seiner Schreinerei Kinder einer örtlichen Grundschule



Wie nachhaltig ist die Projektarbeit von World Vision?

Nachhaltigkeit ist so wichtig wie nie zuvor. Doch ungeachtet aller unabdingbaren Trends – wir bei World Vision arbeiten seit jeher nach einem Prinzip, das diesem Gedanken mehr als nur gerecht wird: Wir helfen bedürftigen Kindern und Familien in einer Weise, die sie und ihr Umfeld auch in Zukunft profitieren lässt.

Dieser Grundsatz gilt für uns nicht nur in ökonomischer oder sozialer Hinsicht, sondern auch im ökologischen Kontext. Um die positiven Effekte unserer Arbeit für Umwelt und Klima in Zahlen abbilden zu können, haben wir Anfang 2023 mit umfangreichen Messungen begonnen, deren Ergebnisse wir im nächsten Jahresbericht vorstellen werden. Was wir aber bereits heute wissen, ist die Art und Anzahl sowie die Zahl der begünstigten Menschen und Länder unserer Klima- und Umweltschutzprojekte. Und diese aktuelle Datenlage präsentieren wir Ihnen gerne.

Unsere Schwerpunktbereiche mit ökologisch-nachhaltiger Wirkung



Natürliches Ressourcenmanagement

370 Projekte
2,3 Mio. Begünstigte
24 Länder



Agroforstwirtschaft und FMNR

100 Projekte
0,9 Mio. Begünstigte
27 Länder



Klimafreundliche Landwirtschaft

630 Projekte
3,3 Mio. Begünstigte
33 Länder



Katastrophenrisikomanagement auf Gemeinschaftsebene

210 Projekte
1,1 Mio. Begünstigte
15 Länder



Integriertes Wasserressourcenmanagement

30 Projekte
0,3 Mio. Begünstigte
7 Länder



Befähigung zum Klimaschutz durch Umwelt- und Klimabildung

670 Projekte
3,8 Mio. Begünstigte
34 Länder



Abfallwirtschaft

260 Projekte
2,4 Mio. Begünstigte
19 Länder



Einsatz von energieeffizienten Techniken

6 Projekte
0,5 Mio. Begünstigte
3 Länder



Wussten Sie, dass ...

... „Nachhaltigkeit“ ursprünglich aus der Forstwirtschaft stammt? Der deutsche Forstexperte Hans Carl von Carlowitz hat diesen Begriff im 18. Jahrhundert geprägt. Er meinte damit, dass nicht mehr Holz gefällt werden soll, als nachwachsen kann.

Heute wird oft nach sozialer, ökonomischer und ökologischer Nachhaltigkeit unterschieden. Der Anspruch ist aber identisch: Eine gegenwärtige Handlung darf keine negativen Auswirkungen auf künftige Generationen haben. Nur dann ist sie nachhaltig.

1

Projektbeispiel Ghana

FMNR zur nachhaltigen Verbesserung der Ernährungssicherheit und Resilienz der Menschen im Bezirk Kassena Nankana West.



Samuel Abasiba
Projektmanager

Begünstigte
8.000 Personen

Projektlaufzeit
01.07.2020 – 30.07.2025

Förderung im Jahr 2022
200.588 Euro



Christian Bühler
Projektbetreuer

Finanzierung
Privatspenden

Projektpartner
Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Bildungsministerium, Nationale Katastrophenschutz Behörde, Nationale Feuerwehr, Nationale Forstkommision, Sirigu Women Organization for Pottery & Arts (SWOPA, lokale NRO) und viele weitere



**Agroförstwirtschaft
und FMNR**

Sektoren
Schutz natürlicher Ressourcen, Wiederaufforstung, Ernährungssicherheit, gemeindebasierter Katastrophenschutz, Einkommenssicherung



Grün ist die Hoffnung

Ausgangslage

Der trockenste Teil Ghanas, die Upper East Region, gilt als die am stärksten von Wüstenbildung bedrohte Region des Landes. Die Region ist auch eine der ärmsten im Norden Ghanas, da die Mehrheit der ländlichen Haushalte von der Subsistenzlandwirtschaft mit Regenwasser abhängig ist. Doch der Klimawandel, traditionelle Praktiken wie die Brandrodung und der daraus resultierende Verlust der Baumbestände führen zu chronischem Wassermangel und ausgelaugten Böden. Für die ländlichen Familien wird es immer schwieriger, ihre Nahrungsvorsorgung auf den begrenzten landwirtschaftlichen Flächen sicherzustellen. Die Zeit zwischen März und Juni vor der nächsten Ernte gilt buchstäblich als Hungersaison.

Die wiederkehrenden Krisen zwingen ärmere Familien, ihren Nahrungsverbrauch auf weniger als drei Mahlzeiten pro Tag zu reduzieren. Besonders Kinder leiden unter Mangelernährung, die Eltern verschulden sich und verbrauchen oder verkaufen ihre letzten Rücklagen, das Saatgut für die kommende Saison eingeschlossen.

Projektziel

Ziel des Projekts ist die Verbesserung und Erhaltung der Ernährungssicherheit und Widerstandsfähigkeit von 8.000 Menschen im Bezirk Kassena Nankana West. Dabei bildet die Rehabilitation natürlicher Ressourcen die Basis für gezielte flankierende Maßnahmen für die nachhaltige Verbesserung der Lebensgrundlagen der Bevölkerung.

Zielgruppe

Die direkt Teilnehmenden des Projekts sind 3.600 Männer, 2.500 Frauen, 1.200 Jungen und 700 Mädchen. Frauen spielen eine Schlüsselrolle bei der Sicherstellung der Ernährung ihrer Familien. Kinder und Jugendliche lernen in der Schule und im Alltag, wie sie ihre Umwelt zurückerobern und schützen können, um ihre Zukunftschancen trotz Klimawandels zu verbessern.

Wichtige Projektpartner sind darüber hinaus alle Regierungsstellen und zivilgesellschaftlichen Akteure, die diesen grundlegenden Wandlungsprozess unterstützen: Die Distrikt-

versammlung spielt eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung nationaler und lokaler Gesetze und Maßnahmen zur Förderung von FMNR. Das District Business Advisory Centre (BAC) berät Teilnehmende der Spargruppen auf dem Weg in die Selbstständigkeit. Traditionelle und religiöse Führer sowie Vertreterinnen von Frauengruppen, Ältestenräte, freiwillige Feuerwächter, Landwirte, Imker und viele weitere sind daran beteiligt, traditionelle schädliche Praktiken wie die Brandrodung in ein neues, ökologisch und ökonomisch nachhaltiges Modell der Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen zu überführen.

Aktivitäten und Wirkung

Sämtliche Maßnahmen des Projekts sind eng verzahnt und schaffen gemeinsam Synergien zwischen verschiedenen Interessengruppen rund um den Schutz und die ökologisch nachhaltige Bewirtschaftung der natürlichen Lebensgrundlagen im Distrikt. Dafür sind die Aktivitäten in vier Sektoren unterteilt:

- Wiederaufforstung und ökologisch nachhaltiges Landmanagement
- Verbesserung kleinbäuerlicher Anbaumethoden und Viehzucht
- Aufbau und Stärkung des gemeindebasierten Katastrophenschutzes
- Verbesserung des Zugangs zu Krediten und Unterstützung bei der Unternehmensgründung

Das Projekt nutzt nächtliche Videovorführungen und kooperiert mit lokalen Radiostationen, um der Bevölkerung die Grundlagen der FMNR-Methode anschaulich zu machen und eindrucksvolle Erfolgsbeispiele aus Vorgängerprojekten und bisweilen Nachbargemeinden zu präsentieren.

- Alle 35 Gemeinden haben sich in Versammlungen aktiv für die Einführung von FMNR und die flankierenden Aktivitäten entschieden und Demonstrationsfelder zu Schulungszwecken ausgewiesen. Durch den Anbau bestimmter Baumarten in der Nahrungsmittelproduktion wird die grüne Bodenbedeckung das ganze Jahr über aufrecht-

erhalten, die Nährstoffversorgung und -wiederverwertung sowie die Stickstofffixierung verbessert, die Bodenstruktur und die Wasserinfiltration verbessert, das Grundwassersystem wieder aufgefüllt, das Mikroklima gemildert, die Artenvielfalt und die Tierwelt verbessert und die Kohlenstoffspeicherung verbessert.

- 950 Kleinbauern wurden mit lokal erhältlicher, landwirtschaftlicher Ausrüstung unterstützt und nutzen diese zur Landschaftspflege, in der Landwirtschaft und Tierhaltung.
- 1.700 Kleinbauern nahmen an Schulungen zu ökologischer Landwirtschaft und innovativen Anbau-, Konservierungs- und Weiterverarbeitungsmethoden teil.
- Bereits 160 traditionelle und religiöse Autoritäten und Repräsentantinnen von Frauengruppen wurden in den Prinzipien von FMNR sowie in Leadership-Trainings geschult.
- Zur Hälfte der Projektlaufzeit haben sich bereits 26 Bürgergruppen (Citizen Voice & Action) gegründet, die ihre Gemeinden dabei unterstützen, ihre Fortschritte und Bedarfe regelmäßig zu besprechen und die Ergebnisse gegenüber staatlichen Stellen (z.B. der Schulbehörde oder der Katastrophenschutzbehörde) zu vertreten.
- 440 von geplant 500 Frauen wurden bis zur Hälfte der Projektlaufzeit in der Konstruktion brennholzsparender Öfen geschult. Bei der Wirkungsbeobachtung in den Gemeinden zeigte sich diese Maßnahme als überaus erfolgreich, da sich bereits 1.200 Haushalte dieser Praxis angeschlossen haben. Durch die Öfen können die Familien bis zu 50 % Brennholz einsparen und die zumeist für das Kochen verantwortlichen Frauen berichten, dass es zu weit weniger Verletzungen und gesundheitsschädlichem Rauch kommt. Stellvertretend für viele Frauen berichtet eine Anwenderin: „Ich kann während des Kochens anderen Tätigkeiten nachgehen, weil ich bei diesem Herd nicht in der Nähe sitzen muss, um das Feuer zu schüren.“
- 460 vulnerable Kleinbauern erhielten jeweils zwei weibliche Ziegen, nachdem sie in ihrer Aufzucht geschult worden waren und die Gesundheitsversorgung der Tiere mit der lokalen Veterinärbehörde sichergestellt wurde.
- 1.150 Teilnehmende der Trainings zum verbesserten Schutz ihrer Ernteerträge erhielten sogenannte „PICs bags“ (großvolumige, dreilagige, luft- und wasserdicht verschließbare Polyethylenbeutel) und waren von den Ergebnissen eines viermonatigen Lagerungsexperiments begeistert. Denn geschützt vor Schädlingen in der hermetischen Versiegelung und unter Vermeidung jeglichen Sauerstoffaustauschs zeigten sich die Ernteerträge bei der gemeinsamen Öffnung der Beutel in bestem Zustand. Dies ist ein wichtiger Schritt zur sicheren Versorgung der Familien in der sogenannten Hungerperiode und zur Möglichkeit der Erzielung besserer Einkommen durch länger gestreckte Verkaufsintervalle.
- In 23 der 35 teilnehmenden Gemeinden wurde die Bevölkerung im Rahmen eines partizipativen „Hazard-Mapping“ im besseren Verständnis bestehender Risiken und ihrer Möglichkeiten des Katastrophenschutzes geschult.
- 950 Freiwillige erhielten leichte Ausrüstung und professionelle Schulungen in der Prävention und Eindämmung von Buschbränden durch die nationale Feuerwehr.

Die Menschen im Projektgebiet beteiligen sich mit Begeisterung an den Maßnahmen zur Wiederbegrünung



- Im Verlauf von zwei Jahren wurden 37 Spargruppen mit 893 Mitgliedern (647 Frauen und 246 Männer) gegründet und in den Bereichen Geschäftsentwicklung und Management/Finanzwissen, Gruppendynamik und Konfliktlösung geschult. Im Juli 2022 verfügten sie bereits über Spareinlagen in Höhe von 14.157 Euro. Davon wurden bereits 10.845 Euro als Darlehen an 318 Mitglieder vergeben (durchschnittlich 34 Euro). Ihre Beiträge zum Sozialfonds beliefen sich auf 457 Euro. Bis Ende des Jahres 2022 kamen 10 weitere Spargruppen hinzu.

Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeit des Projekts wird insbesondere durch seine enge Zusammenarbeit mit nationalen und lokalen Entwicklungsakteuren, die intensive Sensibilisierung der Bevölkerung und medialen Öffentlichkeit, seine ökologische und ökonomische Rentabilität für die beteiligten Gemeinden und die Weitergabe von Wissen und Erfolgsbeispielen durch Pilotgemeinden und sogenannte „Lead-Farmer“ sichergestellt.

Erfolgsgeschichte

Ayama Sobuno (39) ist Landwirt aus der Gemeinde Tintumbisi und einer der 30 FMNR-Lead-Farmer, die von seiner Gemeinde ausgewählt wurden und eine Schulung im FMNR-Konzept erhielten. Er resümiert die jüngsten Erfolge der Gemeinde:

„Unser gemeinsames Vorgehen gegen Buschbrände hat sich ausgezahlt. Bisher wurde jedes Jahr um diese Zeit ab Oktober der gesamte Busch verbrannt und die Erntereste auf den Bauernhöfen wurden ebenfalls verbrannt. Das hatte zur Folge, dass unsere Tiere auf der Suche nach Futter weit umherstreuten. Einige von ihnen gingen dabei verloren oder wurden gestohlen. Aufgrund des Futtermangels sahen die Tiere in dieser Zeit mager aus. Aber seit wir das Konzept der Konservierung von Busch- und Ernteresten übernommen haben, müssen unsere Tiere nicht mehr so weit auf Futtersuche gehen. Mein Vieh sieht gesünder, kräftiger und fetter aus als zur gleichen Zeit in den Vorjahren.“

Sein 13-jähriger Sohn, Dickson Sobuno, ein Schüler der Junior High School, bestätigte die Aussagen seines Vaters. Dickson sagte: „Unsere Tiere müssen dieses Mal nicht weit zum Weiden gehen, weil es auf den Feldern und Äckern so viel Futter gibt.“ Dies habe ihn von der Last befreit, einen Großteil seiner Studienzeit mit der Suche nach den Tieren verbringen zu müssen, wie in den vergangenen Jahren, als die Tiere weit weg auf der Suche nach Weideland waren.



Neben der Anwendung der FMNR-Methode lernen die Teilnehmenden auch solche Pflanzen zu kultivieren, die die Bodenqualität zur Nahrungsmittelproduktion verbessern



Im Zeichen des Friedens

Projektbeispiel Ukraine

2

Ukraine Crisis Response leistet Hilfe für Flüchtlinge, Vertriebene und die am stärksten gefährdeten Familien in der Region.

Begünstigte

81.000 Personen,
davon 60 % Frauen und Kinder

Projektlaufzeit

seit März 2022

Förderung im Jahr 2022

ca. 2.500.500 Euro

Finanzierung

Privatspenden

Projektpartner

Aktion Deutschland Hilft, NGO Girls

Sektoren

Schutz, Kinderschutz, mentale
Gesundheit, Flüchtlingshilfe



Arpanah Rongong
Projektmanagerin



Rudina Lula
Projektreferentin



**Integriertes
Wasserressourcen-
management**



Ausgangslage

Seit dem Beginn des Krieges führte dieser in der Ukraine zu erheblichen Verlusten an Menschenleben und Verletzten sowie zu Flucht und Vertreibung der Zivilbevölkerung. Im Februar 2023 zählten die Vereinten Nationen 8 Mio. ukrainische Flüchtlinge in ganz Europa, wobei von ca. 2 Mio. evakuierten Menschen aus der Region Donbas auszugehen ist. In der Republik Moldau befinden sich schätzungsweise 109.630 Flüchtlinge, in Rumänien 115.047 und in Georgien wird basierend auf offiziellen Zahlen von 25.701 Flüchtlingen ausgegangen. Darüber hinaus wird die aktuelle Zahl an Binnenflüchtlingen von IOM mit 5,4 Mio. Menschen angegeben. Während der Krieg weitergeht, ist das Leben tausender Kinder und ihrer Familien weiterhin in Gefahr.

Zielgruppen

- Binnenflüchtlinge insbesondere Kinder und Frauen
- Bewohner unweit der Kontaktlinie und der ehemals umkämpften Regionen
- Ukrainische Flüchtlinge in den direkt angrenzenden Nachbarländern (Rumänien, Moldawien, Georgien)

Projektziel

Ziel der Ukraine Crisis Response von World Vision ist es, Flüchtlingen, Binnenvertriebenen und den am stärksten gefährdeten Kindern und ihren Familien in der Ukraine, Rumänien, Moldawien und Georgien umfassende, bedarfsgerechte humanitäre Hilfe zukommen zu lassen. Die Hilfe konzentriert sich dabei auf Verteilung von Nahrungsmitteln, Bargeldauszahlungen, WASH (Wasser, Sanitärversorgung, Hygiene), Aktivitäten und Maßnahmen zum Schutz vor der Kälte während der Wintermonate, Bildungsangebote, Schutz vor der Gefährdung von Kindern und anderen Risikogruppen sowie die Förderung der psychischen und physischen Gesundheit.

Aktivitäten und Wirkung

Das Projekt, welches im Rahmen der ersten 90-tägigen länderübergreifenden Hilfsaktion im Auftrag von World Vision Deutschland implementiert wurde, zielte darauf ab, die Grundbedürfnisse von rund 34.000 Binnenvertriebenen und Flüchtlingen in der Ukraine und Rumänien zu decken. Umgesetzt wurde dies durch Bargeldauszahlungen zur Deckung von Ausgaben für Nahrungsmittel, Kleidung und Hygieneartikel oder aber Reise- und Unterkunftsstellen, die Verteilung von Nahrungsmitteln und Nahrungsergänzungsmitteln sowie die Einrichtung und Ausstattung von Gemeinschaftsunterkünften. Letzteres beinhaltet die Finanzierung der sanitären Grundausstattung, die Bereitstellung von Einrichtungsgegenständen wie Matratzen, Waschmaschinen und weiteren lebensnotwendigen Haushaltsgegenständen sowie die Schaffung von kinderfreundlichen Schutzräumen (Child Friendly Spaces). Im Kontext des Kinderschutzes wurden Mitarbeiter und Freiwillige in den Gemeinschaftsunterkünften geschult und befähigt, hilfsbedürftige und traumatisierte Flüchtlinge zu identifizieren, um diese an hierfür qualifizierte (psychologische) Hilfsdienste zu überweisen. Um die Rechenschaftspflicht gegenüber der betroffenen Bevölkerung zu gewährleisten und die Anwen-



links:
Wie viele andere Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine fanden sie sichere Unterkunft und Humanitäre Hilfe in Moldawien: Elena und ihr Ehemann Ivan, Baby Peotr, Sohn Ivan und Tochter Violeta

unten:
Die Geschwister können beim Spielen wieder ein Stück Normalität erleben

derung von Grundprinzipien der Humanitären Hilfe aufrechtzuerhalten, umfasste das Projekt die Schulung lokaler Partner und Akteure, damit diese befähigt wurden, Kapazitäten im Bereich des Schutzes und der Erbringung von Nothilfe in humanitären Kontexten zu stärken.

In einem weiteren Projekt in den Regionen Kyiv, Odessa, Zakarpatska und Vinnytska werden bis zu 80.831 Personen (60 % Frauen und Mädchen, 60 % Kinder) direkt erreicht. Zu den Zielgruppen des Projekts gehören Familien mit Kindern unter 18 Jahren, Frauen und Mädchen, ältere Menschen sowie Menschen mit Behinderungen. Ziel ist es, ukrainische Binnenvertriebene in ihrer aktuellen Situation und der ggf. vorliegenden individuellen Notlagen zu unterstützen. Hierbei wird für die vom Konflikt betroffenen Kinder und Eltern Zugang zu Unterstützungsleistungen geschaffen und die Rehabilitation gefördert. Zu diesem Zweck wurden fünf Unterstützungszentren eingerichtet, in welchen Lebensmittel und andere Hilfsgüter verteilt werden. Dort stehen Sozialarbeiter, Psychologen und Rechtsberater zur Verfügung und es werden verschiedene Aktivitäten zur Stärkung der Bildung und beruflichen Perspektiven umgesetzt. Letzteres beinhaltet Angebote der frühkindlichen Bildung, Berufsorientierung, Fortbildungsangebote für Erwachsene und Kinder und die Bereitstellung von Materialien zur Teilnahme am Regelschulbetrieb.

Des Weiteren wurden zwei Unterkünfte für weibliche Überlebende von Gewalt und deren Kinder eingerichtet; diese werden mit Dingen des täglichen Bedarfs unterstützt und haben insbesondere Zugang zu psychologischer Beratung. Das Wohl von Kindern und Frauen ist auch in weiteren Aspekten des Projekts von zentraler Bedeutung: Durch die Zusammenarbeit mit Notunterkünften vor Ort wird gewährleistet, dass die



Anforderungen an geschlechtergerechte Unterbringung erfüllt werden, diese kinder- und frauenfreundlicher gestaltet sind und traumatisierte Flüchtlinge aus den Unterkünften an spezialisierte Hilfsdienste verwiesen werden. In Einzelfällen wird World Vision einmalige und flexible Bargeldhilfe bereitstellen, um die Kosten für individuelle Unterbringungen für Menschen in einer Notsituation, medizinische Versorgung, rechtliche Unterstützung, Notbetreuung für Kinder oder sichere Transportmöglichkeiten zu decken. Auch in diesem Projekt werden die nationalen Partner durch Schulungen unterstützt.

Erfolgsgeschichte

Im Rahmen der Zusammenarbeit von World Vision und der NGO Girls „Divchata“ sowie dank der finanziellen Unterstützung durch die Aktion Deutschland Hilft werden im Rahmen des Projektes bis zu 80.831 Binnenflüchtlinge in der Ukraine unterstützt.

„Meine Tochter schreit, wenn sie Explosionen hört, und fleht mich an, in den Schutzraum zu gehen. Dieser schreckliche Krieg hat sie sehr verändert“, sagt Victoria, die Mutter der vierjährigen Anastasiia.

Als die Familie vor dem massiven Bombardement in Mariupol, einem Teil der ukrainischen Oblast Donezk, floh, versuchte Victoria, Anastasiia mithilfe eines Spiels zu erklären, was passiert war und dass der Krieg begonnen hatte.

Schon früh war sich das kleine Mädchen der Situation bewusst und in ihren Augen spiegelt sich der Schmerz unzähliger ukrainischer Kinder. Das Spielzeueinhorn, das sie fest in ihren kleinen Armen hält, ist die letzte Erinnerung an ihre glückliche Kindheit.

Victoria verbrachte mit ihrem Mann und ihrer Tochter einen Monat unter der Besatzung in Mariupol. Sie versucht, sich nicht an diese Zeit zu erinnern, da dies schmerzvolle Erfahrungen hervorruft. Nach Angaben der Internationalen Organisation für Migration (IOM) sind 5,4 Mio. Ukrainerinnen und Ukrainer Binnenvertriebene.

Wie Tausende von ukrainischen Familien hatte auch diese Familie Pläne und Träume für die Zukunft, die durch den Krieg zerstört wurden.

„Dies ist das zweite Mal, dass wir einen Krieg erleben, der uns zur Flucht zwingt, um unser Leben zu retten. Wir hatten unser eigenes Haus und bauten uns ein glückliches Leben mit unseren Kindern auf. Jetzt haben wir unser Haus verloren. Jetzt wohnen Fremde darin“, erzählte Victoria.

In Zusammenarbeit mit der NRO Girls „Divchata“ und mit Unterstützung von Aktion Deutschland Hilft verteilt World Vision 1.800 Lebensmittelpakete für Erwachsene, 1.400 Baby-nahrungspakete und andere lebensnotwendige Güter an die Binnenvertriebenen in Winnyzja in der Zentralukraine.

„Es ist ein gutes Gefühl, wenn die Menschen einem danken, denn das bedeutet, dass man es richtig macht. Es fällt mir nicht schwer zu helfen, da ich selbst Binnenvertriebene bin. Ich komme aus Wolnowacha im Gebiet Donezk und weiß, wie sehr diese Menschen Hilfe brauchen“, sagte Yana, eine Mitarbeiterin von „Divchata“.

Victoria sagte, dass ihre Familie diese Hilfe dringend benötigt. „Es ist im Moment ausgesprochen schwierig für uns, eine Arbeit zu finden. Daher sind wir für jede Hilfe dankbar“, fügte sie hinzu.

3

Projektbeispiel Kambodscha

Snoul Sponsorship für Gesundheit, besseren Zugang zu Bildung sowie Kinder- und Katastrophenschutz im Osten Kambodschas.



Narith Kim
Projektmanager

Susanne Seith
Projektbetreuerin



Befähigung zum Klimaschutz durch Umwelt- und Klimabildung

Begünstigte

11.352 Personen

Projektlaufzeit

Oktober 2021 bis September 2024

Förderung im Jahr 2022

67.299 Euro

Finanzierung

World Vision Deutschland

Projektpartner

World Vision Kambodscha

Sektoren

Bildung, Gesundheit, Ernährung und Hygiene, Kinderschutz und Katastrophenschutz



Für eine bessere Zukunft

Ausgangslage

Der Bezirk Snoul liegt im Osten Kambodschas direkt an der Grenze zu Vietnam und gehört zur Provinz Kratie. Die rund 200 km entfernte Hauptstadt Phnom Penh erreichen Sie nach 4–5 Autostunden. Der Bezirk ist flächenmäßig fast doppelt so groß wie Berlin. Im Gegensatz zur deutschen Millionenmetropole leben hier allerdings nur 55.074 Menschen in entlegenen Dörfern, von denen nicht einmal ein Drittel offiziell registriert sind. Die durchschnittlichen Temperaturen liegen bei tropischen 21–27 °C. Von Mai bis Oktober – also ein halbes Jahr lang – herrscht Regenzeit und es kommt regelmäßig zu Überflutungen.

Die Abgeschiedenheit der Dörfer in Kombination mit der unzureichenden Infrastruktur erschwert für viele Familien in Snoul den Zugang zu Gesundheitsstationen, Trinkwasser und Schulen. Stellen Sie sich vor, Sie müssen 25–30 km über unbefestigte Straßen zurücklegen – und das bei tropischen Temperaturen und alljährlichen Überschwemmungen. Dementsprechend kommen nur wenige Kinder in Gesundheitsstationen zur Welt. Mehr als die Hälfte der Familien hat kein sicheres Trinkwasser und muss es sich für teures Geld in Flaschen kaufen. Für viele ein schwieriges Unterfangen, da 26 % der Menschen in Snoul unter der Armutsgrenze leben. 38 % der Kinder sind unterernährt. Die meisten Familien leben von der Landwirtschaft. Erschwerend kommt hinzu, dass die Kinder ihren Eltern bei der Arbeit helfen müssen und dadurch die Schule vernachlässigen. Neben Kinderarbeit stellen Ausbeutung, Gewalt, Zwangsheirat und Drogen große Probleme dar. Den Schulen wiederum fehlt es an Räumlichkeiten, qualifizierten Lehrern, Toiletten und Lehrmaterialien. In diesen Bereichen will World Vision die Gesundheitsstationen, Schulen und Familien in Snoul unterstützen.



Projektziele

In Snoul trägt World Vision dazu bei, dass

- die Menschen gutes Hygieneverhalten praktizieren und Zugang zu frischem Wasser, Toiletten sowie Gesundheits- und Ernährungsdiensten haben
- die Kinder von qualifizierten Lehrern in einer entsprechend stimulierenden Umgebung unterrichtet werden
- eine Umgebung geschaffen wird, die Jugendliche in ihrer Entwicklung stärkt und mit Life Skills auf das Leben vorbereitet werden
- Kinderschutzgruppen aufgebaut werden, um die Gewalt gegen Mädchen und Jungen zu reduzieren
- die Menschen sich für den Klimaschutz einsetzen und die Klimaschutzmaßnahmen verstärken

Um diese Ziele zu erreichen, sind wir vor Ort in folgenden Bereichen tätig:

Gesundheit, Ernährung und Hygiene

- Regelmäßige Schulungen für Gesundheitshelfer und Elternvertreter zu frühkindlicher Entwicklung, Hygiene und Inklusive-Großmütter-Ansatz (GMIA = Grandmother Inclusive Approach)
- Schulungen für Gesundheitspersonal zu Baby Friendly Hospitals, Stillen und akuter Unterernährung
- Aufklärungskampagnen zu besserer Hygiene und Müllentsorgung
- Unterstützung der Gemeinden und Gesundheitsstationen mit neuen Technologien zum Bau von Latrinen, sicherer Trinkwasserversorgung und Wasseraufbereitung, um die Ausbreitung von Krankheiten einzudämmen

Bildung

- Unterstützung der lokalen Behörden bei der Durchführung des Internationalen Kindertages
- Unterstützung der Schulen bei der Erstellung und Verteilung von Schulmaterialien wie Bilder- und Arbeitsbüchern und Ausstattung der Klassenzimmer mit Lesematerialien
- Mobilisierung der Eltern und Erziehungsberechtigten bei der Einrichtung von Leseecken zu Hause
- Unterstützung von Lesefreizeiten mit Literatur und Ausstattung
- Unterstützung der Gemeinden zur Verbesserung der Büchereien

Kinderschutz und Katastrophenschutz

- Einrichtung eines kontextbezogenen Gemeinde-Feedback- und -Antwortsystems
- Engagement und Dialog zwischen Bürgern, Führungskräften und Regierung zur Verbesserung des öffentlichen Dienstes beim Aufbau eines Kinderschutznetzwerks und einer Meldekette auf Dorfebene, um Gewalt gegen Kinder vorzubeugen
- Unterstützung der konkreten Bedürfnisse der Patenkinder zu Geburtstags-, Weihnachts- und Neujahrsfeiern
- Schulung von Jugendlichen zu Life-Skill-Ausbildern
- Aufklärungskampagnen in den Gemeinden zu Katastrophenmaßnahmen

Von den Kinderpatenschaften profitieren auch die Eltern sowie das gesamte Umfeld

Mädchen in Snoul freuen sich über den Kontakt mit ihren Patinnen und Paten



Aktivitäten und Wirkung

In 2022 wurden in Vorbereitung auf die Projektarbeit folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Für den Start des Regionalentwicklungsprojektes Snoul wurden Mitarbeiter der lokalen Behörden sowie Gemeindeglieder von World Vision bezüglich Kinderschutz und der Arbeit im Patenschaftsprogramm geschult.
- Alle Dörfer und Gemeinden im Projektgebiet wurden über die Projektarbeit von World Vision informiert. Die Gemeinden verstehen das Patenschaftsprogramm gut und ermutigen andere Dorfbewohner, ihre Kinder im Patenschaftsprogramm anzumelden.
- Zusammen mit den lokalen Behörden und Gemeindegliedern wurden die Patenkinder für das Projekt ausgewählt. Hierbei wurden die Kinder der vulnerabelsten Familien berücksichtigt und in das Programm aufgenommen. Aufgrund der vorrangigen Bedürfnisse dieser Familien und deren Kinder haben wir ihnen insbesondere Lernmaterial (Buch, Stift, Bleistift, Tasche und Kleidung) zur Verfügung gestellt.

- Für die Gestaltung des Projektes hat World Vision mit 357 repräsentativen Regierungsmitarbeitenden sowie Gemeindegliedern aus den Zielgemeinden einschließlich Kindern und Jugendlichen gesprochen und Probleme und Bedarfe thematisiert. Das Hauptthema, das sie während der Konsultation auf Dorf-, Gemeinde- und Bezirksebene aufwarfen, betraf die Ursachen von unterernährten Kindern, Kindern, die nicht zur Schule gehen oder die Schule abbrechen sowie Kindern, die häuslicher Gewalt ausgesetzt sind oder von häuslicher Gewalt betroffen sind (Kindesmissbrauch, Kinderarbeit und frühe Kinderheirat).
- Das World Vision Team hat mit Unterstützung der Regierung, der Gemeindeglieder sowie mit technischen Fachkräften von World Vision das Projektdesign entwickelt, das als Grundlage für die zukünftige Arbeit im Regionalentwicklungsprojekt dient.

Öffentlich geförderte Projekte

Zuschüsse durch öffentliche institutionelle Geber ermöglichen, neben Patenschaften und weiteren Privatspenden, die Menschen in den Projektländern noch besser zu erreichen. Für das große Vertrauen der öffentlichen Geldgeber gegenüber World Vision sind wir sehr dankbar. Dabei arbeiten wir mit einem sehr breiten Spektrum an verschiedenen Geldgebern wie z. B. dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), dem Auswärtigen Amt (AA), der Europäischen Kommission (EC), der KfW Entwicklungsbank, der Schwedischen Agentur für internationale Entwicklungszusammenarbeit (SIDA), PATRIP, den Vereinten Nationen (UN) sowie insbesondere dem Welternährungsprogramm (WFP). Geber unterstützen in der Regel Projekte mit einer Bezuschussung von 75 % bis 95 % der Projektkosten. Die Differenz, den sogenannten Eigenanteil, bringt World Vision Deutschland durch Privatspenden auf. Durch die öffentlichen Zuschüsse

können wir in mehr Ländern aktiv werden – besonders in den fragilen Kontexten, wo die bedürftigsten Menschen Unterstützung brauchen und wir keine Patenschaften haben.

Die Übersicht auf den Folgeseiten zeigt, welche Mittel von öffentlichen Gebern die Projekte von World Vision Deutschland im Finanzjahr 2022 in den Ländern unterstützt haben.

Männer installieren Rankhilfen für ihre Tomatenspflanzen



Stella und ihre Geschwister ernten Tomaten, Spinat und Paprika aus dem Gemüsegarten der Familie in Kenia

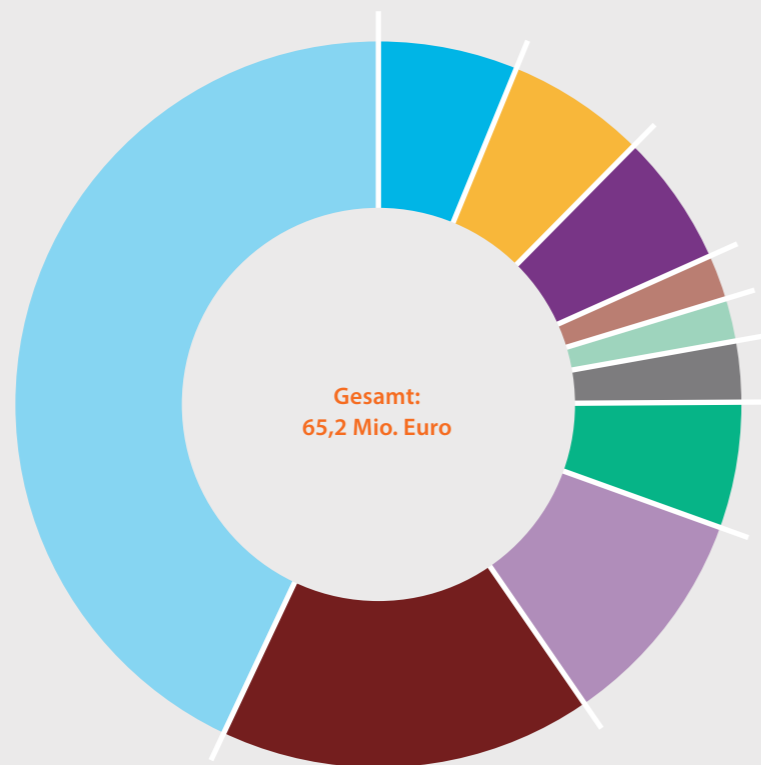
Herkunft der öffentlichen Mittel 2022

43,0 %
Welternährungsprogramm (World Food Program – WFP)

16,6 %
Generaldirektion Internationale Partnerschaften (INTPA; vormals EuropeAid)

9,9 %
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit & Entwicklung (BMZ)

5,6 %
Generaldirektion Europäischer Katastrophenschutz und humanitäre Hilfe der EU-Kommission (ECHO)



6,2 %
Schwedische Zentralbehörde für Internationale Entwicklungszusammenarbeit (SIDA)

6,2 %
Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ)

5,9 %
United Nations Children's Fund (UNICEF)

2,0 %
Auswärtiges Amt (AA)

1,9 %
Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)

2,7 %
Sonstige

Projekte, gefördert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



| Land | Schwerpunkt | Budget 2022 in € |
|-----------------------------------|-------------------------------------|------------------|
| Burundi | Ernährungssicherung | 209.001 |
| Demokratische Republik Kongo | Ernährungssicherung; Resilienz | 850.000 |
| Honduras | Wirtschaftliche Förderung, Bildung | 173.461 |
| Indien | Ernährungssicherung; Resilienz | 278.795 |
| Indien | Kinderschutz (2 Projekte) | 309.682 |
| Indonesien | Globalprogramm (Abfallmanagement) | 94.005 |
| Israel (Jerusalem/Westjordanland) | Katastrophenvorsorge | 556.093 |
| Kenia | Ernährungssicherung | 250.012 |
| Mali | Kinderschutz | 4.204 |
| Myanmar | Landwirtschaft | 413.272 |
| Philippinen | Globalprogramm (Abfallmanagement) | 20.000 |
| Philippinen | Katastrophenvorsorge | 197.727 |
| Somalia | Landwirtschaft | 1.174.373 |
| Sri Lanka | Existenzsicherung/ Soziale Kohäsion | 162.000 |
| Sri Lanka | Globalprogramm (Abfallmanagement) | 48.054 |
| Südsudan | Ernährungssicherung | 406.613 |
| Südsudan | Kinderschutz | 276.680 |
| Sudan | Landwirtschaft | 460.000 |
| Vietnam | Landwirtschaft | 161.328 |

Projekte, gefördert von der **Generaldirektion Internationale Partnerschaften (INTPA; vormals EuropeAid)**



| Land | Schwerpunkt | Budget 2022 in € |
|-------------|-------------------------------------|------------------|
| Armenien | Landwirtschaft | 277.350 |
| Burundi | Ernährungssicherung; Resilienz | 1.144.944 |
| Burundi | Friedensförderung | 299.497 |
| Burundi | Gesundheit | 1.138.995 |
| Kenia | Kinderschutz während Covid-19 Krise | 338.000 |
| Libanon | Friedensförderung | 2.695.964 |
| Mauretanien | Unterstützung der Zivilgesellschaft | 101.474 |
| Mongolei | Kinderschutz | 30.316 |
| Mongolei | Unterstützung der Zivilgesellschaft | 223.915 |
| Senegal | Kinderschutz | 466.758 |
| Simbabwe | Ernährungssicherung, Landwirtschaft | 1.686.850 |
| Somalia | Friedensförderung | 660.019 |
| Tschad | Ernährungssicherung | 568.169 |

Projekte, gefördert von der **Generaldirektion Europäischer Katastrophenschutz und Humanitäre Hilfe der EU-Kommission (ECHO)**



| Land | Schwerpunkt | Budget 2022 in € |
|-----------------------------------|---|------------------|
| Äthiopien | Bildung in Humanitärer Krise | 460.000 |
| Äthiopien | Ernährungssicherung | 206.000 |
| Äthiopien | Wasser und Hygiene in Humanitärer Krise | 200.000 |
| Bangladesch | Katastrophenvorsorge | 47.873 |
| Bangladesch | Wasser und Hygiene in Humanitärer Krise | 133.182 |
| Bolivien | Katastrophenvorsorge | 116.088 |
| Israel (Jerusalem/Westjordanland) | Kinderschutz in Humanitärer Krise | 63.740 |
| Simbabwe | Bildung in Humanitärer Krise | 694.265 |
| Sri Lanka | Gesundheit | 557.260 |
| Sudan | Gesundheit in Humanitärer Krise | 866.824 |

Projekte, gefördert von der **Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit**



| Land | Schwerpunkt | Budget 2022 in € |
|------------------|---------------------------------|------------------|
| Äthiopien | Umwelt | 37.322 |
| Honduras | Kinderschutz | 35.916 |
| Jordanien/Syrien | Wasser und Hygiene (3 Projekte) | 3.522.344 |
| Kenia | Umwelt | 120.329 |
| Uganda | Landwirtschaft | 75.262 |

Projekte, gefördert vom **Auswärtigen Amt**



| Land | Schwerpunkt | Budget 2022 in € |
|------------------------------|------------------------|------------------|
| Demokratische Republik Kongo | Kinderschutz; Nothilfe | 1.223.633 |

Projekte, gefördert von den **Vereinten Nationen**

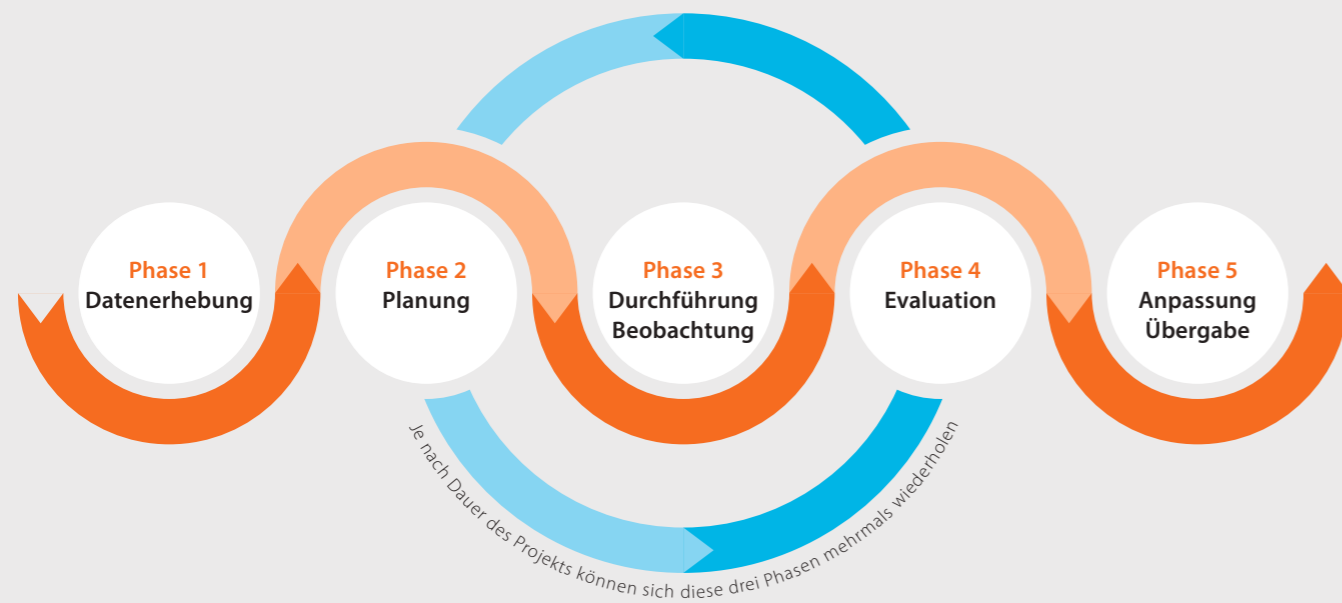


| Geber | Land | Schwerpunkt | Budget 2022 in € |
|--------|------------------------------|--|------------------|
| OCHA | Afghanistan | Ernährungssicherung | 247.709 |
| UNHCR | Sudan | Multisektorale Unterstützung/Kinderschutz | 110.436 |
| UNICEF | Afghanistan | Ernährungssicherung in Humanitärer Krise | 237.658 |
| | Bangladesch | Kinderschutz | 15.122 |
| | Bangladesch | Wasser und Hygiene | 497.584 |
| | Bosnien-Herzegowina | Bildung in Humanitärer Krise | 323.591 |
| | Bosnien-Herzegowina | Kinderschutz in Humanitärer Krise (4 Projekte) | 520.615 |
| | Georgien | Kinderschutz | 293.226 |
| | Niger | Bildung in Humanitärer Krise | 1.050.341 |
| | Somalia | Gesundheit | 202.765 |
| | Tschad | Wasser und Hygiene (2 Projekte) | 323.701 |
| WFP | Afghanistan | Ernährung/Nahrungsmittel-Nothilfe | 1.395.217 |
| | Äthiopien | Ernährung/Nahrungsmittel-Nothilfe | 144.026 |
| | D. R. Kongo | Ernährung/Nahrungsmittel-Nothilfe (3 Projekte) | 1.328.573 |
| | Irak | Ernährung/Nahrungsmittel-Nothilfe (2 Projekte) | 1.024.555 |
| | Kenia | Ernährung/Nahrungsmittel-Nothilfe (2 Projekte) | 890.456 |
| | Libanon | Ernährung/Nahrungsmittel-Nothilfe (3 Projekte) | 16.841.061 |
| | Malawi | Ernährung/Nahrungsmittel-Nothilfe (2 Projekte) | 55.240 |
| | Simbabwe | Ernährung/Nahrungsmittel-Nothilfe (2 Projekte) | 1.875.894 |
| | Somalia | Ernährung/Nahrungsmittel-Nothilfe (3 Projekte) | 2.074.859 |
| | Südsudan | Ernährung/Nahrungsmittel-Nothilfe (5 Projekte) | 1.061.713 |
| | Sudan | Ernährung/Nahrungsmittel-Nothilfe (2 Projekte) | 242.034 |
| | Zentralafrikanische Republik | Ernährung/Nahrungsmittel-Nothilfe (2 Projekte) | 1.407.603 |

Projekte, gefördert durch **weitere öffentliche Geber**

| Geber | Land | Schwerpunkt | Budget 2022 in € |
|--------|---------|---|------------------|
| Enabel | Senegal | Ernährungssicherung | 608.818 |
| KfW | Sudan | Existenzsicherung, Landwirtschaft | 1.000.000 |
| PATRIP | Niger | Existenzsicherung, Wasser und Hygiene | 228.643 |
| | Niger | Soziale Kohäsion, Wasser und Hygiene, Existenzsicherung | 849.065 |
| SIDA | Somalia | Resilienzförderung | 3.821.500 |

Ein LEAP-Projektzyklus besteht aus fünf Phasen



Unsere Arbeit muss geplant, immer wieder überprüft und an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst werden. Dieser Prozess basiert weltweit für alle World Vision Büros auf dem einheitlichen „LEAP“-Konzept.

Projektmanagement und -controlling

Alle von World Vision durchgeführten Projekte durchlaufen einen Projektzyklus. Dieser Prozess basiert weltweit für alle World Vision Büros auf einem einheitlichen Konzept, das den Namen „LEAP“ trägt, wobei L für Lernen, E für Evaluierung, A für Accountability (Rechenschaft) und P für Planung steht. Ein vollständiger „LEAP“-Zyklus besteht von der Projektplanung bis zum Projektabschluss aus fünf Phasen (siehe Grafik). Die einzelnen Phasen können unterschiedlich lang sein, je nachdem, ob es sich zum Beispiel um Projekte der Entwicklungszusammenarbeit oder der Humanitären Hilfe handelt, bei denen wir besonders schnell vorgehen müssen.

Phase 1 Datenerhebung

Bei langfristigen Projekten der Entwicklungszusammenarbeit geht jeder konkreten Projektplanung eine Phase der Analyse der sozioökonomischen Gegebenheiten vor Ort voraus. Dafür analysieren wir bereits verfügbare Daten und tauschen uns mit Vertreterinnen und Vertretern der Regierung, Behörden und weiteren lokalen Akteurinnen und Akteuren aus. Es wird außerdem geprüft, ob andere Institutionen oder Organisationen bereits an einer Lösung für spezifische Herausforderungen arbeiten. In dieser etwa drei bis sechs Monate dauernden Phase treffen wir die grundlegende Entscheidung, ob wir ein Projekt starten oder nicht.

Phase 2 Planung

In diesem zweiten Schritt kommen vor allem die Familien im Projektgebiet zu Wort. Ihre Aussagen über Lebensbedingun-

gen, vorhandene Ressourcen, Wissen und Bedürfnisse werden systematisch erfasst. Auf Basis dieser Erhebung analysieren wir die Ursachen der Armut und ihre Auswirkungen insbesondere auf die Kinder und formulieren konkrete Ziele für ihr Wohlergehen. Anschließend werden die Projekte in Abstimmung mit weiteren lokalen Akteurinnen und Akteuren geplant. Hierbei definieren wir zum einen die konkreten Maßnahmen, um die Ziele des Projekts zu erreichen. Zum anderen planen wir die Budgets für die Umsetzung. Indem wir die Familien und lokalen Akteurinnen und Akteure von Anfang an in die Planung einbeziehen, legen wir den Grundstein für die Eigenverantwortung und Nachhaltigkeit der Projekte.

Phase 3 Durchführung Beobachtung

Jetzt beginnt die konkrete Projektarbeit. Wir führen verschiedene Maßnahmen für die Kinder und ihre Familien durch und lassen sie an der Umsetzung teilhaben. Je nach den Zielen arbeiten wir auch mit Lehrkräften, Gesundheitspersonal, den lokalen Behörden, Organisationen und religiösen Gemeinschaften zusammen. Außerdem treten sowohl World Vision als

auch die Familien selbst für die Rechte und das Wohlergehen der Kinder bei den Regierungen ein. Um sicherzustellen, dass wir unsere gesteckten Ziele erreichen, überprüfen World Vision Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig die Umsetzung der Maßnahmen, Ergebnisse und direkten Wirkungen. Dazu gehört auch, den Einsatz der Mittel gemäß geplanten Aktivitäten zu prüfen und Budgetabweichungen zu analysieren. So stellen wir sicher, dass die uns anvertrauten Spenden wirkungsorientiert und transparent eingesetzt werden.

Phase 4 Evaluation

Am Ende eines Projekts bzw. eines Projektzyklus führen wir eine Evaluation durch. Bei den langfristigen regionalen Entwicklungsprojekten ist das etwa alle fünf Jahre der Fall. Dafür werden die Kriterien Relevanz, Effektivität, Effizienz, Kohärenz, Wirkung und Nachhaltigkeit des OECD-Ausschusses für Entwicklungszusammenarbeit (DAC) für eine systematische Prüfung und Bewertung herangezogen. Außerdem analysieren wir das Umfeld des Projekts, um zu sehen, ob sich dort relevante Veränderungen eingestellt haben. Die Ergebnisse der Evaluation geben uns Aufschluss darüber, ob unsere Arbeit die erwartete Wirkung erreicht. Außerdem können wir die Empfehlungen einer Evaluation für die weitere Projektumsetzung oder ein neues Projekt nutzen.

Phase 5 Anpassung Übergabe

Die Erkenntnisse und Empfehlungen aus der Evaluation führen im nächsten Schritt entweder zu einer angepassten Fortführung der Projektarbeit oder aber zur Projektübergabe in die Hände der Bewohner. Hat sich herausgestellt, dass die Projektbevölkerung mithilfe von World Vision die wichtigsten Ziele erreicht hat, beginnt ein Prozess, an dessen Ende sich World Vision vollständig aus der Projektregion zurückzieht. Bei regionalen Entwicklungsprojekten ist dies im Durchschnitt nach etwa zehn bis zwölf Jahren der Fall.

Interne und externe Prüfungen

Die öffentlichen Geber, wie z. B. ECHO (Generaldirektion Europäischer Katastrophenschutz und Humanitäre Hilfe) und EuropeAid (Büro der Europäischen Kommission für Entwicklungszusammenarbeit), führen Rechnungsprüfungen für eine Auswahl der jeweils geförderten Projekte durch, um sicherzustellen, dass die Mittel zweckmäßig ausgegeben werden. Zudem beurteilen sowohl interne Revisorinnen der World Vision Partnerschaft als auch externe Wirtschaftsprüfer regelmäßig die finanziellen Kontrollmechanismen und die Rechnungslegung von World Vision Deutschland.

Schulkinder
laufen auf
ihrem Nach-
hauseweg
um die Wette





Violet aus Sambia holt mit ihrem 11 Monate alten Baby frisches Trinkwasser von der nahe gelegenen Wasserleitung

Wirkungsbeobachtung

Um die Wirkung von Projekten beurteilen zu können, reicht es nicht, die kurzfristigen Ergebnisse von Projektmaßnahmen zu prüfen. Vielmehr müssen die angestrebten Wirkungen beschrieben, erzielte Wirkungen ausgewertet und angemessene Schlussfolgerungen für die Praxis gezogen werden. Unter Wirkungen verstehen wir hierbei alle durch die Projektmaßnahmen ausgelösten, beabsichtigten wie nicht beabsichtigten und positiven wie negativen mittel- und langfristigen Effekte. Der Unterschied zwischen dem Ergebnis einer Projektmaßnahme und ihrer Wirkung wird an einem einfachen Beispiel deutlich: Das Ergebnis eines Bildungsprojektes kann darin bestehen, dass eine Lehrerin oder ein Lehrer über bessere Kenntnisse zu Lehrmethoden verfügt, die sie oder er durch Fortbildungen (Projektmaßnahme) erlangt hat. Über die beabsichtigte Wirkung dieser Fortbildungen – etwa einen höheren Anteil von Kindern, die lesen können – ist damit aber noch nichts gesagt.

Wirkung messbar machen

Mit den sogenannten „Child Well-Being Objectives“ (etwa: Ziele für das Wohlbefinden von Kindern) hat World Vision Ziele mit Indikatoren festgelegt, an denen sich die Qualität der Projektarbeit messen lassen muss. Um Aussagen über Wirkungen treffen zu können, nutzt World Vision Indikatoren, die Veränderungen der Lebensqualität von Kindern und Familien in unterschiedlichen Lebensbereichen sichtbar machen. Ein solcher Indikator kann beispielsweise der Prozentsatz von Kindern in

der dritten Klasse sein, die über eine altersgerechte Lesekompetenz verfügen. Werden solche Indikatoren regelmäßig im Rahmen von Evaluationen gemessen, so wird ein Trend ablesbar, der Auskunft darüber gibt, wie sich die Lebensqualität der Kinder über die Jahre entwickelt. Bezogen auf das oben angeführte Beispiel der Lehrerfortbildung würde sichtbar, ob sich die Lese- und Schreibfähigkeit der Kinder verändert hat. Bezüglich Wirkungen würde sich dann die Frage nach dem Beitrag der Projektmaßnahmen zu positiven oder negativen Veränderungen stellen. Hierfür müssen bei Evaluationen die Wirkungszusammenhänge betrachtet werden. Für unser Beispiel würde dies bedeuten, dass analysiert werden muss, ob die Lehrkräfte neue Unterrichtsmethoden anwenden und nun tatsächlich mehr Kinder lesen können. Außerdem sind externe Einflussfaktoren in der Auswertung zu berücksichti-

gen. So beeinflusst zum Beispiel die Arbeit von Behörden oder anderen Organisationen auch die Wirkung unserer Arbeit. Dürren, Flutkatastrophen oder soziale und politische Veränderungen können Projekterfolge gefährden oder auch fördern. Diese Zusammenhänge zu berücksichtigen und unseren Beitrag zu analysieren, ist Aufgabe der Wirkungsbeobachtung.

Wie man an aussagekräftige Daten kommt

Evaluationen mit dem Ziel, die Wirkungen der Projektmaßnahmen zu ermitteln, finden nach einem vereinbarten Zeitraum statt. Sie können in der Mitte oder am Ende eines Projekts oder einige Zeit nach Projektabschluss erfolgen. Die Ermittlung der Daten erfolgt in der Regel durch einen Mix aus quantitativen Methoden (z. B. repräsentative Haushaltsbefragungen) und qualitativen Methoden, wie zum Beispiel Experteninterviews oder Gruppendiskussionen. Die Evaluationen werden in der Regel von unabhängigen Gutachtenden durchgeführt.

Wirkungsüberwachung in Pandemiezeiten – Qualitätsverlust oder „Business as usual“?

Die globale Corona-Pandemie hat viele Herausforderungen für die Wirkungsbeobachtung mit sich gebracht. Mit geschlossenen Grenzen, verhängten Ausgangssperren und einer auf das Minimum beschränkten persönlichen Kommunikation wurde die „traditionelle“ Datenerhebung in vielen nationalen Kontexten unmöglich. Unsere Teams mussten wichtige methodische und systemische Hindernisse überwinden. Beispielsweise waren in einigen Ländern die Schulen fast zwei Jahre lang geschlossen, was den Zugang zu unserer Hauptzielgruppe sehr erschwerte.

Unsere Erfahrungen zeigen jedoch, dass eine Anpassung an den Kontext möglich ist, ohne unseren Qualitätsanspruch (OECD-DAC-Prinzipien) zu vernachlässigen. Datenerfassungsmethoden, die auch aus der Ferne möglich sind, wie spezifische Online-Tools, die konsequente Nutzung von Open-Source-Daten oder Online-Feeds aus der Praxis sind nur einige Innovationen, die sich an den meisten unserer Projektstandorte als weitgehend möglich erwiesen haben. Die Bewertungsteams waren gezwungen, die Feldarbeit neu zu denken und neue Methoden auszuprobieren, ohne die lokalen Büros zu überlasten, aber sie enger als je zuvor einzubinden. Hierbei zeigt sich der Vorteil von World Vision, viele eigene lokale Arbeitskräfte zu haben. Die Erfahrung zeigt, dass ein Wirkungs-

Evaluationen im Finanzjahr 2022

Wir haben 34 Projekte in folgenden Sektoren evaluiert:

-  **8** Projekte im Sektor **Wirtschaftsförderung und nachhaltige Lebensgrundlagen**
-  **3** Projekte im Sektor **Bildung**
-  **5** Projekte im Sektor **Ernährungssicherheit**
-  **3** Projekte im Sektor **Gesundheit und Ernährung**
-  **4** Projekte im Sektor **Kinderschutz**
-  **1** Projekt im Sektor **Bargeld für Arbeit**
-  **2** Projekte im Sektor **Covid-19**
-  **8** Sonstige Projekte

monitoring grundsätzlich möglich ist, ohne Abstriche bei der Datenqualität machen zu müssen. Darüber hinaus sind methodische Anpassungen und innovative Evaluationsdesigns über die Pandemie hinaus reproduzierbar und skalierbar, insbesondere in fragilen Kontexten oder ressourcenarmen Umgebungen.



oben: Livelihoods Officer Brian Joseph Okweda freut sich über geerntete Zwiebeln im Rahmen eines Projekts in Uganda

links: Eine World Vision Mitarbeiterin überprüft mit der MUAC-Methode den Ernährungsstatus eines kolumbianischen Mädchens



Die Folgen des Ukraine-Krieges wirken sich besonders auf die ärmsten Regionen dieser Welt aus

Globale Auswirkungen des Ukraine-Krieges

Inmitten der Klimakrise, verschiedener regionaler Konflikte und der ungerechten Verteilung von Ressourcen zur Überwindung sozioökonomischer Ungleichheiten hat der Krieg in der Ukraine dazu beigetragen, den globalen Aufschwung nach Covid-19 zu verlangsamen und negative soziale und wirtschaftliche Auswirkungen auf der ganzen Welt zu vertiefen. Der Ukraine-Krieg hat bestehende Nahrungsmittel-, Energie- und Finanzkrisen verstärkt und neue geschaffen – mit verheerenden Auswirkungen auf Länder und vulnerable Menschen, die zum Teil bereits mit den Folgen von Naturkatastrophen und Gewalt zu kämpfen haben. Die Ernährungssituation der Menschen, die ohnehin schon am meisten um die Versorgung ihrer Familien kämpfen müssen, hat sich weiter verschlechtert, da die Lebensmittelpreise aufgrund von Unterbrechungen der Versorgungsketten und hohen Transportkosten erheblich gestiegen sind.

Die Covid-19-Pandemie und die Schockwellen des Krieges in der Ukraine haben besonders dramatische Auswirkungen in Regionen, die bereits durch soziale Spannungen und Klimaextreme destabilisiert sind. Aus regionaler Sicht sind die gefährdeten Bevölkerungsgruppen in Afrika südlich der Sahara sowie in Zentral- und Ostafrika am stärksten von einer konfliktbedingten Zunahme der Unterernährung bedroht. Vulnerable Verbraucher sind dort – angesichts von Preisschocks bei Weizen, Mais und Pflanzenöl – stark gefährdet. Auch im Nahen Osten, in Lateinamerika und der Karibik sowie im asiatisch-pazifischen Raum herrschen Hungersnöte, wobei mehr als 20 Länder auf der Liste der weltweiten Hungerhilfe von World Vision stehen. Insbesondere Äthiopien, Somalia, Jemen, Südsudan und Afghanistan sind von einer katastrophalen Ernährungslage betroffen und gehören zu den Schwerpunktländern der weltweiten Hungerhilfe.

Die weltweit hohen Lebensmittel- und Treibstoffpreise setzen auch die Budgets der Organisationen unter Druck, die Nahrungsmittelforthilfe leisten. So kostet es beispielsweise das Welternährungsprogramm 44 % – jeden Monat 73 Mio. US-Dollar – mehr, um Menschen in Not zu ernähren, als im Jahr 2019. Mit dem Geld, das jetzt für steigende Betriebskosten ausgegeben wird, hätte man früher 4 Millionen Menschen pro Monat ernähren können.

Was die Nachfrage nach Hilfe betrifft, so benötigten 2022 mehr Menschen Humanitäre Hilfe und Schutz: 21 % mehr als 2021 – da die Kluft zwischen dem Bedarf und den zu seiner Deckung erforderlichen Mitteln angesichts der Verschärfung bestehender humanitärer Krisen weiter zunimmt. Hungerkrisen, Preisschocks, überlastete Nahrungsmittelsysteme und verschärfte Lebensbedingungen von Flüchtlingen und Vertriebenen stehen daher weiterhin im Mittelpunkt der notwendigen globalen Maßnahmen.

Anhaltende Dürre und gestiegene Nahrungsmittelpreise machen in Somalia den Kindern und ihren Familien das Leben schwer



Unsere Qualitätsstandards, Kodizes, Selbstverpflichtungen



Wir sind Mitglied im **Active Learning Network for Accountability and Performance in Humanitarian Action (ALNAP)**, einem Netzwerk von Nichtregierungsorganisationen zum Zweck der Verbesserung von Humanitärer Hilfe und Rechenschaftslegung.



Wir sind Unterzeichner der von Transparency International ins Leben gerufenen Initiative **Transparente Zivilgesellschaft**, womit wir uns verpflichten, unter anderem über Mittelherkunft und Mittelverwendung öffentlich Auskunft zu geben. Die im Rahmen dieser Initiative eingegangenen Verpflichtungen sind auf der Webseite von World Vision öffentlich zugänglich.



Der **Core Humanitarian Standard on Quality and Accountability (CHS)** ist ein freiwilliger Kodex, der die wesentlichen Elemente von Prinzipientreue, Verantwortlichkeit und Qualität in der Humanitären Hilfe beschreibt. Hilfsorganisationen verpflichten sich, neun Standards zur Verbesserung der Qualität und Effektivität der Humanitären Hilfe einzuhalten.



World Vision hat sich zur Einhaltung des Verhaltenskodex (Code of Conduct) des **Internationalen Roten Kreuzes** und des **Internationalen Roten Halbmonds** für nichtstaatliche Hilfswerke in der Katastrophenhilfe verpflichtet.



Wir beteiligen uns am **Sphere-Projekt**, der Charta für Qualitätsstandards bei humanitären Einsätzen. Das Sphere-Projekt, an dessen Entwicklung World Vision mitgewirkt hat, dient der besseren Hilfeleistung für Katastrophenopfer sowie der besseren Rechenschaftslegung gegenüber Spenderinnen und Spendern, Geldgebern sowie Hilfsempfängerinnen und -empfängern.



Wir sind Mitglied im **Deutschen Spendenrat** und haben uns, über geltendes Recht hinaus, zur Erreichung größerer Transparenz und Rechenschaft die Selbstverpflichtungserklärung des Deutschen Spendenrates zu eigen gemacht.



Wir sind Unterzeichner der **Initiative Transparente Zivilgesellschaft**, die sich für die Offenlegung bestimmter Informationen im Internet starkmacht. Die Unterzeichner der Initiative verpflichten sich, zehn relevante Informationen über ihre Organisation auf ihrer Webseite leicht auffindbar der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dazu gehören z. B. die Satzung, die Namen der wesentlichen Entscheidungsträgerinnen und -träger sowie Angaben über Mittelherkunft, Mittelverwendung und Personalstruktur. Träger der Initiative sind u. a. VENRO, Transparency International Deutschland e.V., das DZI und der Deutsche Spendenrat e.V.



Wir sind Mitglied im **Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO)** und verpflichten uns zur Einhaltung folgender Verhaltenskodizes, an deren Zustandekommen wir aktiv mitgewirkt haben:

- VENRO-Verhaltenskodex Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle
- VENRO-Kodex Entwicklungsbezogene Öffentlichkeitsarbeit
- VENRO-Kodex zu Kinderrechten: Schutz von Kindern vor Missbrauch und Ausbeutung in der Entwicklungszusammenarbeit und Humanitären Hilfe: Wir verpflichten uns, geeignete Instrumente und Strukturen zur Prävention und zum Umgang mit Missbrauchsfällen zu entwickeln und anzuwenden.



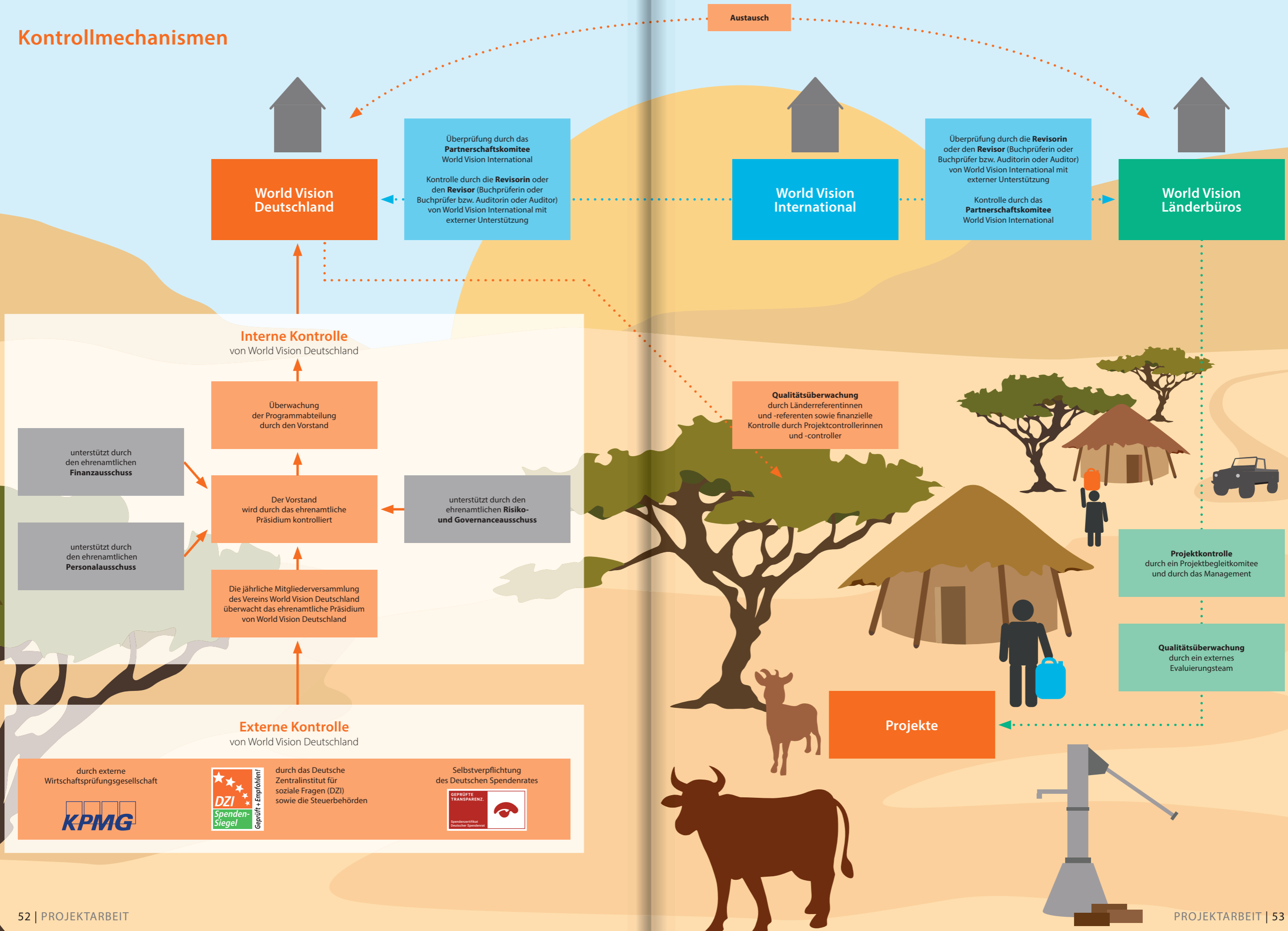
Als Mitglied des Koordinierungsausschusses des **Auswärtigen Amtes** richten wir uns nach den zwölf Grundregeln der deutschen Humanitären Hilfe im Ausland.



Seit 2003 erhalten wir jährlich das **Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI)**.

Alles hat eine Ursache – nichts ist ohne Wirkung.

Kontrollmechanismen



Risiken wirksam begegnen – die Einhaltung von gesetzlichen Regelungen und internen Selbstverpflichtungen sicherstellen

Der Anspruch von World Vision Deutschland ist, Kinder in den fragilsten und ärmsten Ländern dieser Welt zu erreichen. Dabei arbeiten wir häufig in instabilen Regionen, in denen politische Unruhen, gewaltsame Konflikte oder wirtschaftliche Unsicherheiten den Alltag dominieren. Mit den daraus resultierenden Risiken ist World Vision Deutschland in seinen Projekten der Entwicklungszusammenarbeit und Humanitären Hilfe permanent konfrontiert. Dem gegenüber steht unsere hohe Verantwortung gegenüber unseren privaten wie öffentlichen Geldgebern, die uns anvertrauten Gelder wirksam einzusetzen und damit die angestrebten Projektziele zu erreichen.

Risikomanagement

Das Risikomanagement arbeitet mit verschiedenen Instrumenten. Das zentrale übergeordnete Instrument ist das **Risikoregister**. Darin werden alle Risiken der Organisation aufgenommen, den verantwortlichen Abteilungen zugeordnet und bewertet. Im Anschluss werden Kontrollen erfasst, die den Eintritt des Risikos verhindern sollen, und weitergehende risikomindernde Maßnahmen werden definiert, die bis zu einem festgelegten Zeitpunkt umgesetzt werden müssen. Die Identifikation neuer Risiken und die Bewertung der bereits erfassten Risiken erfolgt kontinuierlich. Damit bildet das Risikoregister stets den aktuellen Stand der Organisationsrisiken ab und dient uns als wichtiges Risikosteuerungsinstrument sowie als Reportinginstrument gegenüber dem Risiko- und Governanceausschuss.

Darüber hinaus werden unsere **Projekte der Entwicklungszusammenarbeit** im Risikomanagement einzeln betrachtet. Sie werden bewertet und erhalten dadurch eine Einstufung in die Klassifikationen hohes, mittleres und niedriges Risiko. Projekte mit einer hohen Risikoeinstufung werden während der Umsetzung vom Risikomanagement begleitet und gemeinsam mit den Referentinnen und Referenten wird aus dem Projektmanagement und dem operativen Finanzmanagement ein konsequentes Risikomanagement mit risikomindernden Maßnahmen durchgeführt.

Das Risikomanagement trägt außerdem die Verantwortung für die Koordination des **Krisen- und Kontinuitätsmanagements** von World Vision Deutschland. Dieses tritt bei Eintritt von potenziell existenzgefährdenden Krisen in Kraft und regelt das Zusammenkommen und die Tätigkeiten des Krisenstabs. Die Ausgestaltung des Krisen- und Kontinuitätsmanagements ist im Krisenhandbuch festgehalten.

Um hausinterne Prozesse auf deren Einhaltung hin zu überprüfen und Fehler und Schwachstellen in den eigenen Abläufen zu erkennen, hat World Vision Deutschland eine **interne Revisionsfunktion** etabliert. Diese wird von einer externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft umgesetzt und vom Risikomanagement koordiniert. Das bedeutet, dass das Risikomanagement die Prüfungen plant, deren Durchführung begleitet und

die Umsetzung der daraus folgenden Empfehlungen überwacht. Das Risikomanagement bildet auch die Schnittstelle zu Global Internal Audit (GIA), der internen Revision von World Vision International, und bindet die Informationen daraus in die Organisation ein.

Compliance Management

Der Begriff „Compliance“ steht für die Gesamtheit aller Maßnahmen, die das regelkonforme Verhalten von World Vision Deutschland und der Mitarbeitenden im Hinblick auf gesetzliche Ge- und Verbote sowie selbst auferlegter Pflichten begründen.

Die Einhaltung von gesetzlichen Rahmenbedingungen und organisationsinternen Regelungen setzt voraus, dass diese bekannt sind. Die Grundlage bildet die **Compliance-Risikoanalyse**, in der sämtliche (Rechts-)Bereiche, die bei der Identifikation von Compliance-Risiken zu betrachten sind, auf World Vision Deutschland bezogen ausgewertet und Risikoeignern zugeordnet werden.

Ausgehend von der Compliance-Risikoanalyse werden die Compliance-Regeln in übersichtliche, aktuelle und gut verständliche Richtlinien umgesetzt. Das Compliance Management ist dabei für das **Richtlinienmanagement** verantwortlich. In diesem Rahmen werden Richtlinienverantwortliche bei der regelmäßigen Be- und Überarbeitung der Richtlinien unterstützt.

Um alle Mitarbeitenden für wichtige Fragen im Zusammenhang mit der Einhaltung der Vorschriften zu sensibilisieren und dabei zu unterstützen, die an sie gestellten Erwartungen zu erfüllen, werden sie im Rahmen eines **Schulungskonzeptes** angeleitet, geschult und informiert.

Es ist unabdingbar, dass jeder – ob Mitarbeitende oder Dritte – bei dem Verdacht eines Verstoßes gegen Richtlinien und/oder einem Straftatverdacht Hinweise geben kann, ohne Nachteile befürchten zu müssen. Hierzu dient das **Hinweisgebersystem** von World Vision Deutschland. Das Compliance Management ist in diesem System für die Entgegennahme und Bearbeitung von Hinweisen zuständig.

Da die Gestaltungshoheit über das Compliance-Management-System bei dem für die operative Führung von World Vision Deutschland zuständigen Vorstand liegt, ist es zudem die Aufgabe des Compliance Managements, den Vorstand regelmäßig und umfassend zu informieren und zu beraten.



Safeguarding bei World Vision

„Safeguarding“ bezeichnet die Gesamtheit aller Maßnahmen, um Kinder und Erwachsene in vulnerablen Kontext vor Gewalt, Machtmissbrauch oder Missachtung ihrer Rechte zu schützen – sei es durch Mitarbeitende, assoziierte Personen oder Organisationen. Wir bei World Vision sichern Safeguarding unter anderem durch

- umfangreiche Richtlinien, die auch für Partner gelten
- regelmäßige Schulungen für alle unsere Mitarbeitenden
- einen Krisenmanagementplan bei etwaigen Vorfällen
- fachliche Beratung durch eine interne Arbeitsgruppe

Finanzbericht



Kenianische Familie, die von einem Projekt zur Ernährungssicherheit profitiert



Finanzbericht 2022

Allgemeine Angaben

Als gemeinnütziger Verein ist World Vision Deutschland dazu verpflichtet, durch ordnungsgemäße Aufzeichnung der Einnahmen und Ausgaben zu belegen, dass die Geschäftsführung nach den Bestimmungen der Satzung und des Gemeinnützigkeitsrechts gehandelt hat. Zusätzlich dazu stellt World Vision freiwillig sowohl eine Bilanz als auch eine korrespondierende Ertragsrechnung gemäß den Regelungen des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften auf. Der Jahresabschluss des Vereins zum 30. September 2022 wurde unter Beachtung der für Kaufleute geltenden Vorschriften der §§ 242 ff. sowie ergänzender Bestimmungen der §§ 264 ff. des HGB aufgestellt, soweit diese sinngemäß anwendbar sind. Ferner wurde der Jahresabschluss um einen Lagebericht ergänzt.

Die freiwillige Prüfung des Jahresabschlusses erfolgt nach den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und den Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW). Die Vorschriften des Gemeinnützigkeitsrechts und die entsprechenden steuerrechtlichen Regelungen

der Abgabenordnung – etwa hinsichtlich zweckentsprechender und zeitnaher Mittelverwendung sowie der Bildung von Rücklagen – werden beachtet.

Nachstehend werden die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert, gefolgt von der Darstellung der Bilanz. Als Teil der Erläuterungen zur Ertragsrechnung werden auf Seite 65 die Erträge detailliert nach einzelnen Einnahmequellen ausgewiesen. Damit eine höhere Aussagekraft erzielt wird, erfolgt unter „Erläuterungen der Mittelverwendung“ die Darstellung des Aufwands auf Seite 67 gemäß den Richtlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (vgl. Leitlinien Spenden-Siegel unter dzi.de/dzi-institut/downloads) sowie ab Seite 66 weitere Ausführungen zum Aufwand für Personal, Werbung sowie Öffentlichkeitsarbeit. Ergänzend hierzu wird ab Seite 70 über das Ergebnis mit einer Einteilung nach Sparten berichtet, die den Vorgaben des Deutschen Spendenrats entsprechen (www.spendenrat.de/downloads).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederungen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) erfolgen in Anlehnung an die handelsrechtlichen Vorgaben der §§ 266 bzw. 275 HGB mit Anpassungen bzw. Ergänzungen gemäß § 265 HGB zur Berücksichtigung von Besonderheiten, die sich aus der Aufgabenstellung und Struktur des Vereins als international tätiges Hilfswerk, das sich überwiegend aus Spenden finanziert, ergeben. Die GuV wird in Anlehnung an den IDW RS HFA 21 nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB aufgestellt.

Die Bilanzierung und die Bewertung erfolgen nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung auf der Basis der Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips und der Grundsätze kaufmännischer Vorsicht. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Geschäftsjahr planmäßig fortgeführten Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen erfolgen nach der linearen Abschreibungsmethode. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Die Finanzanlagen des Anlagevermögens werden ebenfalls zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Abschreibungen auf niedrigere Kurse sind bei Wertpapieren insoweit erfolgt, als sie zur Anpassung an voraussichtlich dauerhaft niedrigere Kurswerte erforderlich waren.

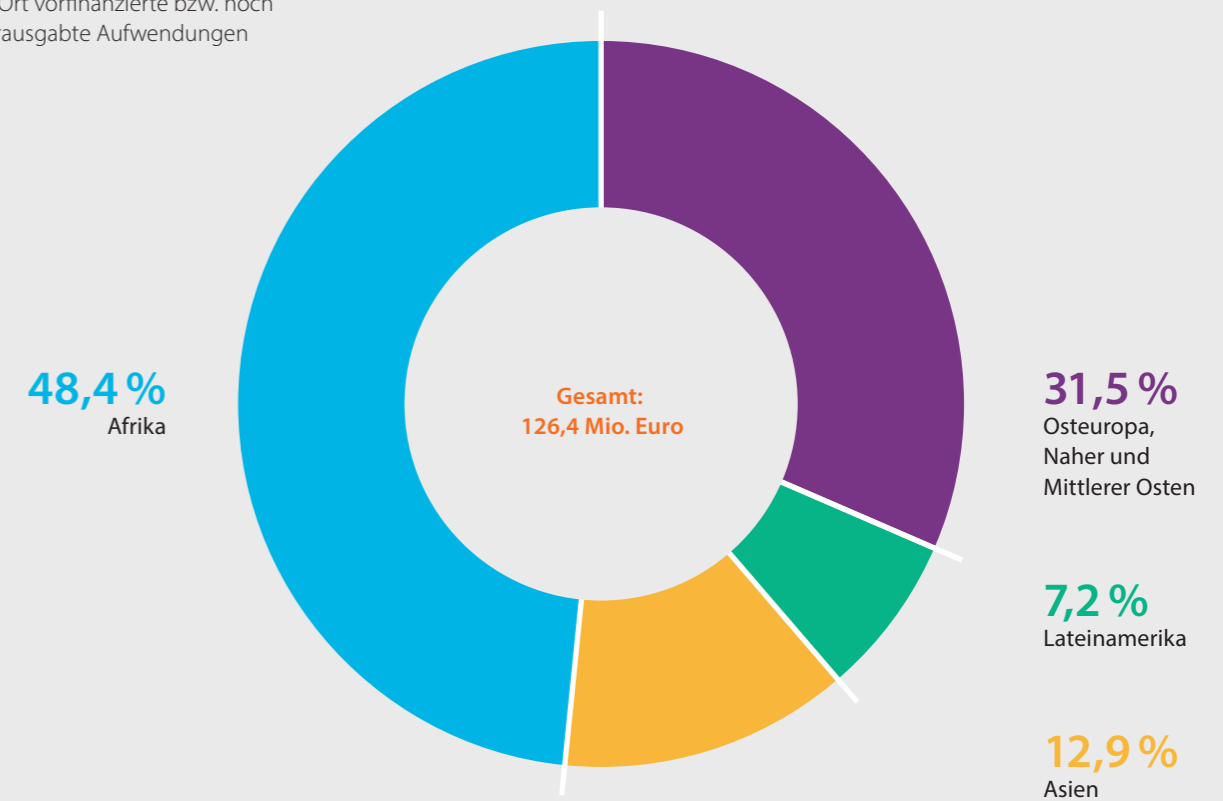
Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Sämtliche Forderungen haben eine restliche Laufzeit von bis zu einem Jahr. Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Die Rückstellungen werden mit ihren nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelten Erfüllungsbeträgen ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Rückzahlungsbeträgen passiviert und nicht durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte besichert. Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Transferzahlungen in die Projekte erfolgen überwiegend in US-Dollar und werden mit den tatsächlichen Umrechnungskursen in Euro gebucht. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten (ausschließlich in US-Dollar) sowie Bankbestände sind zum Tageskurs des Zugangs erfasst und werden, soweit erforderlich, zum Bilanzstichtag neu bewertet. Erhaltene Sachspenden werden mit dem nachgewiesenen und dokumentierten Zeit- bzw. Marktwert der einzelnen Güter bewertet und ausgewiesen.

Das Umlaufvermögen wird um die Position „Vermögen in den Projekten“ ergänzt. Hierbei handelt es sich um weitergeleitete, aber vor Ort noch nicht verausgabte Spenden, Öffentliche Mittel und Zuwendungen anderer Hilfsorganisationen. Projektausgaben, für die die Projektbüros bereits in Vorleistung getreten sind, werden als Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Hilfswerken gezeigt.

Projektförderung nach Regionen

Ohne überregionale Förderungen und vor Ort vorfinanzierte bzw. noch nicht verausgabte Aufwendungen



Erläuterungen Bilanz

Das Gesamtvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 18 Mio. Euro (28,6 %) gestiegen und beträgt zum Bilanzstichtag 81,2 Mio. Euro.

Dies erklärt sich im Wesentlichen durch am Bilanzstichtag höhere Guthaben bei Kreditinstituten (+ 18,5 Mio. Euro), überwiegend resultierend aus dem Anstieg von Zuwendungen für Maßnahmen der Humanitären Hilfe.

Das Anlagevermögen in Höhe von 8,1 Mio. Euro ist im Vergleich zum Vorjahr (8,7 Mio. Euro) leicht rückläufig. Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen ist im Geschäftsjahr 2022 auf 10 % gesunken, bedingt durch den Anstieg des Umlaufvermögens (18,5 Mio. Euro).

Aktivseite

A. Anlagevermögen

- I. Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten Lizenzen und Computersoftware. Im Geschäftsjahr 2022 beträgt diese Position 43 Tsd. Euro (Vorjahr 92 Tsd. Euro).
- II. Die Sachanlagen bestehen im Wesentlichen aus den Büroeinrichtungen und Mietereinbauten sowie dem Fuhrpark und den EDV-Anlagen und betragen am Bilanzstichtag 0,4 Mio. Euro (Vorjahr 0,5 Mio. Euro).
- III. Die Finanzanlagen umfassen Ausleihungen (1,1 Mio. Euro), Beteiligungen (0,8 Tsd. Euro) und Wertpapiere des Anlagevermögens (6,5 Mio. Euro). Seit dem Geschäftsjahr 2011 wird der wesentliche Teil der Wertpapiere von einer externen Vermögensverwaltung professionell verwaltet. Der Großteil der Finanzanlagen ist im Bedarfsfall kurzfristig liquidierbar. Die Wertpapiere der Vermögensverwaltung lassen sich in drei Anlageklassen aufteilen: 65,9 % der Gelder werden entsprechend der Anlagerichtlinie (mindestens 60 %) festverzinslich investiert. Weitere Finanzanlagen erfolgten in Aktien (27,8 %) sowie in Liquidität und Währungen (6,3 %). Neben den o. a. Wertpapieren wurden 1,1 Mio. Euro in Mikrofinanzfonds und Immobilienfonds bei zwei weiteren Banken angelegt. Die Geldanlagen berücksichtigen die Richtlinien von World Vision, die verschiedene Nachhaltigkeitskriterien vorsehen und zum Beispiel jegliche Verbindung zu Kinderarbeit, Menschenrechtsverletzungen, Korruption, Missachtung von Umweltschutz, Glücksspiel, Suchtmitteln, Pornografie und Rüstung verbieten.

B. Umlaufvermögen

- I. Unter der Position „Vermögen in den Projekten“ werden bereits an die Projekte transferierte Mittel ausgewiesen, die bis zum Bilanzstichtag vor Ort noch nicht verausgabt wurden (17 Mio. Euro). Daneben werden Rückzahlungsansprüche aus Projekten, die durch öffentliche Mittelgeber finanziert wurden und am Abschlussstichtag abgeschlossen waren, in Höhe von 47 Tsd. Euro aufgeführt.

- II. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen zum Bilanzstichtag 11,4 Mio. Euro. Darunter fallen die Forderungen gegenüber Öffentlichen Geldgebern und Kooperationspartnern für vorfinanzierte Projektausgaben mit 11 Mio. Euro, Forderungen gegen nahestehende Hilfswerke mit 0,2 Mio. Euro, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 0,1 Mio. Euro und weitere sonstige Forderungen (0,1 Mio. Euro). Alle Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände haben Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr.
- III. Die Position „Kasse und Guthaben bei Kreditinstituten“ (44 Mio. Euro) beinhaltet hauptsächlich Gelder für öffentlich geförderte Projekte sowie Fest- und Tagesgelder, die kurzfristig zur Finanzierung der Projektarbeit verfügbar sein müssen. Sämtliche liquide Mittel werden risikoarm angelegt und gemäß der Budgetplanung und -kontrolle möglichst zeitnah in die Projekte transferiert. Der Anstieg der liquiden Mittel um 18,5 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus höheren Stichtagsbeständen bei den Mitteln von Spendenbündnissen für Projekte der Humanitären Hilfe und von Öffentlichen Geldgebern.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten von 0,3 Mio. Euro beinhalten hauptsächlich Aufwendungen für Dienstleistungen, die wirtschaftlich das folgende Finanzjahr betreffen.

Passivseite

A. Eigenkapital

- I. Das Zweckkapital beträgt unverändert 1,2 Mio. Euro.
- II. Die Rücklagen weisen zum Bilanzstichtag 16,4 Mio. Euro aus. Der Verein hat sich zur Verwirklichung seines Satzungszweckes verpflichtet, eine Arbeitskapitalreserve zur Deckung der eingegangenen Projektzahlungsverpflichtungen aufzubauen, um einen verlässlichen, kontinuierlichen Mittelzufluss – auch bei rückläufigen bzw. ausbleibenden Spenden – in die Projekte zu gewährleisten. Im Fall von Schwankungen oder Ausfall der Spendeneinnahmen stellen sie die Reserven dar, durch welche die Erfüllung der Transferverpflichtungen und somit die Finanzierung der Projekte und die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes sichergestellt werden. Projektlaufzeiten von in der Regel 10 bis 15 Jahren und jährliche Transferzahlungen von derzeit rund 125 Mio. Euro erfordern hier eine vorausschauende Handlungsweise.

B. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel

Insgesamt 34,7 Mio. Euro an noch nicht satzungsgemäß verwendeten Mitteln werden in der Bilanz passivisch abgegrenzt. Die GuV-wirksame Einstellung in den Passivposten erfolgt erlösmindernd über die GuV-Position „noch nicht verbrauchter Spendenzufluss“ des Geschäftsjahres.



Die 9-jährige Joyce freut sich mit ihrer Familie über Wachstum auf ihrem Gartengrundstück in Sambia

Davon betreffen 4,7 Mio. Euro Privatspenden für Katastrophen, gegeben für die Nothilfe Ukraine (2,2 Mio. Euro), zum Einsatz bei Katastrophen allgemein (1,1 Mio. Euro), für die Hungerkatastrophe in Afrika (0,6 Mio. Euro), für die globale Flüchtlingskrise (0,5 Mio. Euro), die Covid-19-Pandemie (0,2 Mio. Euro) und für die Nothilfe Afghanistan (0,1 Mio. Euro).

Weitere Spenden, die im laufenden Jahr eingenommen, jedoch entweder noch nicht weitergeleitet oder vor Ort noch nicht verausgabt werden bzw. anderweitig satzungsgemäß verwendet werden konnten, sind als „Verpflichtungen aus noch zweckentsprechend zu verwendenden Mitteln für Patenschaftsprojekte, Projekte der Entwicklungszusammenarbeit u. a.“ ausgewiesen und betragen 30 Mio. Euro. Die Erhöhung um 2,8 Mio. Euro liegt an dem insgesamt weiter gestiegenen Projektvolumen der Organisation und Folgen der Covid-19-Pandemie, die noch immer zu Verzögerungen bei der Projektumsetzung führt.

C. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen (3,6 Mio. Euro) berücksichtigen u. a. künftige Aufwendungen aus dem Personalbereich (wie z. B. für Resturlaubstage und Überstunden), die Kosten der Prüfung des Jahresabschlusses sowie ausstehende Rechnungen am Bilanzstichtag.

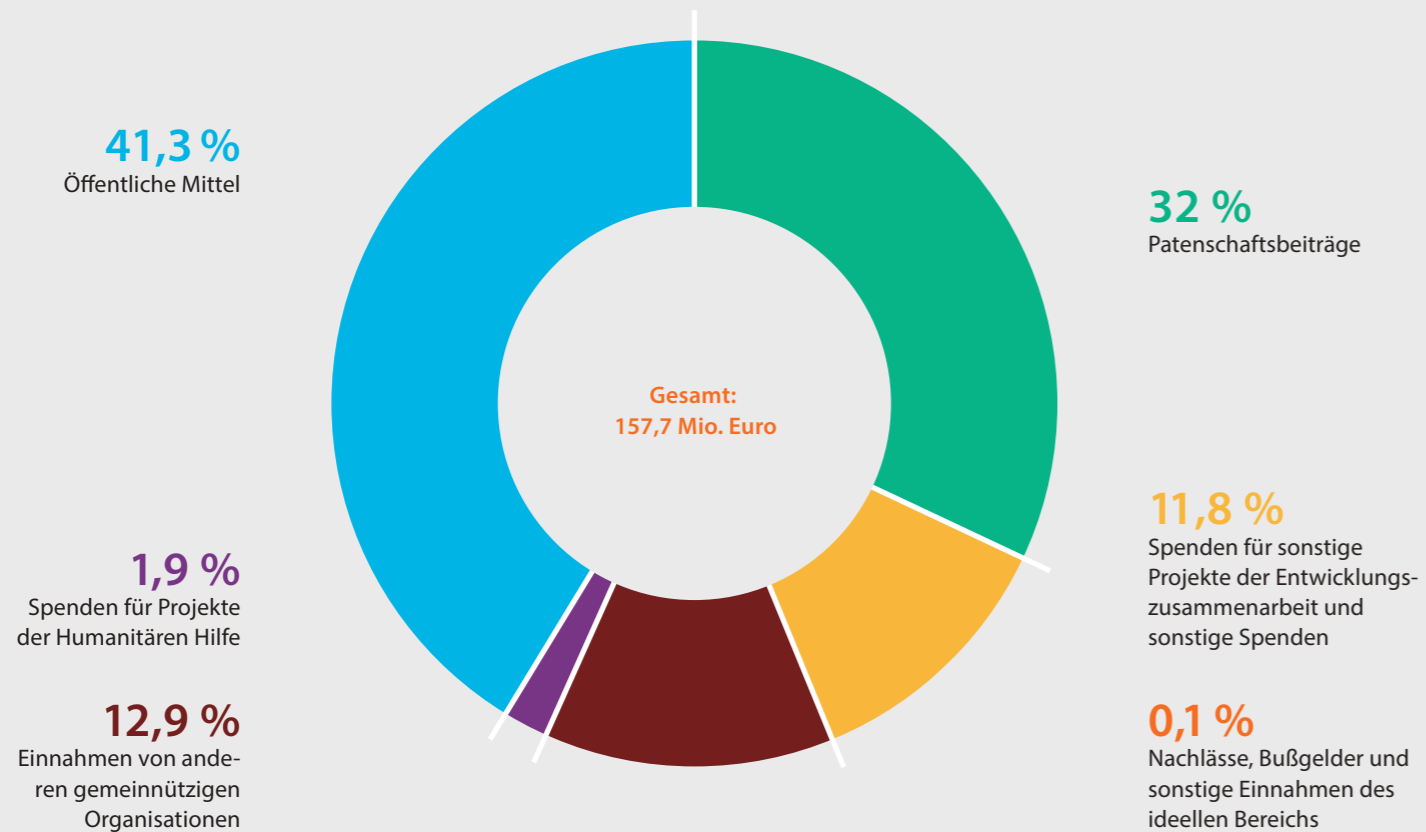
D. Verbindlichkeiten

Dieser Bilanzposten erfasst im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Hilfswerken (16,5 Mio. Euro). Dies sind Projektzuwendungen von anderen Nichtregierungsorganisationen und Kooperationspartnern (12,7 Mio. Euro) sowie noch ausstehende Mittelübertragungen, für die die Projektbüros bereits in Vorleistung getreten sind (2,9 Mio. Euro), und Verbindlichkeiten an World Vision Organisationen (0,9 Mio. Euro). Ferner bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der öffentlichen Hand aus erhaltenen Projektzuwendungen (6,6 Mio. Euro), die der Verein bereits vor dem Bilanzstichtag erhalten, jedoch noch nicht transferiert hat. Zum Bilanzstichtag hatte der Verein darüber hinaus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1,8 Mio. Euro und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 0,5 Mio. Euro.

Bilanz zum 30.09.2022

| AKTIVA | 30.09.2022 | 30.09.2021 | PASSIVA | 30.09.2022 | 30.09.2021 |
|---|---------------------|---------------------|---|---------------------|---------------------|
| A. Anlagevermögen | | | A. Eigenkapital | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 43.004 € | 91.919 € | I. Zweckkapital | 1.176.997 € | 1.176.997 € |
| II. Sachanlagen | 425.106 € | 486.336 € | II. Rücklagen | 16.391.447 € | 16.491.447 € |
| III. Finanzanlagen | 7.661.024 € | 8.148.118 € | III. Bilanzergebnis | -70.665 € | 0 € |
| Summe Anlagevermögen | 8.129.134 € | 8.726.373 € | Summe Eigenkapital | 17.497.779 € | 17.668.444 € |
| B. Umlaufvermögen | | | B. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel | | |
| I. Vermögen in den Projekten | 17.032.498 € | 12.261.655 € | I. Verpflichtungen aus noch zweckentsprechend zu verwendenden Mitteln für Katastrophen | 4.650.035 € | 3.630.961 € |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 11.354.261 € | 16.129.003 € | II. Verpflichtungen aus noch zweckentsprechend zu verwendenden Mitteln für Patenschaftsprojekte, Projekte der Entwicklungszusammenarbeit u.a. | 30.025.410 € | 27.211.272 € |
| III. Kasse und Guthaben bei Kreditinstituten | 44.433.413 € | 25.932.171 € | | | |
| Summe Umlaufvermögen | 72.820.172 € | 54.322.829 € | Summe Projektverpflichtungen | 34.675.445 € | 30.842.233 € |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 289.869 € | 144.827 € | C. Rückstellungen | 3.628.835 € | 1.668.436 € |
| | | | D. Verbindlichkeiten | 25.437.116 € | 13.014.916 € |
| Summe AKTIVA | 81.239.175 € | 63.194.029 € | Summe PASSIVA | 81.239.175 € | 63.194.029 € |

Einnahmen nach Mittelherkunft



Erläuterungen Ertragsrechnung

Hinweise zu Vergleichen mit anderen Organisationen

Ein Vergleich mit veröffentlichten Zahlen anderer gemeinnütziger Organisationen fällt aufgrund unterschiedlicher Bilanzierungsmethoden und nicht einheitlicher Organisationsstrukturen im ideellen Bereich schwer. Während andere Organisationen die Projektkontrolle und Mittelverwendung an ihre Partner im Ausland weitergeben, überwacht und steuert World Vision die Projekte über eine eigene Expertenabteilung in Deutschland. Die Kosten dafür fallen in Deutschland an, weshalb für Beurteilungen zur Wirtschaftlichkeit verschiedener Organisationen alle Kosten – sowohl im In- als auch im Ausland für die gesamte Projektbetreuung – herangezogen werden sollten.

Der prozentuale Anteil der einzelnen Aufwandskategorien (Projektförderung, Projektbegleitung usw.) bezieht sich gemäß den DZI-Richtlinien auf den Gesamtaufwand der deutschen Organisationseinheit und ist daher ebenfalls nur bedingt mit Organisationen anderer Struktur vergleichbar.

Herkunft der Erträge

In diesem Geschäftsjahr verzeichnete World Vision Deutschland e. V. Gesamteinnahmen von 158,8 Mio. Euro (vgl. Summe der Erträge auf Seite 65).

I. Im Geschäftsjahr zugeflossene Spenden, ähnliche Erträge und Zuschüsse

Die Einnahmen des ideellen Bereichs des Geschäftsjahres 2022 sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 10,1 Mio. Euro gestiegen und betragen insgesamt 157,7 Mio. Euro.

Die Patenschaftsbeiträge stellen mit 50,5 Mio. Euro weiterhin die wichtigste Einnahmequelle bei den Privatspenden dar. Weitere 1,4 Mio. Euro an Zuwendungen für Patenschaften werden unter der Position „Einnahmen von anderen gemeinnützigen Organisationen“ ausgewiesen.

Die Spenden für sonstige Projekte der Entwicklungszusammenarbeit und sonstige Spenden in Höhe von 18,5 Mio. Euro (Vorjahr 18,5 Mio. Euro) betreffen im Wesentlichen projektbezogene Spenden (Zusatzspenden von Paten, thematische Spenden, Unterstützungen aus dem Bereich der Philanthropie) sowie Spenden für fragile Kontexte (Kindheitsretter). Außerdem flossen dem Verein im aktuellen Geschäftsjahr 40 Tsd. Euro aus Bußgeldern zu sowie sonstige Einnahmen in Höhe von 94 Tsd. Euro.

Die privaten Spenden für Projekte der Humanitären Hilfe liegen mit 3 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 0,7 Mio. Euro. Diese Einnahmen sind überwiegend vom Eintritt von Katastrophen abhängig und entsprechend volatil. 2022 setzen sich die Einnahmen hauptsächlich aus Spenden für die Nothilfe Ukraine (2,6 Mio. Euro), für die allgemeine Katastrophenhilfe (0,2 Mio. Euro), für Hunger in Afrika (0,1 Mio. Euro) und diverse andere Aufrufe (0,1 Mio. Euro) zusammen.

Bei den Zuschüssen der öffentlichen Mittelgeber wurde 2022 ein geringer Rückgang von 2 % auf 65,2 Mio. Euro verzeichnet. Für weitere Details zu den einzelnen öffentlichen Geldgebern wird auf die Sektion „Öffentlich geförderte Projekte“ auf Seite 42 verwiesen.

Die Einnahmen von anderen gemeinnützigen Organisationen sind im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 um 9,4 Mio. Euro auf 20,3 Mio. Euro gestiegen. Dies wird insbesondere dadurch verursacht, dass wesentlich größere Projektvolumina aus der Kooperation mit „Aktion Deutschland Hilft e. V.“ umgesetzt werden konnten. Von der Förderkörperschaft World Vision Stiftung erhielt der Verein im Finanzjahr 2022 Zuwendungen in Höhe von 114.268 Euro.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit Unternehmen haben u. a. folgende Kooperationspartner unsere Arbeit unterstützt: Elvis AG, Fonds Finanz Maklerservice GmbH, happybrush GmbH, Knauer Medizinische Geräte GmbH, MICON GmbH, Optima GmbH, PM-International AG, Hydroflex Group GmbH, OTG - Meßmer und Kreyenhop & Kluge GmbH & Co. KG. Die Förderung erfolgte in Form von Patenschaftsbeiträgen, Projektspenden oder Unterstützung für die Ukraine Nothilfe. Soweit Unternehmen für gewerbliche Zwecke auf die Zusammenarbeit mit World Vision Deutschland hinweisen, werden deren Geschäftspartner und Kunden vor ihrer Entscheidung eindeutig und gut sichtbar darüber informiert, in welchem konkreten finanziellen Umfang die Organisation von dem Verkaufserlös bzw. der Kooperation profitiert.

II. Erträge Vermögensverwaltung

Die Erträge aus der Vermögensverwaltung (0,7 Mio. Euro) betreffen im Wesentlichen die Erlöse aus Sponsoring-Vereinbarungen (0,3 Mio. Euro) sowie Zinserträge und die Erträge aus dem Bereich der Finanzanlagen (0,4 Mio. Euro).

III. Erträge wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Bei den Erträgen aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb handelt es sich um Erstattungen für Dienstleistungen für die Unterstützung kleinerer europäischer World Vision Partnerbüros im Bereich der IT. Dafür erhielt der Verein im Geschäftsjahr 2022 Erstattungen in Höhe von 0,4 Mio. Euro zur Deckung der Personal- und Sachkosten.

World Vision unterstützt Familien bei der Wiederaufforstung mittels FMNR-Methode in Homa Bay County, Kenia



Erträge im Finanzjahr 2022 und 2021

| | FJ 2022 | | FJ 2021 | |
|---|----------------------|----------------|----------------------|----------------|
| | Beträge | Prozent | Beträge | Prozent |
| Unmittelbarer ideeller Bereich | | | | |
| Patenschaftsbeiträge | 50.484.619 € | 32,0 % | 50.778.328 € | 34,4 % |
| Spenden für sonstige Projekte der Entwicklungszusammenarbeit/Sonstige Spenden | 18.530.989 € | 11,8 % | 18.487.796 € | 12,5 % |
| Spenden für Projekte der Humanitären Hilfe | 3.003.229 € | 1,9 % | 655.367 € | 0,4 % |
| Summe Spenden | 72.018.837 € | 45,7 % | 69.921.491 € | 47,4 % |
| Öffentliche Zuschüsse | 65.183.789 € | 41,3 % | 66.787.716 € | 45,2 % |
| Einnahmen von Kooperationspartnern | 20.346.837 € | 12,9 % | 10.891.759 € | 7,4 % |
| Zuwendungen aus Bußgeldern | 39.720 € | 0,0 % | 6.580 € | 0,0 % |
| Sonstige Einnahmen ideeller Bereich | 93.802 € | 0,1 % | 32.915 € | 0,0 % |
| Summe Einnahmen ideeller Bereich | 157.682.985 € | 100,0 % | 147.640.460 € | 100,0 % |
| Verbrauch aus Mitteln des Vorjahres | 30.370.233 € | | 25.977.381 € | |
| Noch nicht verbrauchte Mittel des Geschäftsjahres | 34.203.445 € | | 30.009.698 € | |
| Summe Erträge ideeller Bereich | 153.849.773 € | | 143.608.144 € | |
| Mittelbarer ideeller und nicht-ideeller Bereich | | | | |
| Zweckbetrieb | 2.297 € | | 2.223 € | |
| Vermögensverwaltung | 692.190 € | | 570.523 € | |
| Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb | 383.183 € | | 355.733 € | |
| Summe Erträge | 154.927.443 € | | 144.536.623 € | |
| Summe Gesamteinnahmen im Geschäftsjahr* | 158.760.655 € | | 148.568.940 € | |

* Summe Gesamteinnahmen im Geschäftsjahr = Summe Einnahmen ideeller Bereich + Zweckbetrieb + Vermögensverwaltung + Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den Vorjahren wurden bestimmte Positionen im Rückblick (siehe auch Grafik Seite 9 des Jahresberichts) anders dargestellt.



Erläuterungen Mittelverwendung

Der Gesamtaufwand im Geschäftsjahr 2022 beträgt bei World Vision Deutschland 155,1 Mio. Euro.

- I. Der Projektaufwand stellt mit einem Volumen von 132,5 Mio. Euro und einem Anteil von 85,9 % am Gesamtaufwand des ideellen Bereichs die größte Position dar.
 - a. 124,6 Mio. Euro fließen dabei in die direkte Projektförderung, die sich folgendermaßen zusammensetzt:
 - Transfers der Privatmitteleinnahmen (inkl. Kooperationsbündnisse: 59,7 Mio. Euro)
 - Transfers der vereinnahmten öffentlichen Mittel: 64,9 Mio. Euro

Weitere Informationen zu den finanzierenden öffentlichen Geldgebern und zu den Projektländern, siehe Seite 42 (ÖMI) und Seite 18 (Ländertabelle).

Die Höhe der Transferzahlungen wird an die aktuelle Situation im Projektland sowie an den Fortschritt des Projektes angepasst. Die Budgetplanung sowie der zugehörige Mitteltransfer erfolgen überwiegend in US-Dollar. Mithilfe von Währungssicherungsgeschäften wird im Privatmittelbereich ein Großteil der geplanten Transferzahlungen abgesichert, um den Auswirkungen von Wechselkursrisiken entgegenzuwirken.

- b. Die Projektbegleitung umfasst die Betreuung der Projekte aus Deutschland sowie damit verbundene vor- und nachgelagerte Tätigkeiten. Die Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2022 5,9 Mio. Euro.
 - c. Die satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit dient dazu, in der Öffentlichkeit ein Bewusstsein für entwicklungspolitische Themen zu schaffen. Der Verein organisiert Parlamentarische Abende zu Themen der Entwicklungszusammenarbeit und engagiert sich in Form von Kampagnen und Ausstellungen. Diese Form der Arbeit ist ein eigenständiger Satzungszweck des Vereins. Im Geschäftsjahr 2022 wurden hierfür 2 Mio. Euro aufgewendet.
- II. Die Aufwendungen für administrative, begleitende und unterstützende Aktivitäten in Höhe von 21,8 Mio. Euro betragen 14,1 % des Gesamtaufwandes und sind laut DZI-Richtlinien angemessen. Davon betreffen die Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit 18,3 Mio. Euro, die sich wie folgt verteilen:
- a. Kosten der Spenderwerbung mit 14,7 Mio. Euro (9,5 % des Gesamtaufwandes).
 - b. Aufwand für die Paten- und Spenderbetreuung mit 3,6 Mio. Euro (2,4 % des Gesamtaufwandes).

Bei der Beurteilung der Angemessenheit des Einsatzes von Werbeaufwendungen ist zu berücksichtigen, dass diese nur für die Einwerbung von Sammlungseinnahmen (nicht für

Zuschüsse der öffentlichen Geldgeber und Übertragungen von anderen NGOs) eingesetzt werden. Dieses Verhältnis (sog. „Werbekostenquote“ gemäß den DZI-Leitlinien) beträgt bei World Vision Deutschland im 3-Jahresdurchschnitt 19,3 % (Vorjahr 18,3 %).

Der Verwaltungsaufwand bezieht sich auf den Verein als Ganzes und gewährleistet die Grundfunktionen der betrieblichen Organisation und des betrieblichen Ablaufs. Mit 3,4 Mio. Euro entspricht dies einem Anteil von 2,2 % am Gesamtaufwand.

Personalaufwand

Der Personalaufwand für Gehälter und Lohnnebenkosten betrug 12,6 Mio. Euro bei durchschnittlich 163 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (umgerechnet in Vollzeitkräfte), aufgeteilt in 64 % Frauen und 36 % Männer. 48 % aller Führungspositionen bei World Vision wurden im Berichtszeitraum von Frauen ausgefüllt. Die Arbeitszeit je Vollzeitkraft beträgt 40 h/Woche.

Die Mitglieder des Vorstandes sind hauptamtlich tätig. Der Vorstand erhielt im Berichtsjahr Gesamtbezüge (Jahresbruttogehalt und alle Nebenleistungen) in Höhe von 359 Tsd. Euro. Aus Datenschutzgründen erfolgt keine Einzelveröffentlichung der Gehälter.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei World Vision Deutschland e. V. werden grundsätzlich ähnlich vergütet wie unter dem TVÖD. Im Geschäftsjahr 2022 verteilten sich die Bruttojahresgehälter (pro Vollzeitkraft) inklusive des 13. Monatsgehaltes grundsätzlich wie folgt:

- Bereichsleiterinnen und -leiter sowie Abteilungsleiterinnen und -leiter: 46–106 Tsd. Euro
- Teamleiterinnen und -leiter und Expertinnen und Experten: 37–68 Tsd. Euro
- Assistenz sowie Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter: 30–51 Tsd. Euro

Aufwand für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Der Aufwand für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 14,7 Mio. Euro entfällt mit 7,5 Mio. Euro auf Maßnahmen in Medien (Print, Internet, Radio und TV), mit 1,1 Mio. Euro auf Publikationen und Mailings und mit 6,1 Mio. Euro auf sonstige Werbemaßnahmen. Bei Letzteren handelt es sich u. a. um Kampagnen mit direkter Ansprache zur Gewinnung neuer Spender und Förderer (z. B. Face-to-Face). Soweit wirtschaftlich sinnvoll, werden einzelne Aufgaben – etwa die Gestaltung und Durchführung von Werbekampagnen, Übersetzungsleistungen oder Marktanalysen sowie sonstige Beratungsleistungen – durch externe Dienstleister ausgeführt. Im Geschäftsjahr 2022 haben uns u. a. die folgenden Partner bei der Umsetzung unserer Aufgaben begleitet: Dreifive AG, Serviceplan

Gruppe, Mindshare GmbH, Direct Result Marketing GmbH, Verbaneum GmbH, Apollon Dialogmarketing GmbH, Pepperminds Deutschland GmbH, TAS AG und FFW Deutschland GmbH. Die Beauftragung externer Dienstleister erfolgt nach einem festgelegten Vergabeverfahren und unterliegt einer regelmäßigen Überprüfung, um einen optimalen Mitteleinsatz zu gewährleisten. Die Dienstleister im Bereich der direkten Ansprache (Face-to-Face) zahlen erfolgsabhängige Vergütungen, deren Anteil zwischen 16 % und 35 % der Gesamtvergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter be-

trägt. Hier werden ausschließlich Dauerspender vermittelt, sodass die Einnahmen die erfolgsabhängigen Vergütungen bei Weitem übersteigen.

Jahresergebnis und Rücklagen

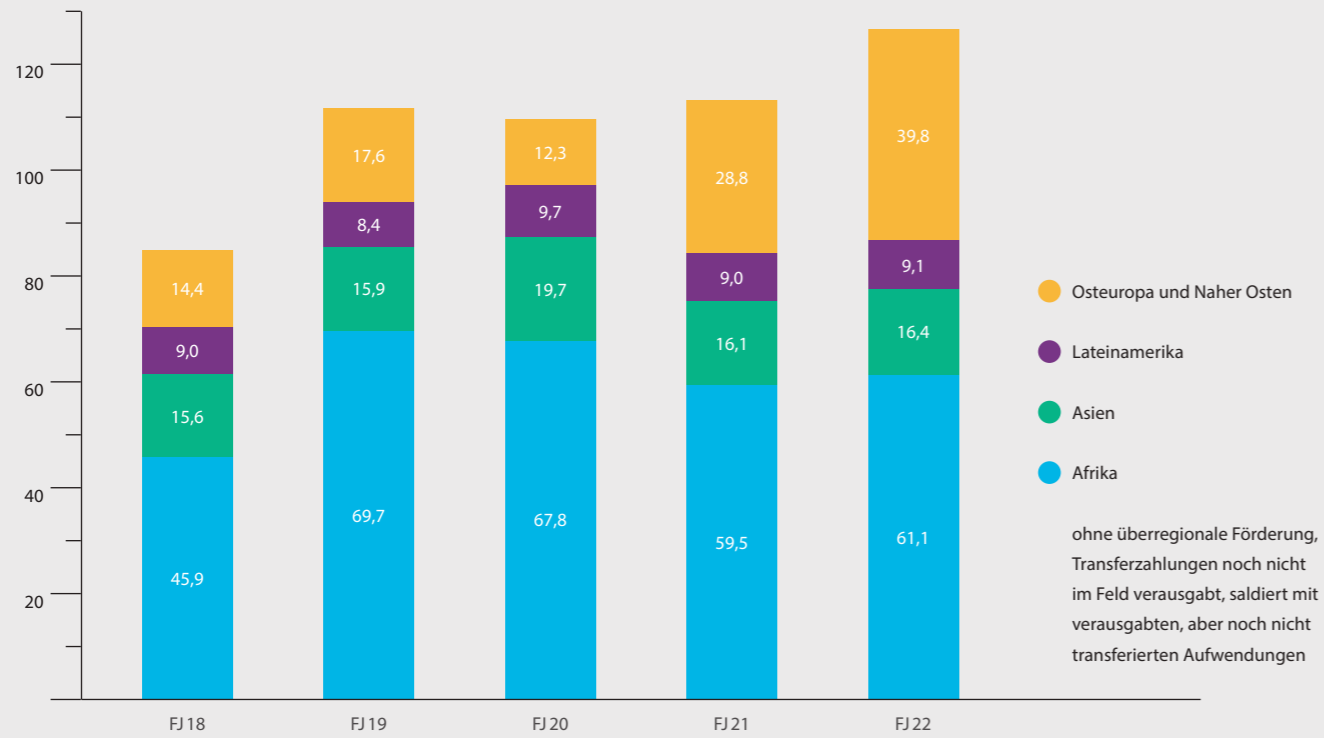
Im Geschäftsjahr 2022 werden 100 Tsd. Euro aus den Rücklagen entnommen. Das Jahresergebnis 2022 in Höhe von -171 Tsd. Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Mittelverwendung im Finanzjahr 2022 und 2021

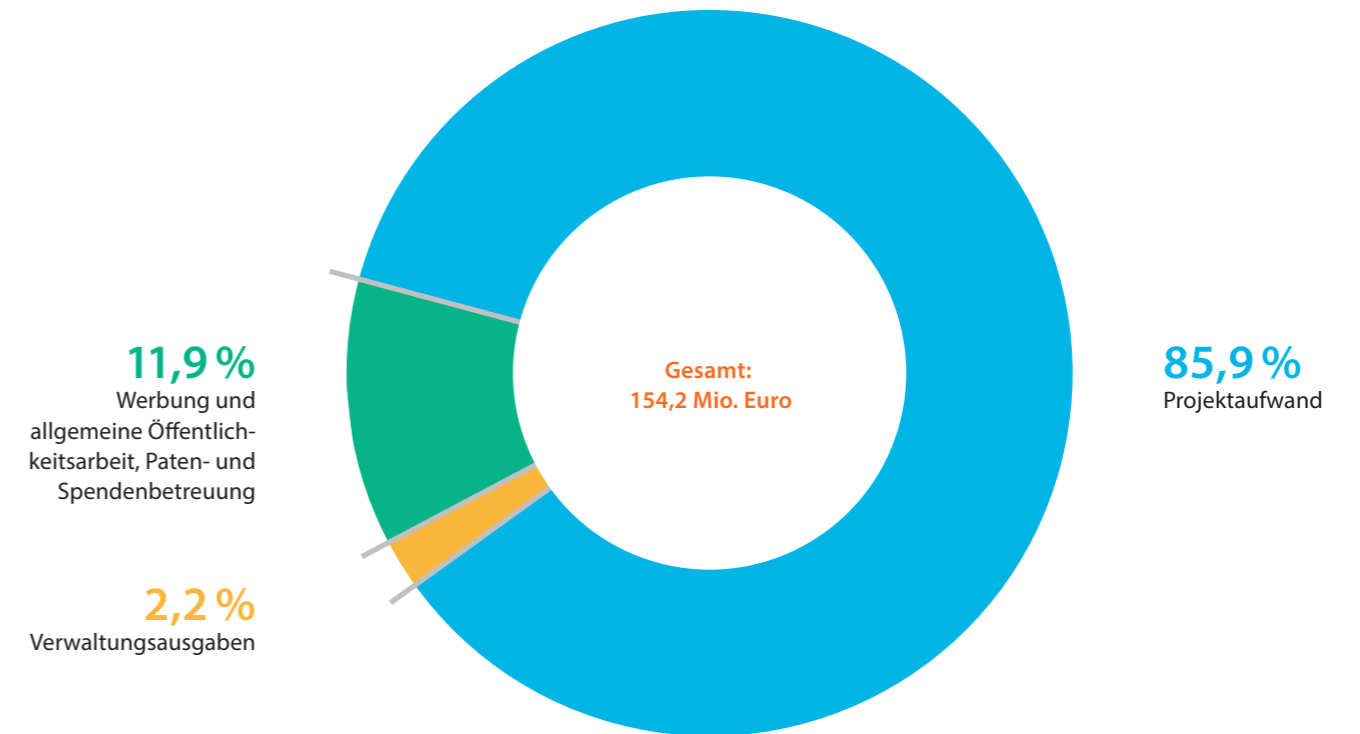
| | FJ 2022 | | FJ 2021 | |
|---|----------------------|----------------|----------------------|----------------|
| | Beträge | Prozent | Beträge | Prozent |
| I. Projektaufwand | | | | |
| a) Projektförderung | 124.581.624 € | 80,8 % | 117.263.439 € | 81,4 % |
| b) Projektbegleitung | 5.909.256 € | 3,8 % | 5.428.602 € | 3,8 % |
| c) Satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit | 1.978.305 € | 1,3 % | 1.892.890 € | 1,3 % |
| Zwischensumme | 132.469.185 € | 85,9 % | 124.584.932 € | 86,5 % |
| II. Aufwand für administrative, begleitende und unterstützende Aktivitäten | | | | |
| a) Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit, Paten- und Spenderbetreuung | 18.346.249 € | 11,9 % | 16.321.900 € | 11,4 % |
| b) Verwaltung | 3.403.755 € | 2,2 % | 3.070.597 € | 2,1 % |
| Zwischensumme | 21.750.005 € | 14,1 % | 19.392.497 € | 13,5 % |
| Gesamtaufwand ideeller Bereich | 154.219.190 € | 100,0 % | 143.977.429 € | 100,0 % |
| III. Aufwand nicht-ideeller Bereich | 878.918 € | | 435.759 € | |
| Gesamtaufwand | 155.098.108 € | | 144.413.187 € | |
| Rücklagenbewegung (lt. Gewinn- und Verlustrechnung) | | | | |
| Entnahmen aus Rücklagen | 100.000 € | | 100.000 € | |
| Einstellung in Rücklagen und Zweckkapital | 0 € | | 223.436 € | |
| Bilanzergebnis | -70.665 € | | 0 € | |
| Summe nach Rücklagenbewegung | 154.927.443 € | | 144.536.623 € | |

Projektzahlungen nach Regionen in den Finanzjahren 2018 bis 2022

(in Mio. Euro)

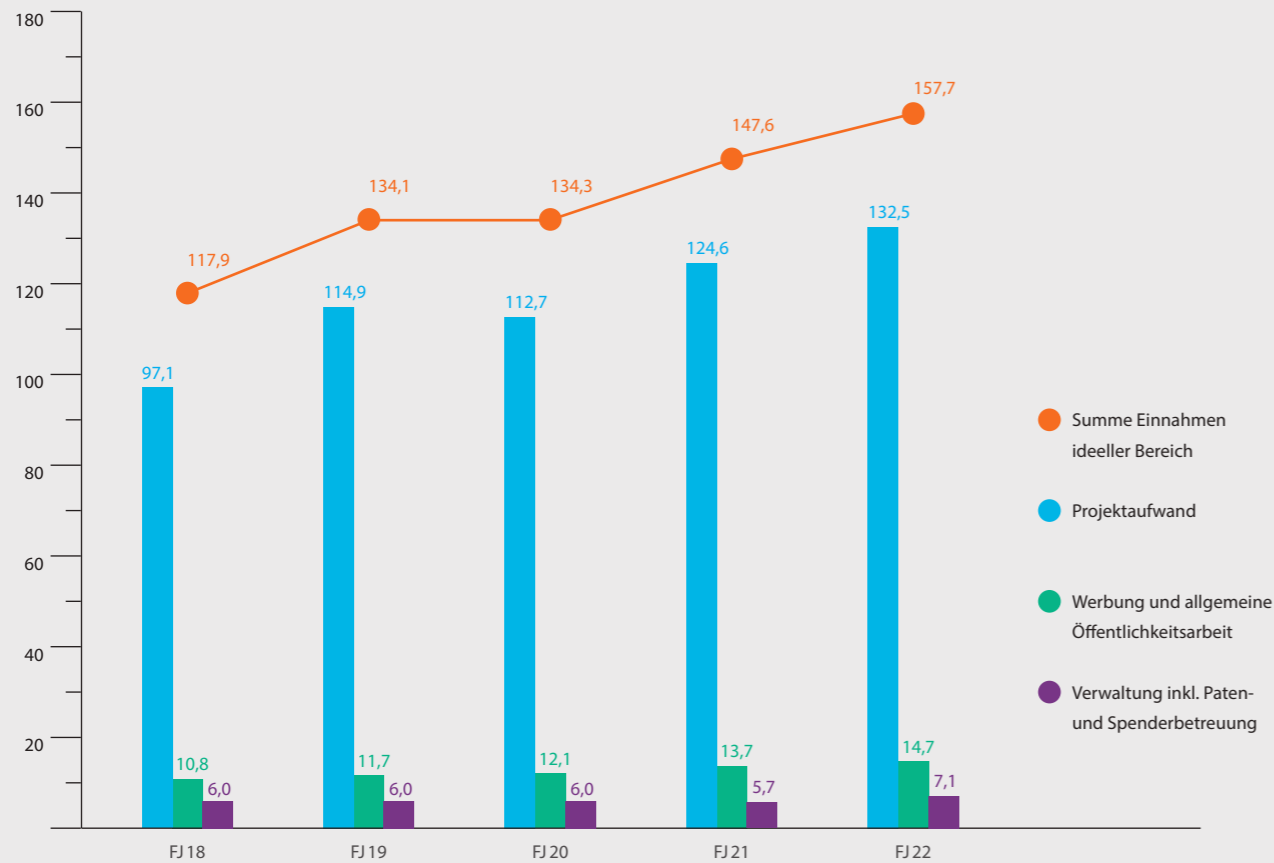


Mittelverwendung ideeller Bereich im Finanzjahr 2022



Aufwendungen und Einnahmen ideeller Bereich in den Finanzjahren 2018 bis 2022

(in Mio. Euro)



Darstellung nach Sparten

gemäß der Spartenrechnung des Deutschen Spendenrats
Zeitraum: 01.10.2021 bis 30.09.2022

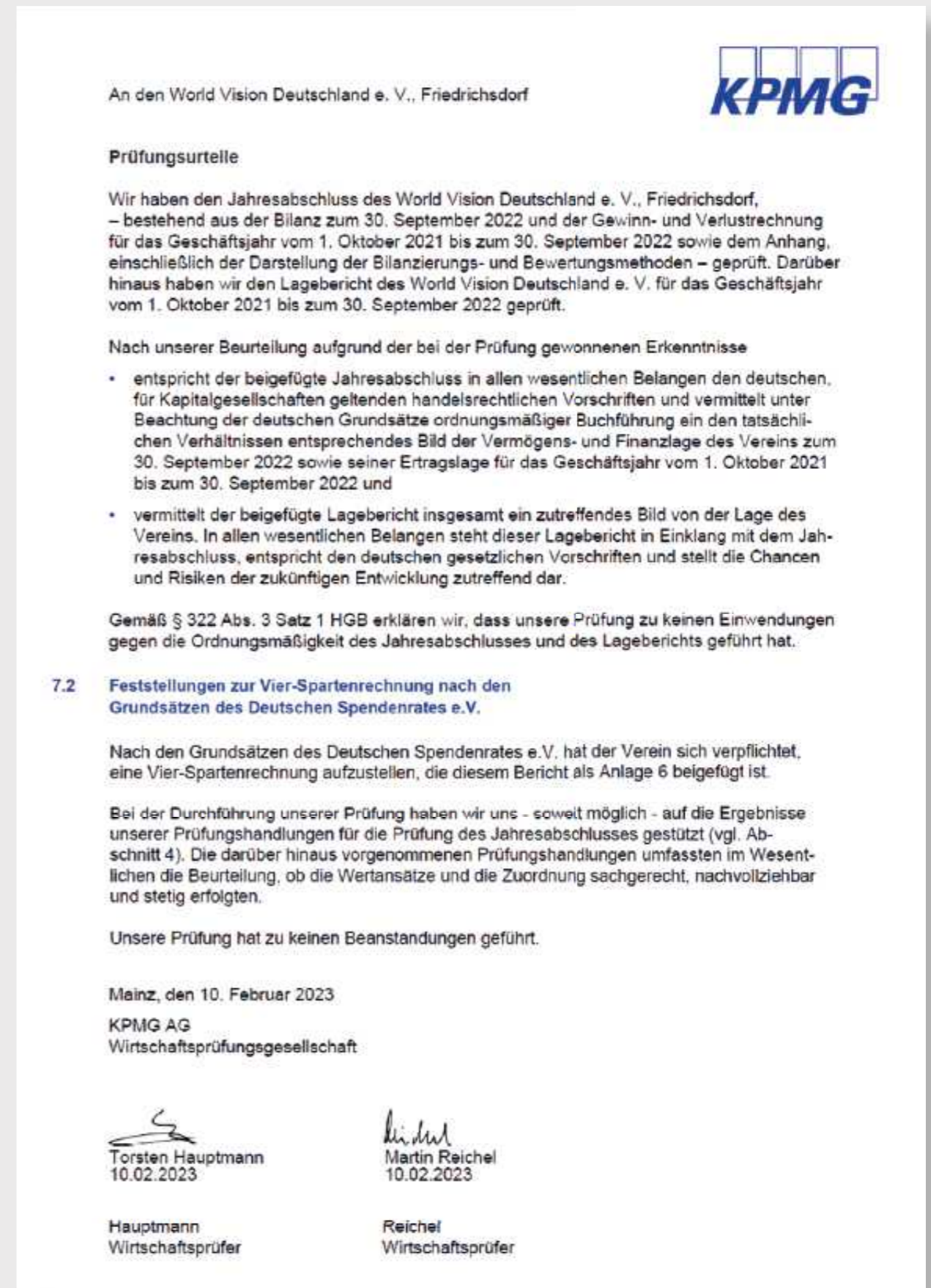
| | | Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke/ideeller Bereich | | | | | | | | | | |
|-------|---|---|--|--|--------------------------------|------------------------------|----------------------|--------------------------------------|---|----------------------------------|---------------------|---|
| Zeile | Postenbezeichnung | Gewinn- und Verlustrechnung gesamt | Unmittelbare Tätigkeiten | | | Mittelbare Tätigkeiten | | | Zweckbetrieb(e) (einschl. Geschäftsführung) | Summe satzungsmäßige Tätigkeiten | Vermögensverwaltung | Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb |
| | | | Unmittelbare ideelle Tätigkeiten/ Projekte | Satzungsmäßige Bildungs-/Öffentlichkeitsarbeit | Zwischensumme ideeller Bereich | Geschäftsführung/ Verwaltung | Spendenwerbung | Zwischensumme mittelbare Tätigkeiten | | | | |
| 1. | Spenden und ähnliche Erträge | 153.755.970 € | 153.755.970 € | - | 153.755.970 € | - | - | - | - | 153.755.970 € | - | - |
| | davon Mitgliedsbeiträge/Förderbeiträge | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| 2. | Umsatzerlöse (Leistungsentgelte) | 647.784 € | - | - | - | - | - | 2.297 € | 2.297 € | 262.304 € | 383.183 € | |
| 3. | Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/ Leistungen | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | |
| 4. | Aktivierete Eigenleistungen | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | |
| 5. | Zuschüsse zur Finanzierung laufender Aufwendungen | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | |
| 6. | Sonstige betriebliche Erträge | 397.652 € | 93.803 € | - | 93.803 € | - | - | - | 93.803 € | 303.849 € | - | |
| | Zwischensumme Erträge | 154.801.406 € | 153.849.773 € | - | 153.849.773 € | - | - | 2.297 € | 153.852.070 € | 566.153 € | 383.183 € | |
| 7. | Unmittelbare Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke/Projektaufwendungen | 126.745.269 € | 125.597.627 € | 348.283 € | 125.945.910 € | 544.897 € | 254.462 € | 799.359 € | - | 126.745.269 € | - | |
| 8. | Materialaufwand | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | |
| 9. | Personalaufwand | 12.618.224 € | 3.879.913 € | 1.247.633 € | 5.127.546 € | 2.271.929 € | 5.155.749 € | 7.427.678 € | - | 12.555.224 € | 63.000 € | |
| | Zwischensumme Aufwendungen | 139.363.493 € | 129.477.540 € | 1.595.916 € | 131.073.456 € | 2.816.826 € | 5.410.211 € | 8.227.037 € | - | 139.300.493 € | 63.000 € | |
| 10. | Zwischenergebnis 1 | 15.437.913 € | 24.372.233 € | -1.595.916 € | 22.776.317 € | -2.816.826 € | -5.410.211 € | -8.227.037 € | 2.297 € | 14.551.577 € | 566.153 € | 320.183 € |
| 11. | Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | |
| 12. | Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | |
| 13. | Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | |
| 14. | Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 191.014 € | 56.458 € | 33.029 € | 89.487 € | 27.393 € | 74.134 € | 101.527 € | - | 191.014 € | - | |
| 15. | Sonstige betriebliche Aufwendungen | 15.296.708 € | 956.883 € | 349.360 € | 1.306.243 € | 553.805 € | 12.861.904 € | 13.415.709 € | - | 14.721.952 € | 254.654 € | |
| 16. | Zwischenergebnis 2 | -49.809 € | 23.358.892 € | -1.978.305 € | 21.380.587 € | -3.398.024 € | -18.346.249 € | -21.744.273 € | 2.297 € | -361.389 € | 311.499 € | 81 € |
| 17. | Erträge aus Beteiligungen | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | |
| 18. | Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 124.680 € | - | - | - | - | - | - | - | 124.680 € | - | |
| 19. | Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 1.357 € | - | - | - | - | - | - | - | 1.357 € | - | |
| 20. | Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | 238.655 € | - | - | - | - | - | - | - | 238.655 € | - | |
| 21. | Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 5.731 € | 5.731 € | - | 5.731 € | - | - | - | - | 5.731 € | - | |
| 22. | Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 2.507 € | - | - | - | - | - | - | - | 7.241 € | -4.734 € | |
| 23. | Ergebnis nach Steuern | -170.665 € | 23.353.161 € | -1.978.305 € | 21.374.856 € | -3.398.024 € | -18.346.249 € | -21.744.273 € | 2.297 € | -367.120 € | 191.640 € | 4.815 € |
| 24. | Sonstige Steuern | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | |
| 25. | Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | -170.665 € | 23.353.161 € | -1.978.305 € | 21.374.856 € | -3.398.024 € | -18.346.249 € | -21.744.273 € | 2.297 € | -367.120 € | 191.640 € | 4.815 € |

| Nachrichtlich: | | | | | | | | | | | |
|--------------------------------|----------------------|----------------------|--------------------|----------------------|--------------------|---------------------|---------------------|----------------|----------------------|------------------|------------------|
| Erträge gesamt (€) | 154.927.443 € | 153.849.773 € | 0,00 € | 153.849.773 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 2.297 € | 153.852.070 € | 692.190 € | 383.183 € |
| Erträge gesamt (%) | 100,00 % | 99,30 % | 0,00 % | 99,30 % | 0,00 % | 0,00 % | 0,00 % | 0,00 % | 99,31 % | 0,45 % | 0,25 % |
| Aufwendungen gesamt (€) | 155.098.108 € | 130.496.612 € | 1.978.305 € | 132.474.917 € | 3.398.024 € | 18.346.249 € | 21.744.273 € | 0,00 € | 154.219.190 € | 500.550 € | 378.368 € |
| Aufwendungen gesamt (%) | 100,00 % | 84,14 % | 1,28 % | 85,41 % | 2,19 % | 11,83 % | 14,02 % | 0,00 % | 99,43 % | 0,32 % | 0,24 % |



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Auszüge aus dem Bestätigungsvermerk
des unabhängigen Abschlussprüfers



Mitgliedschaft im Deutschen Spendenrat e.V.

World Vision Deutschland e.V. ist Mitglied im Deutschen Spendenrat e.V. (DSR), der sich zum Ziel gesetzt hat, die ethischen Grundsätze im Spendenwesen in Deutschland zu wahren und zu fördern und den ordnungsgemäßen, treuhänderischen Umgang mit Spendengeldern durch freiwillige Selbstkontrolle sicherzustellen. Folgende zwei Punkte zur Qualitätssicherung sind für uns als Mitglied des Deutschen Spendenrats e.V. verpflichtend.

Zum einen führt der Deutsche Spendenrat e.V. mit der Unterstützung unabhängiger Wirtschaftsprüfungsgesellschaften ein internes Prüfungs- und Zertifizierungsverfahren durch. Das Spendenzertifikat wurde uns aktuell für die Jahre 2021 bis 2023 erteilt.

Weiterhin bestätigen wir dem Deutschen Spendenrat e.V. im Rahmen der jährlichen Selbstverpflichtungserklärung unter anderem das Vorliegen unserer Gemeinnützigkeit und die Beachtung der gesetzlichen Regelungen des Datenschutzes und der Richtlinien zum Verbraucherschutz.

Ferner verpflichten wir uns zur Veröffentlichung unseres Jahresberichts spätestens neun Monate nach Ende unseres Geschäftsjahres. Im Jahresbericht informieren wir wahrheitsgemäß, transparent, verständlich und umfassend. Er enthält einen Tätigkeits-/Projektbericht über allgemeine Rahmenbedingungen, erbrachte Leistungen sowie Entwicklungen und Tendenzen im Aufgabengebiet der Organisation. Die Prüfung

unseres Jahresabschlusses (einschließlich Lagebericht) sowie der Vier-Sparten-Rechnung erfolgt nach Maßgabe des DSR, den jeweils gültigen Richtlinien des Institutes der Wirtschaftsprüfer (IDW) und den Grundsätzen des steuerlichen Gemeinnützigkeitsrechts.

Wir bestätigen, dass unsere Organisationsstrukturen mögliche Interessenkollisionen bei den verantwortlichen und handelnden Personen verhindern, und verpflichten uns zur Veröffentlichung der wesentlichen vertraglichen Grundlagen und gesellschaftsrechtlichen Verflechtungen im Jahresbericht.

Wir unterlassen Werbung, die gegen die guten Sitten und anständigen Gepflogenheiten verstößt. Wir betreiben keine Mitglieder- und Spendenwerbung mit Geschenken, Vergünstigungen oder dem Versprechen bzw. der Gewährung von sonstigen Vorteilen, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Satzungszweck stehen oder unverhältnismäßig teuer sind. Wir unterlassen den Verkauf, die Vermietung oder den Tausch von Mitglieder- oder Spenderadressen und bieten oder zahlen lediglich Provisionen nach den Grundsätzen des DSR für die Einwerbung von Zuwendungen.

Wir beachten Zweckbindungen durch Spenderinnen und Spender, erläutern den Umgang mit projektgebundenen Spenden und leiten keine Spenden an andere Organisationen weiter bzw. weisen auf eine Weiterleitung von Spenden an andere Organisationen hin und informieren über deren Höhe.

Strategie und Ausblick

Mit Blick auf die Zukunft werden wir die im vergangenen Jahr gesammelten Erfahrungen sowie die veränderten Rahmenbedingungen in unsere künftige strategische Planung einfließen lassen. Unser Ziel ist es, die Resilienz der Gemeinschaften, in denen wir tätig sind, weiter zu stärken und möglichst wirkungsvolle und effektive Programme zu verwirklichen. Um dies zu erreichen, werden wir die globalen Trends und Entwicklungen weiterhin genau beobachten. Wir bei World Vision Deutschland arbeiten bereits an mehreren wirkungsvollen Initiativen, darunter der Ausbau unserer digitalen Fähigkeiten oder die Stärkung unserer Partnerschaften mit lokalen Organisationen. Wir konzentrieren uns auch darauf, in unsere Mitarbeiter und Prozesse zu investieren, um sicherzustellen, dass wir über die notwendigen Ressourcen, Kapazitäten und Fachkenntnisse verfügen, um unseren Auftrag zu erfüllen. Wir sind zuversichtlich, dass wir auch im kommenden Jahr weitere bedeutende Fortschritte erzielen werden und alle uns zur Verfügung stehenden Ressourcen nutzen, um treu unseres strategischen Leitsatzes „Going further than we imagined for the most vulnerable children“ handeln zu können.

Unsere Programmarbeit

2023 werden wir unseren Fokus weiterhin auf neue Projektvorhaben in Ländern legen, die besonders von negativen Auswirkungen durch Konflikte sowie den Klimawandel betroffen sind. Die Anzahl der Projekte und der Umfang der Unterstützung werden in instabilen Ländern und fragilen Kontexten ausgebaut, da dort die Bedürftigkeit der Kinder und ihrer Familien am größten ist. Aufgrund von Flüchtlingskrisen und Klimawandel weiten wir unseren Einsatz in vielen Ländern Afrikas aus. Dabei rechnen wir mit einer beständigen Finanzierung seitens der öffentlichen Hand sowohl aus Deutschland als auch aus der Europäischen Union. Das Finanzvolumen und die Komplexität einzelner Projekte werden wachsen. Auch im Jahr 2023 werden uns der anhaltende Klimawandel und neue humanitäre Krisen mit vielen Herausforderungen beschäftigen, wobei wir die Katastrophenvorsorge und den Umweltschutz nicht vernachlässigen werden.

Die Nachhaltigkeit und die Wirkungsbeobachtung sind uns in allen Projekten ein wichtiges Anliegen, was sich auch im nächsten Jahr in regelmäßigen Auswertungen und systematischen Evaluationen widerspiegeln wird. Die Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen wird weiter an Bedeutung gewinnen und wir werden Schulungen für zivilgesellschaftliche Gruppen ausbauen. Damit wollen wir die Kapazitäten lokaler Akteurinnen und Akteure stärken sowie die Nachhaltigkeit unserer erprobten Projektmodelle sicherstellen.

Unsere politische und wissenschaftliche Arbeit

Die weltweite Situation von Kindern hat sich im vergangenen Jahr dramatisch verschlechtert. Aufgrund des Ukraine-Krieges ist der Hunger in der Welt zum ersten Mal seit Jahren wieder gestiegen. Weltweite Fluchtbewegungen haben zugenommen. Die Leidtragenden all dieser Krisen sind in erster Linie die Kinder.

Darum wird uns in der politischen Arbeit ganz besonders die fragile Situation von Kindern in den Krisengebieten dieser

Welt und auf der Flucht beschäftigen. Außerdem werden wir unseren Teil zur neuen globalen Kampagne der World Vision Partnerschaft beitragen und uns weiterhin für eine gerechte weltweite Gesundheits- und Nahrungsmittelversorgung einsetzen.

Das World Vision Institut wird im Jahr 2023 eine Studie zur digitalen sexualisierten Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen herausgeben. Damit greifen wir ein sensibles Thema auf, um den Ursachen sexualisierter Ausbeutung von Kindern im Internet auf den Grund zu gehen.

Finanzplanung

Im Finanzjahr 2023 möchten wir durch ein gesteigertes Einnahmenvolumen die nachhaltige Unterstützung der Kinder in den Projektländern gewährleisten. Wichtig hierfür ist es, die Partnerschaftseinnahmen zu stabilisieren. Denn diese werden in erster Linie zur Finanzierung langfristig laufender Regionalentwicklungsprojekte eingesetzt und sorgen für umfassende und nachhaltige Veränderungen. Daneben ist die Steigerung weiterer Privatspenden auch in Zukunft ein wichtiges Ziel. Mit diesen kann flexibel auf den Bedarf in den Projektländern reagiert werden. Dies ist erforderlich, da insbesondere in Ländern, die durch ein fragiles Umfeld geprägt sind, der Bedarf nicht langfristig vorherzusehen ist. Hier steht die Linderung der direkten Not im Vordergrund. Auch ist das Einbringen eigener Mittel erforderlich, um Zuwendungen öffentlicher Geldgeber zu erhalten. Kostensteigerungen werden nur moderat, im Rahmen notwendiger Investitionen, erwartet und sollen mittelfristig durch Effizienzsteigerungen soweit möglich ausgeglichen werden.

Gut gelaunte Mitglieder einer Aktionsgruppe in Uganda



Planung für die Finanzjahre 2023 bis 2025

(in Mio. Euro)

| Einnahmen | FJ 2023 | FJ 2024 | FJ 2025 |
|--|--------------|------------|------------|
| Spenden | 77,5 | 80 | 84 |
| Öffentliche Zuschüsse | 67 | 77 | 87 |
| Einnahmen von Kooperationspartnerinnen und -partnern | 30 | 30 | 12 |
| Sonstige Einnahmen | 1 | 1 | 1 |
| Summe Einnahmen | 175,5 | 188 | 184 |

| Ausgaben gemäß DZI-Kriterien | FJ 2023 | FJ 2024 | FJ 2025 |
|--|--------------|------------|------------|
| Projektförderung | 144 | 155,2 | 150,6 |
| Projektbegleitung | 5,6 | 5,8 | 6 |
| Satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit | 2,2 | 2,2 | 2,2 |
| Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit | 15,8 | 16,3 | 16,6 |
| Paten- und Spenderservice | 3,6 | 3,6 | 3,6 |
| Verwaltungsaufwand | 4,3 | 4,9 | 5 |
| Summe Aufwand | 175,5 | 188 | 184 |

World Vision





ganz links:
Ein somali-
scher Junge
erfrischt sich in
einem Bewässerungs-
kanal

links:
Ireen versorgt
die Pflanzen
auf ihrer Farm
in Malawi mit
Wasser

World Vision Deutschland

Unsere Ziele

World Vision Deutschland e.V. wurde 1979 gegründet. Gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern in Entwicklungsländern möchten wir Armut, Hunger und Ungerechtigkeit nachhaltig überwinden (siehe auch „Auszug aus der Satzung“ auf der nebenstehenden Seite). Außerdem soll durch die Arbeit von World Vision Leid in Krisengebieten gelindert und verhindert werden. Um diese Ziele zu erreichen, arbeitet World Vision in drei Bereichen: nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit, Humanitäre Hilfe und Politische Arbeit. Ein besonderer Fokus liegt in allen Arbeitsbereichen auf dem Wohlergehen und der gesunden Entwicklung von Kindern.

Entwicklungszusammenarbeit

Unsere Projekte der Entwicklungszusammenarbeit sind als umfassende und nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe konzipiert. Ermöglicht werden diese Projekte vor allem durch Kinderpatenschaften – eine Unterstützungsform, die durch die Kontakte zwischen Menschen in Deutschland und in den Entwicklungsländern auch einen wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung leistet.

Projekte der Humanitären Hilfe

Einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit von World Vision bildet die Versorgung von Katastrophenopfern sowie Kriegs- und Hungerflüchtlingen. Die Finanzierung dieser Projekte erfolgt zum Teil über private Spenden, vor allem aber über Kooperationen mit Aktion Deutschland Hilft e.V., dem Auswärtigen Amt, der Europäischen Union und dem Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen.

Politische Arbeit

Der dritte Arbeitsbereich von World Vision Deutschland ist die Politische Arbeit und Forschung. Mit diesem Arbeitszweig möchten wir die Zusammenhänge zwischen politischen Entscheidungen in Deutschland und der Notlage der Kinder weltweit aufzeigen. Wir nehmen Politikerinnen und Politiker in Deutschland und Europa damit in die Pflicht, bei ihren Entscheidungen auch globale Zusammenhänge zu berücksichtigen.

Christliche Motivation

Als Christinnen und Christen unterschiedlicher Konfessionen helfen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von World Vision weltweit Menschen in Not, unabhängig von ethnischer Herkunft, Religion oder Nationalität. World Vision hat christliche Wurzeln, Werte und Arbeitsgrundsätze. Die Arbeit von World Vision folgt dem diakonischen Auftrag der Bibel, sich in Nächstenliebe für die Benachteiligten, Notleidenden und Entrechteten dieser Welt einzusetzen.

Internationale Arbeitsbeziehungen

World Vision International unterhält offizielle Arbeitsbeziehungen zur Weltgesundheitsorganisation (WHO) und zu UNICEF und hat Beraterstatus beim Flüchtlingskommissariat (UNHCR) sowie beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC). Vom Weltkirchenrat ist World Vision als ökumenische Organisation anerkannt. Weitere Informationen über Qualitätsstandards und Selbstverpflichtungen sowie Mitgliedschaften von World Vision Deutschland finden Sie auf den Seiten 51 und 85.



oben:
Anita ist innerhalb der
D. R. Kongo vor
bewaffneten
Gruppen geflohen und erhält ein humanitäres
Hilfspaket

rechts:
Bildung ist ein wichtiges
Werkzeug in der nachhaltigen
Entwicklungszusammenarbeit – so auch hier
in Burundi



Freistellungsbescheid und Steuernummer

World Vision Deutschland e.V. (Sitz: Friedrichsdorf) ist durch Bescheid des Finanzamtes Bad Homburg als ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten, gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dienend anerkannt. Der letzte vorliegende Freistellungsbescheid nach §§ 51 ff. der Abgabenordnung stammt vom 22. Dezember 2022 (Steuernummer 00325099188). Der Verein ist im Vereinsregister beim Amtsgericht Bad Homburg registriert.

Auszug aus der Satzung

§ 2 Zweck des Vereins

2.1
Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck des Vereins ist die Förderung der Entwicklungszusammenarbeit, die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, der Jugendpflege und Jugendfürsorge, Bildung und Erziehung sowie die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz und christlicher Nächstenliebe auf allen Gebieten der Kultur und der Völkerverständigung.

2.2
In diesem Rahmen leistet der Verein für Menschen überwiegend in den Armutsgebieten dieser Welt Hilfe. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch weltweit kinderorientierte Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Humanitäre Nothilfe, die nachhaltige Integration benachteiligter Personen in den Wirtschaftskreislauf, Anwaltschaftsarbeit, technische und geistliche Hilfsdienste sowie die Förderung christlicher Werte.

2.3
Zweck des Vereins ist daneben, Geld- und Sachmittel zur Förderung der in Absatz 1 genannten Zwecke durch eine steuerbegünstigte deutsche Körperschaft, eine Körperschaft des öffentlichen Rechts oder eine ausländische Körperschaft zu beschaffen. Der Vereinszweck wird auch dadurch verwirklicht, dass der Verein teilweise seine Geld- und Sachmittel, einschließlich seiner sämtlichen Vermögenswerte, anderen steuerbegünstigten Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts für die in Absatz 1 genannten Zwecke zuwendet oder solchen Personen für diese Zwecke ihm gehörende Räume überlässt. Daneben kann der Verein Arbeitskräfte anderen Personen, Unternehmen, Einrichtungen oder einer Körperschaft des öffentlichen Rechts für die genannten Zwecke zur Verfügung stellen.

2.4
Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.



Die vollständige Satzung finden Sie hier:
worldvision.de/satzung

Diesen Jahresbericht sowie die Berichte der vergangenen Jahre finden Sie hier:
worldvision.de/publikationen

Organisation und Trägerschaft

Mitgliederversammlung

World Vision Deutschland e. V. ist als eingetragener Verein rechtlich, organisatorisch und finanziell selbstständig. Sitz des Vereins ist Friedrichsdorf. Träger des Vereins nach §§ 32 ff. BGB ist die Mitgliederversammlung, die mindestens einmal im Jahr tagt und vom Vorsitzenden des Präsidiums geleitet wird. Im Finanzjahr 2022 kamen sieben neue Vereinsmitglieder dazu; ein Vereinsmitglied schied aus, sodass die Mitgliederversammlung zum 30. September 2022 aus insgesamt 39 Personen bestand.

Ihre Aufgaben umfassen die Wahl des Präsidiums, die Entgegennahme des Jahresberichts, die Feststellung des geprüften Jahresabschlusses, die Entscheidung über Aufnahme und Ausschluss eines Mitgliedes, die Änderung der Satzung und die Entlastung von Präsidium und Vorstand. Die Mitglieder des Vereins werden vom Präsidium in regelmäßigen Abständen über die geleistete Arbeit informiert und erhalten den Jahresabschlussbericht des Wirtschaftsprüfers rechtzeitig vor der Mitgliederversammlung. Die Mitglieder erhalten für ihre ehrenamtliche Tätigkeit keine Vergütung, nachgewiesene Auslagen werden vom Verein erstattet.

Präsidium

Die Mitglieder des Präsidiums – laut Satzung mindestens sieben, höchstens aber elf Personen – werden von der Mitgliederversammlung für einen Zeitraum von drei Jahren gewählt. Es sind maximal zwei Wiederwahlen eines Präsidiumsmitgliedes möglich. Im März 2022 wurde Ariane Massmann für ihre dritte Amtszeit im Präsidium bestätigt, ein Präsidiumsmitglied schied aus. Damit bestand im Finanzjahr 2022 das Präsidium von World Vision Deutschland aus 8 Mitgliedern.

Das Präsidium ist zuständig für die Vorbereitung und Einberufung von Mitgliederversammlungen, die Umsetzung

der Beschlüsse der Mitgliederversammlungen, das Vorschlagen neuer Vereinsmitglieder gegenüber der Mitgliederversammlung, die strategische Ausrichtung des Vereins, die Genehmigung des jährlichen Budgets, die Überwachung der Geschäftsführung des Vorstands sowie der Entwicklung des Vereins, die Berufung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und die Berufung der Mitglieder des Kuratoriums. Das Präsidium stellt die Unterrichtung der Vereinsmitglieder über aktuelle Entwicklungen des Vereins sicher und legt in regelmäßigen Abständen der Mitgliederversammlung seinen Tätigkeitsbericht vor.

Das Präsidium tagte im Finanzjahr 2022 viermal. Die Mitglieder des Präsidiums erhalten für ihre ehrenamtliche Tätigkeit keine Vergütung, nachgewiesene Auslagen werden vom Verein erstattet. Der Vorsitzende des Präsidiums hat wie in den Vorjahren im Rahmen der Regelung des § 3 Nr. 26 a des Einkommenssteuergesetzes die Ehrenamtspauschale in Höhe von 720 Euro erhalten.

Das Präsidium kann zur Wahrnehmung seiner Aufgaben Arbeitsausschüsse berufen oder externe Sachverständige beauftragen. Die ehrenamtlichen Mitglieder der Ausschüsse werden vom Präsidium ernannt.

Finanzausschuss

Der Finanzausschuss beschäftigt sich mit Finanzfragen, wie z. B. der finanziellen Entwicklung, der Beratung des jährlichen Budgets sowie des Jahresabschlusses, bevor dieser der Mitgliederversammlung vorgestellt wird. Im Finanzjahr 2022 bestand der Finanzausschuss unverändert aus 3 Mitgliedern: Dr. Rolf Scheffels, Jens Haas und Michael Scheidgen. Im Finanzjahr 2022 tagte der Finanzausschuss dreimal.

Personalausschuss

Der Personalausschuss bestand im Finanzjahr 2022 aus 2 Personen, Edgar Vieth und Maren Kockskämper. Er befasst sich mit Personalangelegenheiten des Vorstands und sonstigen Fragen bezüglich der Personalarbeit, dazu gehören regelmäßige Personalgespräche mit den Vorstandsmitgliedern. Im Finanzjahr 2022 tagte der Personalausschuss zweimal.

Risiko- und Governanceausschuss

Der Risiko- und Governanceausschuss berät über das vereinsinterne Kontroll- und Risikomanagementsystem, nimmt Informationen über bestehende Risiken des Vereins entgegen und entwickelt Governanceprinzipien für den Verein weiter. Der Risiko- und Governanceausschuss bestand aus 3 Personen, Dr. Annette Messemer, Dr. Rolf Scheffels und Martin Scholich, und tagte im Finanzjahr 2022 dreimal.

Ausschuss Neue Vereinsmitglieder

Der 2021 gegründete Ausschuss Neue Vereinsmitglieder bereitet die Suche nach neuen Vereinsmitgliedern vor und begleitet den Bewerbungsprozess aktiv. Die vom Präsidium ausgewählten Kandidatinnen und Kandidaten werden den Vereinsmitgliedern zur Wahl auf der Mitgliederversammlung vorgeschlagen. Der Ausschuss Neue Vereinsmitglieder bestand

aus 2 Personen, Ariane Massmann und Madeleine Gummer von Mohl, und tagte im Finanzjahr 2022 zweimal, neben den Gesprächen mit den Kandidatinnen und Kandidaten.

Vorstand

Dem hauptamtlichen Vorstand – nach Satzung mindestens zwei Personen – gehörten im Finanzjahr 2022, wie im Vorjahr, 2 Personen an: Christoph Waffenschmidt (Vorsitzender) und Christoph Hilligen. Dem Vorstand obliegt die operative Führung des Vereins, und er vertritt die Organisation nach außen.

Der Vorstand ist für alle Angelegenheiten des Vereins zuständig, soweit sie nicht durch die Satzung einem anderen Vereinsorgan übertragen sind. Im Einzelnen ist er dafür zuständig, die Zielsetzungen der Organisation und die zur Erreichung notwendigen Strategien zu erarbeiten. In den Verantwortungsbereich des Vorstands fallen außerdem die regelmäßige Berichterstattung an das Präsidium über die Lage des Vereins, die Ausführung von Beschlüssen der Mitgliederversammlung

und des Präsidiums, die Vorbereitung des Jahresbudgets und die Erstellung des Jahresabschlusses. Der Vorstand ist das Bindeglied zum Präsidium, nimmt an dessen Sitzungen teil, ist aber nicht stimmberechtigt.

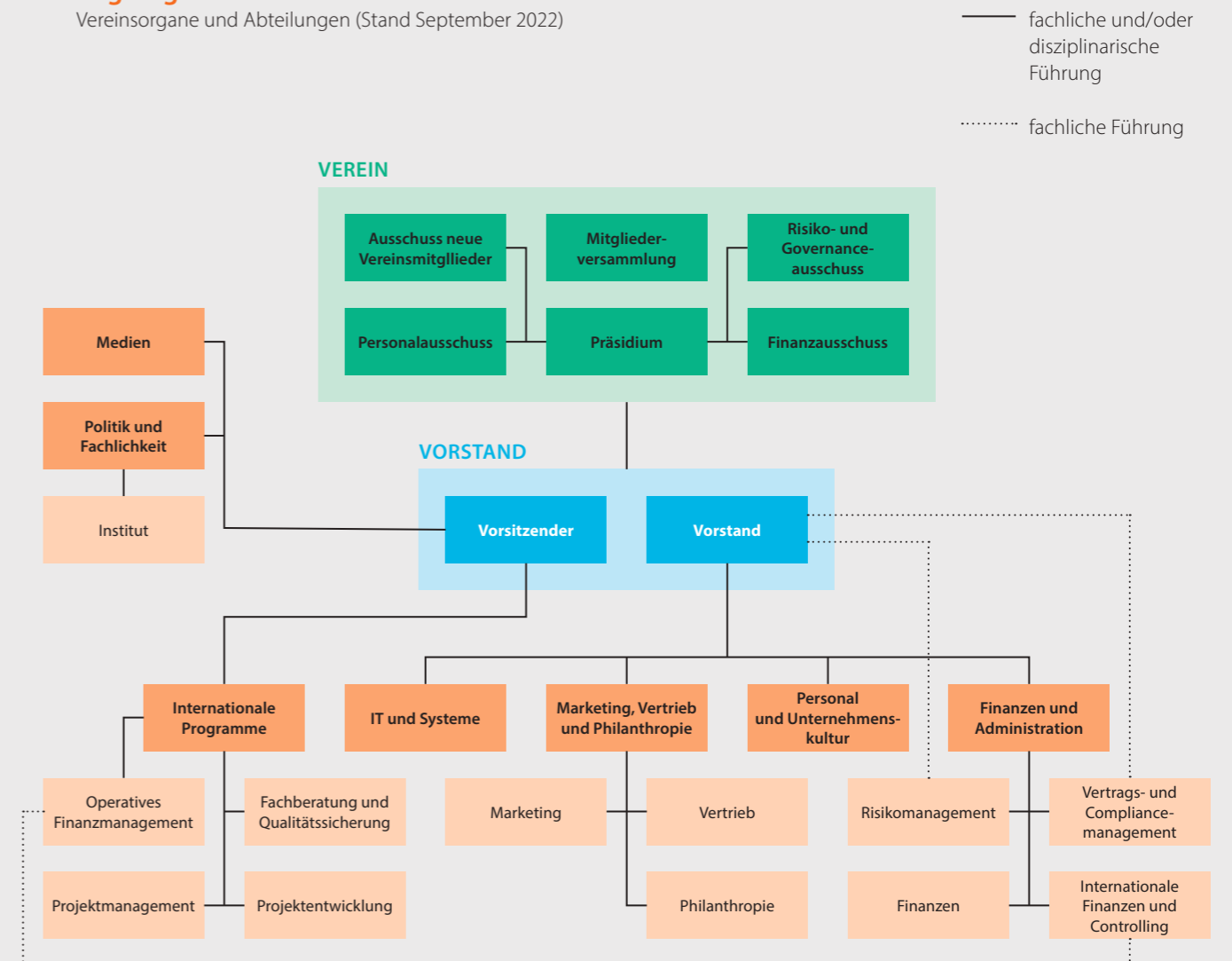
Kuratorium

Die Mitglieder des Kuratoriums werden vom Präsidium berufen. Das Kuratorium besteht aus Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die die Ziele und Anliegen von World Vision Deutschland unterstützen und sich ehrenamtlich in der Öffentlichkeit für die Anliegen von World Vision einsetzen. Das Kuratorium bestand zum Ende des Finanzjahres 2022 aus 19 Personen.

Das Kuratorium tagte zweimal im Jahr. In den Sitzungen, zu denen der Vorstand einlädt, berät das Kuratorium über allgemeine Belange der Organisation, gibt Anregungen und spricht Empfehlungen aus (siehe auch worldvision.de/kuratorium).

Organigramm von World Vision Deutschland e.V.

Vereinsorgane und Abteilungen (Stand September 2022)



Thailändische Mädchen mit ihren World Vision Schultaschen

World Vision International: Struktur

World Vision Deutschland ist Teil der weltweiten World Vision Partnerschaft, die in derzeit 100 Ländern aktiv ist. Die einzelnen World Vision Büros arbeiten als Netzwerk partnerschaftlich und gleichberechtigt in einer föderalen Struktur zusammen. Verbunden sind die Mitglieder dieser Partnerschaft durch gemeinsame Ziele und Grundwerte sowie durch ein Partnerschaftsabkommen, das Rechte und Verpflichtungen festschreibt. Dazu gehört etwa, dass sich jedes World Vision Büro regelmäßig einem Kontrollprozess (Peer Review) durch andere World Vision Büros unterzieht.

- Finanzierung und Überprüfung der Projekte der Länderbüros
- administrative und inhaltliche Begleitung der Projekte
- Informationen für Spenderinnen und Spender sowie die Öffentlichkeit
- politische Anwaltschaftsarbeit für eine Verbesserung der Lebensbedingungen in den Projektländern

20 Unterstützungsbüros wie z. B. World Vision Deutschland

direkte Zusammenarbeit mit



Die 9-jährige Johana aus Guatemala kümmert sich gerne um die Tiere auf dem Hof ihrer alleinerziehenden Mutter

Rat

- höchstes Organ der World Vision Partnerschaft
- in ihm sind fast alle World Vision Büros vertreten
- trifft sich alle drei Jahre, zuletzt 2022 in Ghana
- analysiert die aktuellen Herausforderungen und übergeordneten Strategien von World Vision
- berät das internationale Aufsichtsgremium

Internationales Aufsichtsgremium

- trifft sich zweimal im Jahr
- Vorsitzende ist derzeit die Australierin Donna Shepherd
- Berufung und Abberufung von internationalem Führungspersonal
- Überprüfung der Einhaltung der Grundsätze und Richtlinien der World Vision Partnerschaft
- Genehmigung des Budgets von World Vision International
- trifft strategische Grundsatzentscheidungen für die gesamte World Vision Partnerschaft

Internationales Koordinierungsbüro in London

- geleitet vom Präsidenten der internationalen World Vision Partnerschaft Andrew Morley aus Großbritannien
- Repräsentanz der World Vision Partnerschaft
- Entwicklung internationaler Qualitätsstandards für die Projektarbeit
- Koordination von Hilfeinsätzen bei humanitären Katastrophen
- Organisation der internen Revision der Länderbüros
- weitere operative Büros der internationalen World Vision Partnerschaft in Monrovia (USA), Manila (Philippinen), New York (USA), Brüssel (Belgien) und Genf (Schweiz)

7 Regionalbüros

- Ostafrika (Nairobi, Kenia)
- Südafrika (Johannesburg, Südafrika)
- Westafrika (Dakar, Senegal)
- Südasiens und Pazifik (Singapur)
- Ostasien (Bangkok, Thailand)
- Lateinamerika und Karibik (San José, Costa Rica)
- Nahost und Osteuropa (Nikosia, Zypern)
- zuständig für die Unterstützung und Steuerung der Länderbüros im Hinblick auf die strategische Ausrichtung und die Einhaltung internationaler Richtlinien

61 Länderbüros

- in den Projektländern angesiedelt
- enge Zusammenarbeit mit den lokalen Entscheidungsträgern und Dorfgemeinschaften
- zu etwa 95 % einheimische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Planung, Umsetzung und Auswertung der Projektmaßnahmen
- regelmäßiger Bericht der Projektfortschritte und Mittelverwendung an die Unterstützungsbüros



World Vision Stiftung

Die World Vision Stiftung wurde 2009 vom Stiftungsträger World Vision Deutschland e. V. als rechtsfähige Stiftung mit Sitz in Friedrichsdorf gegründet. Sie verfolgt mit der Förderung des Vereins World Vision Deutschland e. V. ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke.

Organe der Stiftung sind Vorstand und Stiftungsrat. Der Vorstand der Stiftung führt die Geschäfte und ist identisch mit dem Vorstand des Stifters World Vision Deutschland e. V. Der Stiftungsrat wird von der Mitgliederversammlung des Stifters ernannt und überwacht die Arbeit des Vorstands. Aktuell hat der Stiftungsrat drei Mitglieder. Die World Vision Stiftung kann von Privatpersonen oder Unternehmen gefördert werden. Gemeinsam mit der World Vision Stiftung führen engagierte Menschen bedürftige Kinder langfristig aus der Armut in eine bessere Zukunft voller Chancen und Perspektiven.

Beispiel: Eine Treuhandstiftung

Früher wurden Stiftungen oft erst mit dem Testament ins Leben gerufen. Heute ist die deutsche Stiftungslandschaft geprägt von Stifterinnen und Stiftern, die ihre Stiftung auch ohne besonders hohes Vermögen gründen, sie aber aktiv und mit viel persönlichem Engagement begleiten. Das Ehepaar Petra und Helmut Junker ist dafür ein gutes Beispiel. Helmut Junker berichtet: „Meine Frau und ich beschlossen gemeinsam, auch im Ruhestand etwas zu bewegen, Verantwortung zu übernehmen und für etwas einzustehen. Darüber hinaus war es aber auch nicht uninteressant, im Rahmen einer Stiftung steuerliche Vorteile wahrnehmen zu können, die beim reinen Spenden nicht zum Tragen kommen. Wir informierten uns, wie das Stiften funktioniert. Wir wollten langfristig etwas aufbauen mit einem Partner, der uns konkrete Projektvorschläge macht und bei dem Stiften unkompliziert ist. Da meine Frau schon seit 2003 Patin bei World Vision ist, erkundigten wir uns auch dort. Nach einer gründlichen Beratung hatten wir die

Optionen viel deutlicher vor Augen und kamen zusammen. Etwa zwei Monate später hielten wir bereits den Freistellungsbescheid des Finanzamtes für unsere Treuhandstiftung in den Händen. Jetzt bereiten wir uns in Ruhe darauf vor, unser erstes Projekt mit World Vision umzusetzen.“



Informationen zur Arbeit der World Vision Stiftung finden Sie unter worldvision-stiftung.de

| Stiftungsvermögen in EUR Stand per | 2022 | 2021 |
|---------------------------------------|------------------|------------------|
| Stiftungskapital | 100.000 | 100.000 |
| Zustiftungen | 1.383.306 | 1.357.556 |
| Stiftungsfonds | 672.358 | 627.653 |
| Treuhandvermögen | 638.882 | 669.583 |
| Erbschaften und Nachlässe | 1.748.430 | 948.398 |
| Sonstiges Eigenkapital | 1.201.442 | 1.070.388 |
| Summe | 5.744.418 | 4.773.577 |

Mitgliedschaften

World Vision Deutschland engagiert sich in diesen Bündnissen und Netzwerken:



Voluntary Organisations in Cooperation in Emergencies (VOICE)
Ein Netzwerk von 86 europäischen NROs der Humanitären Hilfe. Für die EU ist VOICE ein wichtiger Ansprechpartner für Nothilfe, Wiederaufbau und Katastrophenvorsorge.



Aktion Deutschland Hilft
In dieser Aktion haben sich zahlreiche deutsche Hilfsorganisationen zusammengeschlossen, um im Katastrophenfall koordiniert und effektiv helfen zu können. Schirmherr ist Bundespräsident a.D. Horst Köhler.



Kampagne „Deine Stimme gegen Armut“ (DSGA)
Die deutsche Plattform des „Global Call to Action Against Poverty“ (GCAP), einer internationalen Kampagne zahlreicher Körperschaften und Einzelpersonen in mehr als 100 Ländern, die sich für ein Ende der Armut einsetzen.



Plattform Zivile Konfliktbearbeitung
Ein offenes Netzwerk zur Förderung der zivilen Konfliktbearbeitung, in dem sich Einzelpersonen und NROs gemeinsam für eine friedlichere Welt engagieren. Die Plattform ist auch Teil einer internationalen Gemeinschaft zivilgesellschaftlicher Akteurinnen und Akteure.



European Peacebuilding Liaison Office (EPLO)
Plattform von europäischen NROs, NRO-Netzwerken und Think-Tanks, die sich in den Bereichen Friedensförderung und Konfliktprävention engagieren.



Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V.
Ein Zusammenschluss von ca. 120 NROs der Entwicklungszusammenarbeit, der Nothilfe und der entwicklungspolitischen Bildungs-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit. Ziel ist es, gemeinsam gegen Armut sowie für die Menschenrechte und die Bewahrung natürlicher Lebensgrundlagen einzutreten.



Deutsches Bündnis Kindersoldaten
Dieses Bündnis von NROs informiert über die Problematik von Kindersoldatinnen und -soldaten, betreibt Lobbyarbeit und ruft zu öffentlichen Aktionen auf. Es versteht sich als deutscher Zweig der internationalen „Coalition to Stop the Use of Child Soldiers“.



Aktionsbündnis gegen AIDS
Dieses Bündnis vertritt über 100 in der HIV- und Aids-Bekämpfung tätige NROs sowie über 280 Basisgruppen in Deutschland.



Deutscher Spendenrat
Ein Dachverband Spenden sammelnder Organisationen (private und kirchliche Träger). Die Mitglieder unterzeichnen eine Erklärung, in der sie sich zu guter Organisationsführung und Transparenz verpflichten.



Global Partnership for the Prevention of Armed Conflict (GPPAC)
Globales Netzwerk von zivilgesellschaftlichen Organisationen, die sich in den Bereichen Friedensförderung und Konfliktprävention engagieren.



WASH-Netzwerk
Ein 2011 von deutschen NROs (darunter World Vision) gegründetes Netzwerk für Wasser-, Sanitär- und Hygieneversorgung. Es setzt sich dafür ein, Menschen in diesem Bereich nachhaltig zu versorgen.



Globale Bildungskampagne (GBK)
Die GBK ist die deutsche Koalition der „Global Campaign for Education“, eines weltumspannenden Netzwerks von NROs und Bildungsgewerkschaften. Die GBK setzt sich politisch für das Menschenrecht auf Bildung ein.



INTEGRA
Ein Netzwerk von 24 deutschen Organisationen, die sich weltweit für die Abschaffung der Genitalverstümmelung von Mädchen und Frauen einsetzen.



National Coalition Deutschland – Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention e. V. (NC)
Dieser Zusammenschluss von über 115 bundesweit tätigen Organisationen und Verbänden setzt sich für die Verwirklichung der Kinderrechte in Deutschland ein und macht auf Mängel bei der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland aufmerksam.



Concord
Europäischer Zusammenschluss von nationalen NRO-Plattformen und NRO-Netzwerken im Bereich Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit.

Teamwork makes the dream work.

A photograph of two young children playing in the rain. The child on the left is wearing a striped polo shirt and has their hand on their head, smiling with eyes closed. The child on the right is wearing a purple t-shirt with a Facebook logo and the text 'Facebook www.facebook.com'. They are standing in front of a dark, corrugated metal wall. The rain is falling heavily, creating a dynamic and joyful scene.

*Sei du selbst
die Veränderung, die du dir
wünschst für diese Welt.*

Mahatma Gandhi

World Vision Deutschland e.V.

Am Zollstock 2-4
61381 Friedrichsdorf
06172 763-0

Büro Berlin

Luisenstraße 41
10117 Berlin

info@worldvision.de
worldvision.de